1900. **Der Gesellige.** No. 63.

Freitag, 16. März. 74. Jahrgang.

**Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger**



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

*Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das zweite Vierteljahr 1900 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.*

*Der „Gesellige" kostet wie bisher* ***1 Mk. 80 Pf.*** *das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.*

***Expedition des „Geselligen".***

## Deutscher Reichstag.

167. Sitzung am 14. März.

**Fortsetzung der dritten Berathung des Gesetzentwurfs betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches (sogen. „lex Heinze").**

Die Berathung über § 180 (Kuppelei) und § 181b (die Vorschriften des § 180 finden keine Anwendung auf Vermiethung an gewerbsmäßige Dirnen, sofern damit nicht Ausbeutung der Miethrin verbunden ist) wird verbunden.

Abg. **Beckh**-Coburg (fr. Vp.) bemerkt, ganz fallen lassen dürfe man den § 181b nicht, denn die Prostitution lasse sich nicht mit Gewalt aus der Welt schaffen. Man müsse das kleinere Uebel wählen und bedenken, daß das Einzelwohnen der Dirnen ihnen noch am ersten ermöglicht, zu einem anständigen Lebenswandel zurückzukehren.

Abg. **Höffel** (Rp.) befürwortet den Kompromißantrag auf Streichung von § 181b; der sanitäre Standpunkt dürfe nicht allein maßgebend sein.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich bitte Sie dringend, den Kompromißantrag abzulehnen. Es handelt sich im § 181b keineswegs um eine Legalisirung eines von uns Allen mißachteten Erwerbes, aber wir müssen mit den Thatsachen des Lebens rechnen.

Abg. Dr. **Endemann** (natl., Arzt) erkennt § 181b als vollkommen nothwendig an. Stehe die Prostitution einmal unter Polizeiaufsicht, so müsse den unglücklichen Personen auch eine menschenwürdige Wohnung ermöglicht werden. Man müsse in gewissem Sinne für die unausrottbare Prostitution sorgen, wie für die Tuberkulose.

Abg. **Roeren** (Centr.): Der Hausbesitzer ist schon jetzt strafbar, wenn er die Unzucht aus Eigennutz und gewohnheitsmäßig duldet. Und das ist nothwendig, beizubehalten, sonst wird den übrigen Hausbesitzern jedes Mittel genommen, im Falle des Aergernisses und der Entwerthung ihrer eigenen Grundstücke durch benachbarte anrüchige Häuser Anzeige zu erstatten. Die Annahme des § 181b würde zur Winkelbordellwirthschaft führen.

Geh. Rath **Lenthe**: Die Besorgniß des Vorredners sei unbegründet. Die Polizei hat jederzeit das Recht, auf Anzeige hin einem Aergerniß erregenden Treiben ein Ende zu machen.

Abg. **Bebel** (Sozd.): Mit § 181b würde die oberste Gesetzgebung des deutschen Reiches einen Zustand genehmigen, der gegen das Gesetz verstößt. Dieser Widerspruch wird auch jetzt sehr gut gefühlt, man sucht sich um ihn herumzudrücken. So wird mir berichtet, daß in München die Polizei es dulde, daß die Prostituirten Wohnung erhalten, aber nicht angemeldet werden. (Hört! hört!) Das ist ja ganz ungeheuerlich. Wie soll die Polizei bei vorkommenden Verbrechen Maßregeln ergreifen können, wenn die in Betracht kommenden Personen nicht einmal polizeilich angemeldet sind? In der Freistadt Hamburg giebt es eine große Zahl von Bordellen, auf die sämmtliche vom Herrn Staatssekretär aufgestellten Merkmale für die Strafbarkeit zutreffen. Dieser gegen das Gesetz verstoßende Zustand geschieht mit Billigung der Staats- und der Polizeibehörden. In der Nähe des Berliner Bahnhofs befindet sich ein großes Grundstück, auf dem dreizehn solcher Bordelle stehen, die auch äußerlich als solche kenntlich sind. In diesen Bordellen wird das Geld der Wirthin, nicht der Prostituirten übergeben, auch hängt dort überall ein polizeilich genehmigter Tarif für Getränke aus. Da treffen also alle Merkmale der Ausbeutung des unsittlichen Erwerbs zu. Auf dem hinteren Gartengrundstück befindet sich das Jungfrauenstift für Hamburger Töchter. Giebt es eine größere Ironie? Der Herr Vertreter für Hamburg wird uns hoffentlich heute darüber aufklären, wie es komme, daß der Hamburger Senat diesen offenen Widerspruch gegen das Gesetz duldet.

Ich erinnere dann an die Memoiren der bekannten Flora Gaß, der Geliebten des Freiherrn v. Hammerstein von der „Kreuzzeitung". Dieses Fräulein Gaß wohnte einmal einer Reichstagssitzung bei, in der Frhr. v. Hammerstein furchtbar gegen die Unsittlichkeit loszog. Die Dame sagte ihm dann: „Ihr seid doch allesammt die reinsten Komödianten". Der Frhr. v. Hammerstein erwiderte ihr: „Ja, was soll ich thun, das ist nun einmal mein Beruf!" (Schallende Heiterkeit.) Ja, das ist nun einmal der Beruf dieser Herren. (Sehr gut! links.)

**Hamburgischer Bevollmächtigter Senator Dr. Burchard:** Im Jahre 1876 hat bereits der Bundesrath an den Senat der Stadt Hamburg die Aufforderung gerichtet, daß die Bordelle, welche bis dahin in Hamburg bestanden, aufgehoben würden. Es wurde damals die Erklärung abgegeben, daß Bordelle im polizeitechnischen Sinne, ebenso wie das auch heute noch gilt, in Hamburg nicht vorhanden sind. (Schallendes Gelächter.) Was ist ein Bordell? Ueber diese Frage müssen Sie sich doch zunächst einmal einig werden. Unter einem Bordell verstehe ich ein solches Haus, in dem ein Unternehmer mit polizeilicher Konzession Prostituirte beherbergt. Aber eine polizeiliche Konzession wird bei uns nicht ertheilt. (Lachen links.) Die Beziehungen zwischen den Prostituirten und ihren Logisgebern unterstehen durchaus nicht der Polizeiaufsicht der Behörde, sondern nur der Kognition des Gerichts. Wenn ein gewisser Gastwirthschaftsbetrieb stattfindet, so gründet er sich in einzelnen Fällen auf eine Konzession, die vor dem Jahre 1876 ertheilt wurde. Seither sind keine Konzessionen dieser Art mehr ertheilt worden. In der Straße, von der Abg. Bebel gesprochen hat, wohnt allerdings eine Mehrzahl von Prostituirten zusammen, und es muß Jedem von Ihnen unbenommen sein, ob Sie darauf den Ausdruck „Bordell" anwenden wollen oder nicht. (Schallendes Gelächter.) Ich behaupte, es ist bloß eine Lokalisirung der Prostitution. Ich hoffe, daß eine spätere Generation in der Beurtheilung unseres Verhaltens in dieser Angelegenheit von höheren und größeren Gesichtspunkten ausgeht, als Sie das gegenwärtig thun. Sittliche Fortschritte werden immer nur langsam gemacht.

Abg. **Schrempf** (kons.): Wir müssen die Prostitution ausrotten. Gerade so wenig, wie wir den Verbrechern einen Schlupfwinkel einräumen wollen, gerade so wenig können wir es den Prostituirten. (Ein Abgeordneter niest laut; große Heiterkeit.) Der Abg. Bebel hat mit seinen Angriffen gegen die Regierung und die bestehende Unordnung leider Gottes nur zu recht. Möge man dafür sorgen, daß nicht mehr ein Mitglied der Opposition mit solchem Geschütz hier aufrücken kann und dann so schwach abgewiesen wird, wie es heute geschehen ist. Ich bedaure, daß Herr Bebel den Fall Hammerstein citirt hat. Es wird nachgerade für die konservative Partei ehrenvoll, wenn man in ihr nur diesen einzigen Schurken findet. Wir wollen § 181b nicht. Im Kampf gegen Kasernirung und Lokalisirung der Prostitution wird uns Herr Bebel stets auf seiner Seite finden. (Beifall rechts.)

Abg. **Stöcker** (wildkons.): Ich stehe seit 10 Jahren durch die Stadtmission in dem Rufe, den armen unglücklichen Mädchen zu helfen. Ich war der erste, der in der gesammten Christenheit diesen Versuch unternommen hat. (Rufe: Oh! oh! oh!) Nennen Sie mir doch einen andern! (Lachen links.) Ich beschäftige fünf Arbeiterinnen, die nichts weiter zu thun haben, als tagaus, tagein solche unglücklichen Geschöpfe zu retten. Das thue ich. Was thun Sie (zu den Sozialdemokraten) für Ihre elenden Schwestern? Garnichts thun Sie. (Gelächter links.) Raisonniren, das thun Sie. Sonst thun Sie nichts, wie Sie überhaupt nie etwas thun. (Anhaltendes Gelächter links.) Dann hören Sie aber auch mit Ihrer Kritik auf, die nicht einen Schuß Pulver werth ist. (Erneutes Gelächter.) Wenn Herr Bebel die Memoiren einer übelberüchtigten Person citirt hat, so steht das unter der Würde einer solchen Versammlung, wie dieser hier. Ich bin auch für die Bestrafung der Männer, nicht nur der Frauen, die unsittlichen Lebenswandel führen.

Abg. **Bebel** (Soz.) bemerkt u. a. noch: Ich habe die Angelegenheit Hammerstein nur angeführt zur Charakterisirung der Kreise jener Herren da drüben.

§ 181b wird dem Kompromißantrag gemäß gestrichen.

Zu § 182 der zweiten Lesung (Schutzalter 18 Jahre) liegt ein Antrag Beckh-Coburg vor, das bestehende Gesetz (16 Jahre) aufrecht zu erhalten, sowie ein Kompromißantrag desselben Inhalts.

Ohne erhebliche Debatte wird § 182 abgelehnt.

§ 182a (Arbeitgeberparagraph) soll nach einem Kompromißantrag gestrichen werden.

Abg. **Hosang** (natl.) nimmt die vom Abg. Bebel in erster Lesung angegriffenen Inspektoren gewisser Güter bei Magdeburg als verheirathete, anständige Leute in Schutz.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) erklärt, daß seine Freunde besondere Bedenken gegen die Aufhebung des Arbeiter-Paragraphen hätten. Gewisse weibliche Angestellte, namentlich von jüdischen Firmen, würden geradezu als Haremssklaven betrachtet. Das habe noch kürzlich der Fall Katz in Königsberg gezeigt.

Abg. **Bebel** (Soz.) hält seine Behauptungen zum größten Theil gegenüber dem Abg. Hosang aufrecht, weist unter Berufung auf eine von christlich-sozialer Seite herausgegebene Broschüre auf ähnliche Mißstände in anderen Gegenden des Reiches hin und führt Skandalfälle aus der jüngsten Vergangenheit an, um daraus die Nothwendigkeit des § 182a nachzuweisen.

Abg. **Oertel**-Sachsen (kons.): Der Abg. Bebel müßte bei solchen Anlässen die Namen seiner Gewährsmänner nennen. Die Broschüre des Pastors Wagner sei eine Tendenzschrift ersten Ranges.

Abg. **Heine** (Soz.) bemerkt, die Pastoren würden immer dann von der Rechten Tendenzpastoren genannt, sobald sie etwas den Herren Unangenehmes predigten oder unternehmen.

Abg. **Bebel** (Soz.): Wir nennen deshalb die Namen unserer Gewährsmänner nicht, um ihnen nicht in ihren Kreisen Ungelegenheiten zu bereiten, wir übernehmen aber für unsere Angaben die volle Verantwortung.

§ 182a wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen, sowie einiger National-Liberaler (Bassermann, Dr. Sattler, Dr. Endemann u. s. w.) abgelehnt.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag. (Fortsetzung der dritten Berathung der Novelle zum Strafgesetzbuch. — Dritte Lesung des Münzgesetzes.)

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 45. Sitzung (**Abendsitzung**) am 14. März, 7½ Uhr.

Die Debatte über die Ausgaben für die **Kreisschulinspektoren** und die dazu gestellten Anträge wird fortgesetzt.

Abg. **Rickert** (fr. Vgg.): Die Angelegenheit der Schulinspektion hat jetzt eine ganz besondere prinzipielle Bedeutung gewonnen. Die Konservativen wollen von der Schaffung neuer weltlicher Kreisschulinspektorstellen nichts wissen, und ohne die Gründe der Regierung auch nur zu würdigen, stimmen sie sie einfach nieder.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (kons.): Wir verlangen, daß die Schulaufsicht sowohl lokal wie im Kreise den Geistlichen übertragen wird. Wir wünschen die Geistlichen in diesen Stellen, damit die Kirche die Stellung im Staate hat, die wir ihr eingeräumt wissen wollen.

Kultusminister **Studt**: Eine sachliche Prüfung der Vorschläge der Regierung hat, das muß ich nochmals betonen, nicht stattgefunden. Der Danziger Bezirk ist bisher nebenamtlich von einem Geistlichen so unzureichend verwaltet worden, daß das Konsistorium selbst einzuschreiten sich veranlaßt sah. (Hört, hört! links.) Um solche wohlbegründeten Ausnahmevorschläge, die sich die Regierung Jahre lang überlegt hat, handelt es sich durchweg. Den beabsichtigten Versuch einer Kraftprobe bedaure ich umsomehr, als die Regierung mit den Konservativen grundsätzlich eines Meinung in der Frage ist.

Die von der Regierung geforderten fünf Kreisschulinspektoren im Hauptamte werden von der klerikal-konservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses verweigert. Die Ablehnung erfolgte mit 178 gegen 104 Stimmen. Für die unverkürzte Forderung stimmen die Freisinnigen, die Nationalliberalen und ein Theil der Freikonservativen.

Beim Etats-Titel „**Zur Unterstützung für Kreisschulinspektoren im Hauptamte 6000 Mk.**" kommt

Abg. **Friedberg** (natl.) auf die Rede des Grafen Limburg zurück. Die Schule dürfe nicht zum Anhängsel der Kirche gemacht werden, das sei eine katholische, nicht eine evangelische Auffassung. Herr Graf Limburg habe auch eine Anschauung von den Aufgaben der Schulaufsicht, die sich mit der Wirklichkeit nicht decke. Er stelle sich die Erfüllung dieser Aufgaben doch gar zu leicht vor. Mit demselben Rechte könnte er behaupten, man brauche nur ein Jahr Attaché bei einer Gesandtschaft zu sein, um hinter alle Geheimnisse der Diplomatie und der Auswärtigen Politik zu kommen. (Große Heiterkeit.)

Der Etatstitel wird bewilligt.

46. Sitzung am 14. März.

Die Berathung des **Kultusetats** wird fortgesetzt bei den Ausgaben für die höheren Mädchenschulen.

Abg. Frhr. v. **Heereman** (Centrum) spricht über die Thätigkeit der Orden auf dem Gebiete des Mädchenschulwesens und verlangt größere Freiheit für die katholischen Orden.

Minister **Studt** erwidert, daß er sich über diese Beschwerden nicht äußern könne, da Herr v. Heereman keine einzelnen Fälle zum Beweise angeführt habe.

Bei den Ausgaben für das **Elementarschulwesen** bemerkt:

Abg. v. **Mizerski** (Pole): Die neuliche Aeußerung des Ministers, daß die polnischen Eltern ihren Kindern verwehrten, Deutsch zu lernen, ist irrig. Die Polen wünschen selbst, daß ihre Kinder Deutsch lernen. Aber es kommt vor Allem auf die Methode an. Die jetzige Methode allerdings können die Polen nicht billigen. Dem Unterricht in der deutschen Sprache muß die polnische Sprache zu Grunde gelegt werden. Man darf die polnische Sprache dabei nicht nur aushilfsweise benutzen. Die Regierung muß aus der polnischen Agitation den guten Kern herausschälen und von dem Glauben ablassen, daß es sich hier um etwas Staatsgefährliches handelt.

Kultusminister **Studt**: Wenn der Vorredner und seine Fraktionsgenossen es ernst damit meinen, daß den polnischen Kindern eine vollständige Kenntniß der deutschen Sprache beigebracht werden soll, dann werden wir zu einer befriedigenden Lösung gelangen. Einstweilen halte ich an der Behauptung fest, daß uns auf Schritt und Tritt seitens der nationalpolnischen Agitation die allergrößten Schwierigkeiten gemacht werden. In der Presse wird die deutsche Sprache als minderwerthig, häßlich, schwer zu erlernen, als die Sprache der Unterdrücker und Tyrannen der Polen bezeichnet. Die wenigen Worte, die die Kinder mit nach Hause bringen, dürfen sie nicht anwenden, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, gemißhandelt zu werden. Die polnischen Zeitungen fordern die Polen förmlich dazu auf, schleunigst zu vergessen, was sie von der deutschen Sprache etwa gelernt hätten. Als Beweis darf ich noch den von mir früher angeführten Thatsachen hinzufügen, daß polnische Kinder von ihren Eltern gezwungen werden, deutsche Bücher, die sie sich aus der Bibliothek geliehen haben, schleunigst zurückzubringen. Solchen Vorkommnissen gegenüber, die die Erlernung der deutschen Sprache ungünstig beeinflussen, Remedur eintreten zu lassen, ist nach den heutigen Erklärungen des Abg. Mizerski eine sehr wichtige Aufgabe.

Abg. **Mizerski** äußerte, es müsse anerkannt werden, daß das Deutsche eine Kultursprache sei. Aber man könne es den Polen nicht verdenken, wenn sie ihre Muttersprache rein erhalten wollen und nicht zugäben, daß ihre Kinder in der Familie anders als polnisch sprächen.

Abg. **Ernst**-Schneidemühl (fr. Vg.) bedauert es, daß alle Petitionen der Lehrerinnen um erhöhte Alterszulagen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt seien. Thatsächlich seien viele Petitionen durchaus berechtigt gewesen, da jetzt noch, und zwar auch bei den Lehrern, in vielen Städten große Verschiedenheiten und Härten in Bezug auf das Grundgehalt und die Alterszulagen beständen.

Ministerialdirektor **Kügler** bemerkt, es sei nicht richtig, daß das Grundgehalt in ganz Westpreußen nur 900 Mk. betrage, es sei fast überall dort auf 1000 Mk. festgesetzt. Ein Uebelstand sei es allerdings, daß in einzelnen Städten Verschiedenheiten in der Besoldung beständen. Doch hätte die Unterrichtsverwaltung lediglich im Interesse der Lehrer sich nicht dagegen gesträubt, wenn einzelne Schulen ihre Lehrer besser stellen wollten, als andere. Im Großen und Ganzen sei gerade für die Lehrer in der letzten Zeit sehr viel geschehen.

Abg. **Ernst** bittet die Regierung, die Frage nochmals genau zu prüfen und die thatsächlich bestehenden Härten zu beseitigen.

Darauf wurde der Titel „**Kunst und Wissenschaft**" behandelt, wobei der Kultusminister mittheilte, daß bald eine Vorlage über die Erweiterung des Museums für Völkerkunde dem Hause unterbreitet werden soll.

Zu einer Anregung des nationalliberalen Abg. Dr. **Böttinger**, Kunstgegenstände aus den Berliner Museen in andere Städte zu senden und dort zum Gegenstand wissenschaftlicher Vorträge zu machen, äußerte sich der Generaldirektor der Königl. Museen, Wirkl. Geheimer Rath Schoene, entgegenkommend und sprach dann eingehend über die Bestrebungen der Verwaltung der Nationalgallerie, entbehrliche Kunstschätze anderen Städten zuzuwenden.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde schließlich wieder eine Abendsitzung anberaumt.

## Der südafrikanische Krieg.

Die aus Kapstadt vom 13. März stammende, gestern von uns mitgetheilte Meldung des „Reuter'schen Bureaus", daß General French in Bloemfontein eingetroffen sei, ist durch eine amtliche Meldung des Oberkommandirenden Lord Roberts bis zur Stunde zwar noch nicht bestätigt, aber die Nachricht wird wohl wahr sein

French wird wie bei Kimberley eine besondere Kavallerie-Abtheilung kommandirt haben und mit dieser in Bloemfontein eingedrungen sein. Angesichts der militärischen Lage war der Sitz der Regierung des Oranjefreistaates schon vorige Woche nach Kroonstadt verlegt worden.

Die Burenstellung bei Abrahamskraal, eine der stärksten im Oranjefreistaat, ist anscheinend von den Engländern umgangen worden und die Hauptstadt Bloemfontein hat der englischen Uebermacht überlassen werden müssen. Ein Theil der Buren aus Natal ist in [illegible] eingetroffen. Bei Breadfort, Ventersburg rc. sammeln sich auch Kommandos der Buren; die „Etappen-Kämpfe“ werden wohl weiter fortgesetzt werden. Der bedeutendste Vertheidigungsabschnitt soll südlich Kroonstad liegen; in einer langen, von Nordwest nach Südost gehenden Höhenkette ist eine gute Stellung für die Buren gegeben. Dazu kommt, daß die Eisenbahn von Transvaal direkt auf das Centrum dieser Stellung — Ventersburg — führt, also Verstärkungen jeder Art dorthin schaffen kann.

Eine am Dienstag, 13. März, in Pretoria, der Hauptstadt Transvaals eingegangene Meldung des Kommandanten Delarey über das Gefecht bei Abrahams-Kraal am 10. d. Mts lautet ausführlich, wie folgt:

Die englischen Streitkräfte, der Schätzung nach 40000 Mann, näherten sich unseren Stellungen von zwei Seiten her. Sie beschossen zunächst die Positionen, wo General Celliers Artillerie stand. Diesem Angriff folgte ein Gewehrfeuer, bei dem zwei Buren verwundet wurden. Als die Engländer erkannt hatten, daß der Versuch, an dieser Stelle durchzubrechen, hoffnungslos war, machten sie einen zweiten Angriff, und zwar auf unsere linke Flanke, die sich über eine Reihe von Hügeln erstreckte; an der höchstgelegenen Stelle des Weges hatte ich mit 300 Mann Aufstellung genommen. Die Eroberung dieser Hügel war von großer strategischer Wichtigkeit für die Engländer. Da auch den Unsrigen dies klar war, entwickelte sich ein heißer Kampf, der von 9 Uhr Vormittags bis Sonnenuntergang dauerte. Die Unsrigen fochten wie Helden und warfen dreimal die Massen der Engländer, die ihre ermüdeten Mannschaften immer wieder ersetzten, zurück. Jeder Versuch, unsere Stellung im Sturm zu nehmen, wurde abgeschlagen, und bei Sonnenuntergang waren wir von den Engländern keine 50 Yards entfernt. Die Engländer hatten schwere Verluste. Ueber die Verluste auf unserer Seite kann zur Zeit keine genaue Angabe gemacht werden.

Seit dem 10. März ist Lord Roberts dann weiter vorgerückt.

Aus Kapstadt gehen große Truppentransporte in größter Beschleunigung nach dem Nordwesten der Kapkolonie ab, um den Aufstand niederzuschlagen, der dort anscheinend größere Dimensionen annimmt, wenn auch manche Nachrichten, die von dem Bemühen eingegeben sind, den Aufstand als im Erlöschen begriffen darzustellen, von der Niederlegung der Waffen der aufständischen Kapholländer in einigen Bezirken sprechen. Der Umstand, daß Lord Kitchener dort persönlich kommandirt, läßt die Gefahr der Situation erkennen. Die Freunde der „Rebellen“, so heißt es in einer neueren englischen Meldung, senden Vorräthe in die von diesen gehaltenen Caederberge.

Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Kimberley besagt, Lord Methuen habe Boshof im Oranje-Freistaat besetzt. Die Engländer seien auf dem früheren mittleren Kriegsschauplatze (im Norden der Kapkolonie) fast überall bis an den Oranjefluß vorgedrungen, konnten ihn aber bisher nicht überschreiten, weil die Buren alle Brücken in die Luft gesprengt hätten.

Wie die Londoner Blätter aus Kapstadt vom 14. März melden, konnte Cecil Rhodes, da er an einem Magenkatarrh erkrankt ist, bisher nicht nach England abreisen. Dieser Haupturheber des frevelhaften südafrikanischen Krieges, Hauptbesitzer der Diamantengruben von Kimberley und ehemaliger Minister in der Kapkolonie, wird jedenfalls, sobald er dazu in der Lage ist, persönlich in England für das „afrikanische Reich“ und für die gründliche Vernichtung der Buren-Republiken eintreten.

In England besteht eine sehr einflußreiche Partei, welche überhaupt nichts von Friedensverhandlungen mit den Buren wissen will, weil sie diese für „Rebellen“ hält, denen nur Bedingungen, unter denen sie fortan als „Knechte“ zu leben haben, diktirt werden können. Dieser Partei gehört auch der Industrie-Napoleon Rhodes an.

Buren-General Cronje und die Angesehensten unter den Gefangenen von Paardeberg sind am Mittwoch von Kapstadt nach der Insel St.-Helena übergeführt worden (wohin bekanntlich Napoleon I. im Oktober 1815 gebracht wurde). Unmittelbar nach Cronjes Waffenstreckung wurde schon in der Londoner „Times“ der Vorschlag gemacht, sämmtliche Burengefangene nach der Insel St-Helena zu verschiffen, wo sie ohne große Mühe von zwei Kreuzern vom Meere aus überwacht werden könnten.

Eine interessante Szene schildert der Spezialkorrespondent des „Reuterschen Bureaus“ in Ladysmith vom Abschiede, den der englische General Sir George White von seiner Garnison nahm, um sich nach Pietermaritzburg zu begeben. Auf der Eisenbahnstation hatte sich eine Abtheilung Soldaten als Vertreter der Besatzung und eine Ehrenwache der Gordon Highlanders versammelt. Auch General Buller hatte sich mit seinem Stabe eingefunden. Als die Ankunft Whites gemeldet wurde, fiel die Musik ein und die Truppen präsentirten das Gewehr. Nachdem der General die Offiziere begrüßt hatte, schwieg die Musik und unter lautlosem Schweigen hielt der Vertheidiger von Ladysmith folgende kurze Rede:

„Soldaten vom Regiment der Gordon Highlanders, ich muß Euch verlassen. Ich bedaure nur, daß ich Euch nicht mit mir nehmen kann, doch man bedarf Eurer hier. Ich weiß, daß Ihr auch für alle Zukunft thun werdet, was Ihr bisher gethan habt — Euch als Gordon Highlanders führen“

Der noch immer kranke General war tief bewegt. Das Regiment brachte drei Hochrufe auf ihn aus.

In Wiener diplomatischen Kreisen wird versichert, der Friedensschluß zwischen England und den Buren werde baldigst unter Mitwirkung einiger Theilnehmer an der Haager Friedenskonferenz stattfinden

Wie die „Frankf. Ztg“ erfährt, ist der englische Ministerpräsident Lord Salisbury aufgefordert worden (von wem wird nicht gesagt), den dänischen Kronprinzen als Schiedsrichter vorzuschlagen. (?!) Durch dessen Ehe mit der Enkelin des Prinzen Friedrich der Niederlande, sowie seine Familienverbindungen wäre er besonders geeignet, diese Aufgabe zu übernehmen. (Nach der bekannten Antwort Salisburys auf die Erklärung des Buren Präsidenten ist die Nachricht aber als unglaubwürdig anzusehen.)

Auf den russischen Zaren, als den „Friedensapostel“ und Einberufer der berühmten Haager Friedenskonferenz, hoffen immer noch viele Leute, vielleicht täuschen sie sich ebensosehr wie s. Zt. über die Bedeutung jener Konferenz. Gleich zu Beginn des Burenkrieges hat Zar Nikolaus II. der englischen Regierung, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, das förmliche Versprechen gegeben, unter keinen Umständen die Schwierigkeiten Englands zu seinem Vortheil auszunutzen. — Arme Buren! Wenn es sich nicht um zwei Buren-Republiken handelte, sondern (wie z. B. im griechisch-türkischen Kriege) um das Ländchen eines gekrönten Hauptes, das mit europäischen Fürstenhäusern verwandt wäre, würde vielleicht eher „Aussicht auf Vermitttelung und Dazwischentreten“ sein.

---

## Landes-Oekonomie-Kollegium.

In der vorletzten Sitzung berichtete Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz (Westpreußen) über die Zweckmäßigkeit der seitherigen Verwendung der Staatssubvention auf dem Gebiete der Rindvieh-, Schweine- und Schafzucht (Vorlage des Ministers). Es wurde in einer Erklärung die Vermehrung der Geldmittel zur Unterstützung der Viehzucht gewünscht. Um eine Verbesserung der Stalleinrichtung zu fördern, sollen Neu- und Umbauten auf Grund vorzulegender Baupläne mit staatlichen Geldmitteln unterstützt werden.

Zu der Frage: ist eine gesetzliche Regelung des Verhältnisses der ländlichen Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Preußen erforderlich und auf welcher Grundlage hat eine solche zu erfolgen? wurden Erklärungen angenommen, welche den Erlaß eines Gesetzes zur Bestrafung des Kontraktbruches fordern, nach welchem nicht nur bestraft werden sollen der kontraktbrüchige Arbeiter, sondern auch der Arbeitgeber, welcher widerrechtlich das Vertragsverhältniß mit dem landwirthschaftlichen Arbeiter bricht oder wissentlich vertragsbrüchige Arbeiter in Arbeit nimmt, und der Arbeitgeber, die Dienst- und Arbeitsgenossen, sowie sonstige dritte Personen wegen Verleitung zum Vertragsbruch.

Zu Beginn der Schlußverhandlungen am Mittwoch erstattete Oekonomierath Steinmeyer-Danzig den Jahresbericht der Landwirthschaftskammern für den Ackerbau. Aus allen Berichten sei zu ersehen, daß die Landwirthe alles aufbieten, um sich durch Selbsthilfe über Wasser zu halten. Wenn aber neben den niedrigen Getreidepreisen der Arbeitermangel weiterhin anhalte, so würden sie auf die Dauer nicht Stand halten können. Die Staatsregierung dürfe daher kein Mittel unversucht lassen, um dem Arbeitermangel zu steuern. Sehr geklagt wird in allen Berichten, daß das Unkraut außerordentlich zugenommen hat. In Bezug auf die Vertilgung hat die Provinz Sachsen sehr lobenswerthe und nachahmenswerthe Maßnahmen getroffen. Im Regierungsbezirk Merseburg z. B. kann der Landrath durch einfache Verfügung die Vertilgung des Unkrautes anordnen. Unter der Arbeiternoth hat in ganz besonderer Weise der Hackfruchtbau gelitten.

In der anschließenden Erörterung warnten Gutsbesitzer Seydel-Chelchen, v. Graß-Klanin und Professor Maercker-Halle vor der unüberlegten Anlage neuer Brennereien, die zur Zeit anscheinend begünstigt wird durch die augenblicklich vortheilhafte Lage des Gewerbes. Prof. Maercker streifte außerdem die Frage, wie es möglich sei, den heimischen Bedarf an Brodgetreide selbst zu decken. Dies könne erreicht werden, wenn überall die richtigen Sorten gebaut würden. 1 bis 2 Centner Mehrertrag auf den Morgen sei auf solche Weise leicht herbeizuführen. Allerdings müsse von Zeit zu Zeit auch das Saatgut erneuert werden, da sonst die Erträge langsam wieder herabgehen.

Ohne weitere Erörterung stimmte das Kollegium folgendem, vom Grafen Schwerin-Löwitz u. Genoss. als dringend eingebrachten Antrage einstimmig zu:

„Bei der außergewöhnlichen Wichtigkeit, welche das L.-O.-K. der gegenwärtig ihrer Entscheidung entgegengehenden, wirthschaftlichen Maßnahmen des Reichs (besonders dem Fleischbeschaugesetze und der Aufstellung des neuen Zolltarifs) beimißt — bittet das „L.-O.-K.“ den Herrn Landwirthschaftsminister, falls die weitere Behandlung dieser Fragen in den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs oder bei der Reichsregierung selbst eine die Lebensbedingungen der preußischen Landwirthschaft bedrohende Wendung nehmen sollte, das „L.-O.-K.“ sofort zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen zu wollen.“

---

### Berlin, den 15. März.

— **Der Kaiser und Prinz Heinrich** begaben sich am Donnerstag Vormittag 10 Uhr bei herrlichem Wetter an Bord des aus Ostasien heimgekehrten Kreuzers „Deutschland“, um der Inspicirung des Schiffes durch den Admiral Koester beizuwohnen. Die Besatzung des Kreuzers empfing den Kaiser mit dreimaligem Hurrah, während sämmtliche Kriegsschiffe Kaisersalut feuerten. Der Kaiser begrüßte den Kommandanten und die Besatzung der „Deutschland“, welche darauf von der Boje loswarf und zur Inspicirungsfahrt in See ging. Die Kriegsschiffe haben Toppflaggen gesetzt, die „Deutschland“ führt die Kaiserstandarte. Während der Fahrt wurden Schießübungen auf schwimmende Scheiben vorgenommen. Um 3 Uhr kehrte der Kaiser und der Prinz nach Kiel zurück, begaben sich nach der Werft, besichtigten dort mehrere in Reparatur befindliche Kriegsschiffe und fuhren dann ins Schloß.

— **Staatssekretär Graf Bülow** ist am Donnerstag Mittag zur Theilnahme an der Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich und zum Vortrage beim Kaiser nach Kiel abgereist.

— **Auf der letzten Helgolandfahrt des Kaisers** auf dem Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ befahl der Kaiser, acht an Bord befindliche Brieftauben mit Privatbriefen an die kaiserliche Familie in Berlin auffliegen zu lassen. Als alles hierzu vorbereitet war, gab es unter großer Heiterkeit noch ein langes Suchen unter den mit ihren Nachrichten bereits versehenen Tauben, da der Kaiser einem seiner Briefe, dessen Träger von den andern nicht zu unterscheiden war, noch eine Nachschrift anfügen wollte. Endlich war der gesuchte Brief gefunden, und bald darauf stiegen die Tauben in Kreisen bis zu schwindelnder Höhe in die blauen Lüfte empor, um sodann die Richtung zur fernen Heimath einzuschlagen.

— **Die Berathung der Flottenvorlage** wird voraussichtlich am Mittwoch nächster Woche in der Budgetkommisson des Reichstages beginnen. An diesem Donnerstag hofft die Budgetkommission mit der Berathung des Reichshaushaltsetats zu Ende zu kommen. Ueber die Flottenfrage wird zunächst eine Generaldiskussion stattfinden. Die Spezialdiskussion wird wohl erst nach den Osterferien des Reichstages ihren Anfang nehmen.

— **Gegen die Beschränkung der Fleischeinfuhr** hat sich eine große Anzahl für die Exportindustrie arbeitender Fabrikanten aus allen Theilen Deutschlands zu einem gemeinsamen Protest vereinigt. Es sind bereits etwa 3000 Unterschriften eingegangen und dem Reichstage überreicht worden.

— **Der Tischlerstreik** in Berlin rückt seinem Ende näher. In einer Besprechung vor dem Berliner Gewerbegericht schränkten die Vertreter der Streikenden Reichstagsabg. Kloß und Stadtv. Glocke die Forderung eines Mindestlohnes pro Woche dahin ein, daß dieser Lohn sich nicht auf jeden Arbeiter schlechtweg, sondern auf den Durchschnittsarbeiter beziehen soll. Die Arbeiter erklärten sich bereit, auf der Grundlage zu verhandeln, daß eine Abschlagszahlung von 24 Mk. an die Arbeiter gewährt wird, die diesen Verdienst im Akkord erreichen. Ueber die anderen Forderungen wird sich voraussichtlich leicht eine Einigung herbeiführen lassen, da die Arbeiter auch in Sachen der Maschinen-Arbeit zum Nachgeben geneigt sind.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Hoffnung auf Beilegung des Streiks in den Kohlenrevieren des nordwestlichen Böhmens bestätigt sich nicht. Am Montag hatten, wie mitgetheilt wurde, die Grubenbesitzer einer Arbeiter-Deputation die Versicherung ertheilt, sie würden alle Arbeiter ohne jeden Ausschluß wieder annehmen, welche sich bis zum 16. März zur Arbeit melden würden. Die Streikdeputation wurde beauftragt, diesen Beschluß an die einzelnen Komitees weiterzugeben. Trotzdem nun die Deputation diese Frist für viel zu kurz und die Beilegung des Streikes in diesem Fall für unmöglich erklärte, ließen die Werkbesitzer bekannt machen, die Arbeiter hätten bereits den Generalpardon angenommen. Diese Handlungsweise hatte einen geradezu verhängnißvollen Erfolg. Die Arbeiter lehnten die schon angebahnte Einigung überall ab. Dienstag Nacht fanden stürmische Versammlungen statt und die Streikkomitees wurden beauftragt, dem Abgeordnetenhause ein Telegramm zu senden, in welchem der Sachverhalt dargelegt wurde und behauptet wird, die Streikenden seien von den Werkbesitzern in eine Falle gelockt worden. Aus Teplitz werden stürmische Auftritte gemeldet. Die musterhafte Ordnung, die nun sieben Wochen gewahrt wurde, ist gestört. In riesigen Schaaren erschienen die Arbeiter vor der Knappschaftskasse und verlangten ihr eingezahltes Geld zurück. Sie erklärten alle, sie kümmerten sich nicht mehr um die Alters- und Invaliditätsrente, da sie jetzt mit Weib und Kindern verhungern müßten. Viele schrieen in höchster Erregung: „Wir wollen unser Geld! Wir wandern aus!“ Die einschreitende Gendarmerie wurde überall mit Steinen zurückgetrieben, sodaß Militär zu Hilfe geholt werden mußte.

Zwei in Ostrau und Orlau abgehaltene Volksversammlungen unter freiem Himmel, an denen 12000 bezw. 8000 Personen theilnahmen, beschlossen einmüthig, im Streik zu verharren, bis das Gesetz über den Achtstundentag erlassen worden sei.

**England.** Es ist ein diplomatisches Aktenstück ausgegeben worden, das den Schriftwechsel betreffend die Beschlagnahme der deutschen Postdampfer „Herzog“, „Bundesrath“ und „General“ enthält. Das Aktenstück enthält den urkundlichen Beweis — und das wird in Deutschland mit Befriedigung bemerkt werden — daß das Berliner Auswärtige Amt in dieser Angelegenheit eine entschiedene Sprache geführt hat und durch den deutschen Botschafter in London hat führen lassen, die Lord Salisbury sogar als „schroff“ empfand.

**Italien.** Der frühere Ministerpräsident Crispi ist an Influenza erkrankt, welche eine Luftröhrenentzündung verursacht hat.

---

## Aus der Provinz.

### Graudenz, den 15. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am heutigen Donnerstag bei Thorn 1,62 Meter, Fordon 1,82, Culm 1,64, Graudenz 2,22, Kurzebrack 2,46, Pieckel 2,52, Dirschau 2,76, Einlage 2,50, Schiewenhorst 2,46, Marienburg 3,32, Wiedau 3,20, Wolfsdorf 2,58 Kraffohlschleuse 1,58 Meter. Oberhalb Fordon findet ganz schwaches Grundeistreiben statt; sonst ist die Weichsel eisfrei. — In der Nogat steht das Eis bis km 175,6 (rund 4 km unterhalb der Abzweigung) hinauf, unterbrochen durch mehrere kleinere Blänken und eine größere, welche von km 178 bis km 179 reicht.

Bei Warschau betrug der Wasserstand heute unverändert 4,37 Meter.

— **Störche** sind bereits in der Gegend von Thorn eingetroffen.

— **[Landtags-Ersatzwahl in Konitz-Schlochau.]** Das Centrum hat dem Wunsche des Bundes der Landwirthe, daß der deutsche Kandidat Mitglied des Bundes sein müsse, Rechnung getragen, indem es als Kandidaten Herrn Behrendt-Petzin, ein Mitglied des Bundes der Landwirthe, aufgestellt hat.

— **[Garnisonwechsel.]** Nach einer in Stettin eingetroffenen Nachricht wird das Pionier-Bataillon Nr. 17 am 1. Oktober von dort nach Thorn versetzt und das in Thorn stehende Pionier-Bataillon Nr. 2 nach seiner alten Garnison Stettin zurückverlegt. (Bis jetzt gehört das Pionier-Bataillon Nr. 17 zum II., das Pionier-Bataillon Nr. 2 zum XVII. Armeekorps).

— **Herrn Seminardirektor Göbel in Löbau** ist aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Jubiläums der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden. Zur Ueberreichung begab sich heute Herr Provinzialschulrath Dr. Kretschmer von Danzig nach Löbau.

— **Der Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung in Westpreußen** hält am 21. März eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Berathung über das im Juni in Berent zu veranstaltende Gustav Adolf-Fest.

---

♃ **Danzig**, 15. März. Der Danziger Gartenbau-Verein hat beschlossen, sich mit 40 Mitgliedern dem kürzlich begründeten Westpreußischen Obstbau-Verein zu Marienburg anzuschließen.

**Her General-Superintendent** D. Doeblin nimmt heute in Loebau als Vertreter des Westpreußischen Konsistoriums an dem 50jährigen Dienstjubiläum des Herrn Seminardirektors Goebel theil.

**Die liberalen Vertrauensmänner** der vier Stadtbezirke und viele Freunde der Partei traten gestern zu einer Versammlung zusammen, insbesondere zur Besprechung des Fleischeinfuhrverbots. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann Emil Behrenz. Das Referat hatte der Sekretär der Kaufmannschaft Dr. Fährmann. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: Die im Kaiserhof versammelten liberalen Wähler Danzigs protestiren mit Entschiedenheit gegen das in zweiter Lesung beschlossene Fleischeinfuhrverbot, von welchem sie eine schwere Beeinträchtigung und Vertheuerung der Volksernährung, insbesondere der Arbeiter, und eine ernste Gefahr für den deutschen Ausfuhrhandel, sowie für die Weiterentwickelung unserer handelspolitischen Verhältnisse überhaupt erblicken. Sie erwarten daher vom Reichstage die Ablehnung dieses Verbots in dritter Lesung.

**In Langfuhr starb** nach längerem Leiden der frühere Vorsitzende des Westpreußischen Zweigverbandes Deutscher Müller und Obermeister der hiesigen Müllerinnung, Herr August **Werner.**

**Bei Neufähr wurde durch die Brandung ein Kutter aufs Riff geworfen.** Die Besatzung, aus drei Mann bestehend, ertrank. Das Rettungsboot der Station Oestlich-Neufähr trat sofort in Thätigkeit, konnte die Mannschaft des gestrandeten Kutters zwar nicht mehr retten, zwei dem ersten Kutter folgende Fahrzeuge aber auf die große Gefahr bei Zeiten aufmerksam machen, so daß diese den Hafen von Neufahrwasser glücklich erreichten. Die drei Ertrunkenen sind der Besitzer des Kutters, August **Krüger** aus Oestlich-Neufähr (er hinterläßt drei Kinder), der Fischer Karl **Much** (er hinterläßt elf Kinder) und der Fischer Adolf **Fornell** (unverheirathet). Für die Hinterbliebenen soll eine Sammlung veranstaltet werden.

**Bei Rixhöft** sind zwei Kutter gestrandet; die Mannschaft des einen wurde gerettet, von dem anderen ertrank der Fischer **Lüttke** aus Leba mit zwei Genossen.

**Oliva**, 13. März. Heute fanden unter lebhafter Betheiligung die Neu- bezw. Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung statt. In der 1. Abtheilung wurde Herr Rentier Aloys **Höcherl**, in der 2. Abtheilung Herr Ziegeleibesitzer **Brochnow** und Herr Schmiedemeister **Klante**, in der 3. Abtheilung Herr Kaufmann P. **Schubert** gewählt. Da ein zweiter Vertreter keine absolute Mehrheit erhielt, so muß eine Stichwahl zwischen den Herren Rentier J. **Janzen** und Rentier E. **Masurke** stattfinden.

□ **Gollub**, 14. März. Heute gegen Mittag brach am Hintergebäude des Kaufmanns Simon **Hirsch** Feuer aus, das auch das benachbarte Haus der Frau Kaufmann **Raykowski** ergriff, aber dank dem thatkräftigen Eingreifen der freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr gelöscht wurde.

* **Stuhm**, 14. März. Der 36 Jahre alte Kanzlist Eduard **Köpke** vom Landrathsamt hierselbst ist seit Sonnabend Abend verschwunden. Am 10. März kam er in seine Wohnung und hatte sich noch einige Sachen vom Bureau mitgebracht, um diese des Abends zu erledigen. Er ging dann fort, um spazieren zu gehen, kam aber nicht wieder. Ob er verunglückt ist, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. — Die Stadtverordneten setzten in der heutigen Sitzung den Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 37789 Mk. fest. Die Kommunalsteuern betragen 250 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 210 zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent zur Betriebssteuer.

**Konitz**, 14. März. Die Untersuchung in der geheimnißvollen Mordsache hat bis jetzt wenig Erfolg gehabt. Es hat selbst noch nicht festgestellt werden können, ob die im Mönchsee aufgefundenen Leichentheile von dem vermißten Gymnasiasten **Winter** herrühren. Die Polizei hat für Angaben, welche zur Ergreifung des bezw. der Mörder beitragen, eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

* **Dirschau**, 14. März. Der Hauptwirthschaftsplan für das Jahr 1900 wurde heute von der Stadtverordnetenversammlung in Einnahme und Ausgabe auf 362670 Mk. festgesetzt. Zur Deckung des Bedarfes werden 200 Proz. der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 280 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer erhoben. Personen mit einem Einkommen unter 300 Mk. bleiben steuerfrei.

**Elbing**, 14. März. In der Bürgerressource fand heute eine nur mäßig besuchte Protestversammlung im Falle des Pastors **Weingart** statt. Durch Herrn Prediger Dr. **Schieler**-Königsberg wurde der Fall Weingart erörtert. Es wurde eine Erklärung zu Gunsten Weingarts angenommen.

**Osterode**, 14. März. Heute Nacht brannte auf dem Schneidemühlengrundstück des Herrn Maurermeister **Gerndt** ein Stall- und Schuppengebäude nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung des in Mitleidenschaft gezogenen Komtorgebäudes beschränken. Verbrannt sind Mobiliar, eine Kuh, Hühner, Spazierwagen, Baumaterialien und einige fertige Bauarbeiten.

* **Angerburg**, 14. März. Im hiesigen Seminar haben von 26 erschienenen Prüflingen 24 die zweite Lehrerprüfung bestanden.

**Insterburg**, 14. März. Gestern beging das Rentier **Kastel**'sche Ehepaar bei großer körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

**Bromberg**, 14. März. In der städtischen höheren Mädchenschule fand gestern und heute die mündliche Prüfung der im Lehrerinnenseminar ausgebildeten Lehrerinnen statt. Sämmtliche Damen bestanden die Prüfung nach Maßgabe ihrer Meldungen, und zwar Frl. Feierabend, Knauer, Knötzelein, Kober, Köbcke, Schild, Freiin Margareth und Freiin Selma Schuler v. Senden und Frl. Zillmer.

Der Stadtbauassistent **Labes** von hier ist vom Kolonialamt als Ingenieur beim Bahnbau Swakopmund-Windhoek nach **Südwestafrika** einberufen worden und befindet sich bereits auf der Reise nach seinem Bestimmungsort.

**Stolp**, 14. März. Gestern fand an der Realschule die erste Reifeprüfung statt, der sich 13 Schüler unterzogen. Bei der heutigen Abgangsprüfung am Gymnasium erhielten die 7 Schüler, die in die Prüfung eingetreten waren, das Zeugniß der Reife, und zwar Wilter, Geschke, Janitzky, Dietrich, Otto, Schüler und v. Wolzogen.

## Verschiedenes.

— **Der Brand im „Théâtre français"** in Paris soll nach Behauptung eines Schülers des Konservatoriums von drei als Theaterarbeiter verkleideten jungen Leuten angelegt worden sein. Obwohl die Aussage nicht ernst genommen wird, leitete man eine Untersuchung ein.

— **[Bestrafung wegen Soldatenmißhandlung.]** Der Unteroffizier **Tischbein** vom Ulanenregiment in Oschatz, dessen Soldatenmißhandlungen der Abg. **Bebel** im Reichstag vorbrachte, wurde vom dortigen Kriegsgericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **[Freigesprochen.]** Der Bahnhofs-Vorsteher **Scharff**, der angeklagt war, das Eisenbahnunglück in Hamburg am 2. Oktober 1899 verschuldet zu haben, bei dem 33 Rekruten verletzt wurden, ist am Mittwoch vom Landgericht freigesprochen worden. Die Freisprechung erfolgte, weil dem Angeklagten die Ankunft von Militär nicht gemeldet worden sei, und weil er habe annehmen können, daß sich der Zug in den üblichen vier Minuten geleert haben könnte.

— **[Nachahmenswerth.]** Ein Gastwirth in der Invalidenstraße in Berlin hat **Plakate** anbringen lassen mit folgender Aufschrift: „An meine verehrl. Gäste! Das Abgeben von sog. Trinkgeldern an meine Kellner wird sowohl von ihnen als auch von mir als Ehrenkränkung aufgefaßt. Die event. Nickel bitte daher am Eingange in die Sammelbüchse für die Armen der Stadt zu legen."

## Neuestes. (T. D.)

W. **Stolp, 15. März. Der frühere Oberpräsident von Pommern v. Puttkamer ist heute in Karzin gestorben.**

Robert Viktor v. Puttkamer war am 5. Mai 1828 zu Frankfurt a. O. als Sohn des Oberpräsidenten der Provinz Posen geboren, studirte in Berlin Rechts- und Staatswissenschaft und arbeitete dann als Auscultator am Gericht zu **Danzig**. 1854 wurde v. P. Regierungsassessor und arbeitete bei der Eisenbahndirektion in **Bromberg**, wurde dann Hilfsarbeiter im Handelsministerium und 1859 Oberpräsidialrath in Koblenz. 1860 wurde er zum Landrath des **Demminer** Kreises ernannt. Nach dem Kriege von 1866, während dessen er Civilkommissar in Mähren war, trat er in das Ministerium des Innern und wurde bald als vortragender Rath in das neubegründete Bundeskanzleramt berufen. 1871 wurde er Regierungspräsident in **Gumbinnen**, 1877 Oberpräsident in Schlesien. Nach dem Rücktritt des Ministers Falck übernahm v. Puttkamer (am 14. Juli 1879) das preußische **Kultusministerium**.

Durch einen Erlaß vom 21. Januar 1880 wurde in den preußischen Schulen eine **neue deutsche Orthographie** eingeführt, die nach dem Minister die **Puttkamer**'sche heißt, aber wegen ihrer Systemlosigkeit nicht einmal die Anerkennung in anderen Ministerien fand. 1881 übernahm v. Puttkamer das Ministerium des **Innern**, das er in hochkonservativem Sinne verwaltet; mit besonderer Schärfe ging er gegen die Sozialdemokratie vor. Nach der Debatte des Abgeordnetenhauses über **amtliche Wahlbeeinflussung**, besonders im Wahlkreise Elbing-Marienburg, erhielt v. Puttkamer am 8. Juni 1888 durch Kaiser Friedrich seine Entlassung.

Anfang 1889 verlieh Kaiser Wilhelm II. dem ehemaligen Minister v. P. den Schwarzen Adlerorden und im Juni 1891 ernannte ihn der Kaiser zum Oberpräsidenten von Pommern. P. legte nun sein Reichstagsmandat (für den Wahlkreis Stolp) nieder. Mit Ablauf des Jahres 1899 trat v. Puttkamer als 70jähriger Mann in den **Ruhestand**; er lebte dann, von schwerer Krankheit betroffen, auf seinem pommerschen Gute Karzin, wo er jetzt gestorben ist.

8 **Kiel, 15. März. Bei der Weihe des russischen Kreuzers „Askold" auf der Germaniawerft hielt in Anwesenheit des Kaisers, des Prinzen Heinrich, Grafen Bülow, Staatssekretärs Tirpitz etc. der Propst der russischen Botschaft in Berlin Maltzew eine Ansprache, erbat zunächst Gottes Schutz für das Schiff und erinnerte sodann an Askolds und dessen Bruders friedlicher, kulturfördernde Thätigkeit in der Frühzeit des russischen Christenthums. Es sei auch dieses Schiff dazu berufen, den Zwecken des Friedens und der Kultur zu dienen. Dem Sinne des Zaren gemäß, der kürzlich als Kämpfer für die Idee des allgemeinen Weltfriedens eintrat, solle das Schiff, wie die ganze Flotte und das Heer, friedlich, historischem Berufe treu, das Theuerste und Höchste: Glauben, Thron und Vaterland gegen die Bedroher schützen. Redner schloß: Möge „Askolds" Ruhm den Ruhm der Russenflotte mehren helfen, damit unser gottesfürchtiger Herr, der Kaiser, und Ew. Majestät als Admiral der russischen Flotte freudig und stolz auf die Leistungen des „Askold" blicken können.**

* **Berlin, 15. März. Wie aus Osnabrück gemeldet und von kundiger Seite hier bestätigt wird, hat der Berliner Magistrat den Pfarrer Weingart zu einer Gastpredigt in der hiesigen Markuskirche aufgefordert, wo die zweite Predigerstelle zu besetzen ist. Die Stadt Berlin ist Patron der Markuskirche.**

W **Elberfeld, 15. März. Der Militärbefreiungsprozeß hat heute Vormittag vor der ersten Strafkammer des Landgerichts unter starkem Andrange des Publikums begonnen. Sämmtliche Angeklagten bestreiten in dem Verhör ihre Schuld.**

! **Paris, 15. März. Dem „Echo de Paris" zufolge befinden sich unter den von den Engländern gefangen genommenen Offizieren auch mehrere französische Offiziere. Das Blatt verlangt, daß die französische Regierung zu deren Gunsten einschreite.**

: **London, 15. März. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts von Bloemfontein vom 13. März, Abends 8 Uhr, meldet:**

Mit Gottes Hilfe und durch die Tapferkeit der Soldaten Ihrer Maj. haben die Truppen unter meinem Befehl Bloemfontein besetzt. Die britische Flagge weht jetzt über dem Präsidialgebäude, welches gestern Abend von dem vormaligen Präsidenten des Freistaates Steijn geräumt worden ist. Das Mitglied der vormaligen Regierung Fraser, der Bürgermeister, der Sekretär der Regierung, der Landdrost und andere Beamte trafen mich 2 Meilen außerhalb der Stadt und überreichten mir die Schlüssel zu den Regierungsgebäuden. Der Feind hat sich aus der Nachbarschaft zurückgezogen und alles scheint ruhig. Die Bewohner Bloemfonteins bereiteten den Truppen einen herzlichen (?) Empfang.

**General French hatte gedroht, die Stadt zu beschießen, wenn sie sich nicht ergebe. Dienstag früh wurde dann die weiße Flagge gehißt und eine Deputation begab sich zu Roberts. Präsident Steijn und die Mehrzahl der kämpfenden Burghers sind nach Norden entflohen. Die Eisenbahn ist nicht beschädigt.**

* **Kimberley, 15. März. Von hier entsandte Truppen haben Boshof besetzt und dort eine bedeutende Menge Waffen und Munition erbeutet. Eine starke englische Garnison ist dort zurückgelassen.**

: **London, 15. März. Reuter meldet von gestern: Die Aufständischen haben Josburg besetzt und sich von Venteroly zurückgezogen, nachdem sie alle brauchbaren Pferde und Maulthiere requirirt hatten.**

⊙ **New-York, 15. März. Das Evening-Journal veröffentlicht folgende Depesche des Präsidenten Krüger aus Pretoria vom 13. März:**

Die Burghers werden erst mit dem Tode zu kämpfen aufhören. Unsere Streitkräfte kehren in guter Ordnung nach der ersten Vertheidigungslinie auf unseren eigenen Grund und Boden zurück. Der Feldzug in Natal war länger zu unseren Gunsten, als erwartet war. Die Engländer werden nie bis Pretoria kommen. Die Burghers, Steijn, Joubert und ich wie alle andern sind einig, es ist kein Streit zwischen uns vorhanden. Gott helfe uns!

### Wetter-Depeschen des Geselligen v. 15. März, Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 765 | W. | 5 | halb bed. | 7 |
| Aberdeen | 757 | WSW. | 3 | halb bed. | 10 |
| Christianssund | 743 | W. | 6 | Regen | 3 |
| Kopenhagen | 758 | WSW. | 4 | Nebel | 1 |
| Stockholm | 750 | SSW. | 2 | bedeckt | —2 |
| Haparanda | 746 | SO. | 2 | bedeckt | —14 |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Cork (Queenst.) | 773 | NNW. | 4 | bedeckt | 7 |
| Cherbourg | 772 | W. | 3 | bedeckt | 7 |
| Helder | 765 | WSW. | 2 | bedeckt | 6 |
| Sylt | 760 | W. | 3 | bedeckt | 4 |
| Hamburg | 762 | WSW. | 3 | Regen | 2 |
| Swinemünde | 762 | WSW. | 3 | wolkig | —1 |
| Neufahrwasser | 761 | SSW. | 2 | halb bed. | —2 |
| Memel | 755 | SW. | 2 | wolkig | 1 |
| Paris | 771 | SW. | 1 | Dunst | 4 |
| Münster | 765 | W. | 1 | bedeckt | 4 |
| Karlsruhe | 770 | SW. | 3 | bedeckt | 1 |
| Wiesbaden | 768 | W. | 2 | Schnee | 2 |
| München | 768 | W. | 6 | Schnee | —3 |
| Chemnitz | 767 | W. | 2 | Schnee | —3 |
| Berlin | 764 | W. | 3 | wolkig | —1 |
| Wien | 767 | NNW. | 3 | halb bed. | 3 |
| Breslau | 764 | W. | 2 | wolkenlos | —4 |
| Ile d'Aix | 772 | NO. | 3 | bedeckt | 7 |
| Nizza | 766 | O. | 1 | wolkig | 5 |
| Triest | 766 | NO. | 1 | wolkenlos | 4 |

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung:**

Ein tiefes Minimum ist bei den Lofoten erschienen, welches in Wechselwirkung mit dem vorm Kanal lagernden Hochdruckgebiet im nörd- und südlichen Ostseegebiete mäßige westliche und südwestliche Winde hervorruft. In Nordwest- und Nordeuropa ist das Barometer seit dem Abend außerordentlich stark gefallen, zu Hernösand um 16 mm. In Deutschland ist das Wetter im Westen trübe und wärmer, im Osten noch heiter und kälter; vielfach ist Niederschlag gefallen. Trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.
**Deutsche Seewarte.**

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Freitag, den 16. März:** Meist bedeckt, Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, Nachts kalt, windig. — **Sonnabend, den 17.:** Wenig verändert, wolkig, vielfach Niederschlag, windig. — **Sonntag, den 18.:** Normale Temperatur, wolkig, Nachts kalt.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| Station | 13./3.—14./3. | Station | 13./3.—14./3. |
|---|---|---|---|
| Graudenz | 1,2 mm | Mewe | 2,3 mm |
| Thorn III | — " | Gr.-Klonia | 0,5 " |
| Stradem bei Dt.-Eylau | 3,2 " | Konitz | 0,9 " |
| Neufahrwasser | — " | Gr.-Rosainen/Kröxen | 1,9 " |
| Dirschau | — " | Marienburg | — " |
| Pr.-Stargard | 0,9 " | Gergehnen Saalfeld Op. | 0,2 " |
| Zappendowo b. Rittel | 2,0 " | Gr.-Schönwalde Wpr. | 1,5 " |

**Danzig**, 15. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
**Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.**

**Bullen** Auftrieb: 10 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 30—32 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 23—25 Mk.

**Ochsen** 4 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

**Kalben u. Kühe** 14 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27 Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

**Kälber** 42 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 34—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber 25—30 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

**Schafe** 46 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

**Schweine** 226 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 35—36 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

**Ziegen** 1 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

### Danzig, 15. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 15. März. | 14. März |
|---|---|---|
| **Weizen**, Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| Umsatz: | 350 Tonnen. | 300 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 724, 788 Gr. 140-153 Mk. | 708, 772 Gr. 128-148 Mk. |
| " hellbunt | 649, 766 Gr. 112-148 Mk. | 658, 750 Gr. 108-143 Mk. |
| " roth | 703, 734 Gr. 132-138 Mk. | 745, 772 Gr. 139-147 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 113,00 Mk. | 113,00 Mk. |
| " hellbunt | 108,00 " | 108,00 " |
| " roth besetzt | 107,00 " | 107,00 " |
| **Roggen**, Tendenz: | Unverändert. | Fest. |
| inländischer, neuer | 691, 744 Gr. 133-134 Mk. | 689, 744 G. 131½-134 M. |
| russ. poln. z. Trn. | 100,00 Mk. | 100,00 Mk. |
| **Gerste** gr. (674-704) | 123,00 " | 122½-130,00 " |
| " kl. (615-656 Gr.) | 115,00 " | 115,00 " |
| **Hafer** inl. | 113—120,00 " | 113½-120,00 " |
| **Erbsen** inl. | 116,00 " | 120,00 " |
| " Trans. | 85,00 " | 110,00 " |
| **Wicken** inl. | 117,00 " | 117—120,00 " |
| **Pferdebohnen** | 117,00 " | 117,00 " |
| **Rübsen** inl. | 203,00 " | 203,00 " |
| **Raps** | 211,00 " | 211,00 " |
| **Kleesaaten** p. 50 kg | —,— " | —,— " |
| **Weizenkleie** p. 50 kg | 4,20 " | 4,00—4,35 " |
| **Roggenkleie** p. 50 kg | —,— " | 4,30 " |
| **Zucker.** Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack. | Ruhig, 9,87½ Geld ab Lager. | Stetig. 9,85 bez. |
| **Nachproduct** 75% Rendement | —,—. | 7,65—7,67½ bez. |

H. v. Morstein.

### Königsberg, 15. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen**, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. | 143-146. | Tend. unverändert. |
| **Roggen**, " " " " " " " | 132-134. | " unverändert. |
| **Gerste**, " " " " " " " | 122-127. | " —,—. |
| **Hafer**, " " " " " " " | 114-123. | " unverändert. |
| **Erbsen**, nordr. weiße Kochw. " " | —,—. | " —,—. |

**Zufuhr:** inländische 53, russische 49 Waggons.
Wolff's Büreau.

### Berlin, 15. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

| Spiritus. | 15./3. | 14./3. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 48,20 | 48,20 |
| **Werthpapiere.** | 15./3. | 14./3. |
| 3½% Reichs-A. kv. | 96,00 | 96,00 |
| 3% " | 86,30 | 86,40 |
| 3½% Pr. St.-A. kv. | 95,75 | 95,80 |
| 3% " | 86,40 | 86,70 |
| 3½ Wpr. rit. Pfb. I | 95,20 | 95,20 |
| 3½ " neul. II | 93,70 | 93,20 |
| 3% " rittersch. I | 84,50 | 83,80 |
| 3% " neul. II | 84,50 | 83,80 |
| 3½% opr. ldf. Pfb. | 92,50 | 92,75 |
| 3½% pom. " " | 93,50 | 93,40 |
| 3½% pos. " " | 93,90 | 94,00 |
| 4% Graud. St.-A. | —,— | —,— |
| Italien. 4% Rente | 94,75 | 94,75 |
| Oest. 4% Goldrnt. | 99,30 | 99,40 |
| Ung. 4% " | 97,10 | 94,50 |

| | 15./3. | 14./3. |
|---|---|---|
| Deutsche Bankakt. | 212,00 | 212,00 |
| Disc.-Com.-Anl. | 186,50 | 196,50 |
| Drsd. Bankaktien | 165,00 | 164,60 |
| Oester. Kreditanst. | 235,00 | 234,90 |
| Hamb.-A. Packtf.-A. | 129,50 | 129,40 |
| Nordd. Lloydaktien | 124,80 | 125,30 |
| Bochumer Gußst.-A. | 279,90 | 280,90 |
| Harpener Aktien | 229,00 | 229,00 |
| Dortmunder Union | 138,75 | 139,60 |
| Laurahütte | 275,75 | 275,90 |
| Ostpr. Südb.-Aktien | 90,60 | —,— |
| Marienb.-Mlawka | 81,50 | 81,50 |
| Oesterr. Noten | 84,35 | 84,35 |
| Russische Noten | 216,20 | 216,10 |
| Schlußtend. d. Fdsb. | fest | matt |
| Privat-Diskont | 5¼% | 5⅜% |

**Chicago**, Weizen, fest, p. Mai: 14./3.: 66¾; 13./3.: 65 7/
**New-York**, Weizen, fest, p. März: 14./3.: 77⅛; 13./3.: 76 5/

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

### Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 14. März 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin | 146—147 | 138—138½ | 130—135 | 125—127 |
| Stolp (Platz) | 144 | 135 | — | 118 |
| Anklam do. | 145 | 135 | 130 | 124 |
| Greifswald do. | 144 | 134 | — | 121 |
| Danzig | 144—153 | 133½—135 | 120—123 | 113—125 |
| Thorn | 134—140 | 122—131 | 120—128 | 118—123 |
| Breslau | 132—149 | 131—137 | 123—143 | 113—125 |
| Posen | 138—146 | 130—132 | 115—128 | 120—125 |
| Bromberg | 143—148 | 130 | — | — |
| Ostrowo | 145—157 | 128—130 | 118—128 | 114—116 |
| Lissa | 140—146 | 127—133 | 117—123 | 118—122 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin | 153,00 | 143,00 | — | 140,00 |
| Stettin (Stadt) | 147,00 | 138,50 | 135,00 | 127 |
| Breslau | 150 | 137 | 143 | 124 |
| Posen | 146 | 132 | 128 | 121 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 14./3. | | 14./3. | 13./3. |
|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 78¾ Cents | = Mk. | 176,50 | 177,00 |
| " Chicago " " " | 65 Cents | = " | 165,25 | 166,00 |
| " Liverpool " " " | 5 sh. 9¼ Cts. | = " | 173,25 | 172,75 |
| " Odessa " " " | 86 Kop. | = " | 165,2 | 166,50 |
| " Riga " " " | 88 Kop. | = " | 166,00 | 166,00 |
| In Paris " | 20,05 frcs. | = " | 163,00 | 161,75 |
| Von Amsterdam n. Köln " | h. fl. — | = " | —,— | —,— |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | 63¾ Cents | = " | 160,50 | 159,50 |
| " Odessa " " " | 73 Kop. | = " | 148,00 | 149,25 |
| " Riga " " " | 75 Kop. | = " | 148,75 | 148,75 |
| " Amsterdam nach Köln " | 133 h. fl. | = " | 145,50 | 146,50 |

**Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.**

**Kälber=ruhr, — sterben,** Geflügelcholera, Hundestaupe, Durchfall der Schweine, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.** 1/1 Schachtel Mk. 2.— 1/2 Schachtel Mk. 1.10
Abdruck zahlreicher vorzügl. Gutachten von Thierärzten, Landwirthen rc. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
**Cl. Lageman**, chemische Fabrik, **Erfurt.** 76 Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten.
Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extrakt 2, Granaten-Extrakt 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen.

## Nachruf.

Am 13. d. Mts. verstarb unser langjähriges Mitglied und früherer Vorsitzender

**Herr August Werner.**

Sein unermüdliches, eifriges Bestreben für den Verband, sowie sein liebenswürdiges Wesen und sein biederer, rechtschaffener Charakter sichern ihm bei uns Allen ein ehrendes, dauerndes Andenken. [4698

**Der Westpreussische Zweigverband Deutscher Müller.**

---

**Statt jed. besonderen Meldung.**

Heute Abend 11 Uhr entriß uns nach schwerem Leiden der unerbittliche Tod unser liebes Söhnchen [4707

**Kuno**

im Alter von 4 Monaten 10 Tagen.

Um stille Theilnahme bitten

**Feste Courbière,** den 14. März 1900.

**Otto v. Jentzkowski** und Frau geb. Unrau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Concert**-Mundharm., ff.abgest.,m. Schule p. St. Mk. **1.75** geg. Nachn. **Max Lucke**, Musikw., Braunschweig, Neuestr. 9. [4711

---

**Unterricht in**

**Buchführung**

**aller Systeme** [8040
**Handelskorrespondenz,**
Wechsellehre, Schönschreiben rc.
Maschinen=Schreibschule
**Stenographie=Schule**
**Eintritt täglich.**
Man verlange Prospekt.

**Ernst Klose,**
**Handelslehranstalt**
**Graudenz**
**31 Oberthornerstraße 31.**

---

**Einrichten von Geschäftsbüchern**
Fortführen, Abschlüsse, Revision.

**Ernst Klose,**
**Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor**
**Graudenz,**
31 Oberthornerstraße 31.

---

1853] **Eine große Photographie** oder eine große **Kreide-Zeichnung** sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, **als Oelbild gearbeitet, kostet es das Dreifache.**

**Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph,**
**Oppeln,** Nicolaistraße 27, 1.

---

Frischen gebrannten [4479

**Stückkalk**

empfiehlt jedes Quantum
Gustav Ackermann, Thorn.

---

**Vereine.**



**Landwirthsch. Verein Eichenkranz**

**Sitzung**
**Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr im goldenen Löwen.**

Tagesordnung:
1. Soll ein Anerberecht in Westpreußen eingeführt werden? Ref.: Der Vorsitzende.
2. Antrag Plehn-Gruppe, betr. Staatsentschädigung f. Enter-Tuberkulose. Ref.: Der Vorsitzende. [4632
3. Innere Angelegenheiten.

**Der Vorstand.** Schelske.

---

**Landwirthsch. Verein Dragass.**

**Sitzung den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr,** im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Anfrage der Landwirthschaftskammer. [4517
2. Prüfung der Jahresrechnung.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand. Joh. Beldt.**

---

**Warnung.**

4573] Warne Jeden, den verh. Knecht Bernh. Meißner, der widerrechtlich seinen Dienst bei mir Nachts mit Familie u. seinen Habseligkeiten heimlich verlassen hat, in Arbeit zu nehmen oder Aufenthalt zu gewähren indem ich denselben in meinen Dienst zurückverlange.

Otto Wenzel, Gutsbesitzer, Alt-Christburg Ostpr.

---

Die

**Chemische Waschanstalt und Färberei**

von [2579

**W. Kopp in Graudenz,**

**Kirchenstraße Nr. 1,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

---

4570] 1 starker

**Drahtzaun**

fast neu, 1/2 Mtr. h., 20 Mtr. l., für 12 Mk., 8 schwarze

**Hamburger Hennen**

für 20 Mk., 2 echte

**Bronce-Puthähne**

à 9 Mk. verkauft
Mariensee b. Dt.-Krone.

---

**Wohnungen.**

**Herrschaftliche Wohnung**

ges. in Graudenz z. 1. Okt. d. Js. 9—10 Zimmer, am liebst. ganzes Haus. Stallung in der Nähe. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4628 durch d. Geselligen erbeten.

---

2 Vorderz. od. 1 Z. möbl. od. unmöbl. z. verm. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4694 d. d Ges. erb.

---

4695] **Laden** mit angr. Wohnung, z. j. Geschäft s. eig., sof. z. verm., April z. bez. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

---

**Rehhof Westpr**

**Laden**

**mit 2 Schaufenstern und Wohnungen** vom 1. April zu vermiethen. Näheres Rehhof bei Friseur Hube.

---

**Laden nebst Wohnung**

in dem seit ca. 18 Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** mit Erfolg betrieben wurde, ist anderer Unternehmungen halber von sofort oder später zu vermiethen. Am Platze wenig Konkurrenz. Näheres B. Lastar, Pr.-Eylau. [4657

---

**Zoppot, Seestraße 29 d**

ist ein photographisches Atelier m. Wohnung zu vermiethen. [4580

---

**Gnesen.**

5652] Zwei moderne

**Geschäftslokale**

sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.

Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

---

3852] Wegen Todesfalles ist

**ein Laden nebst Zub.**

in welchem seit Jahren ein Barbiergeschäft, das einzige deutsche am Platze, betrieben wird, per April 1900 zu vermiethen resp. zu verkaufen. Der Laden eignet sich auch zu jed. ander. Branche. Näh. bei A. Ponsch, Wreschen (Posen).

---

**Inowrazlaw. Geschäftslok.** m. Wohn., nah. d. Markt u. d. kath. K., wor. s. J. ein Kolonialw.-Gesch. mit Dest. betr. wurde u. das sich a. z. jed. and. Gesch. eign., ist unt. günst. Bed. sof. od. per 1. 4. zu verm. Meld. sub S. T. 67 postl. Inowrazlaw.

---

**Krojanke.**

Meine seit ca. 32 Jahren bestehende, gut eingeführte Bäckerei beabsichtige ich bei sehr günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Zubehör zu verpachten, in demselben Hause wird auch eine flott gehende Schankwirthschaft betrieben. [4015

Johannes Heymann, Krojanke an der O. bahn.

---

**Bekanntmachung.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen [2798

**Pilsner Bier**

aus dem

**Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen**

**(gegründet 1842)**

übertragen wurde, und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Ferner sind wir General-Vertreter des

**Bürgerlich. Brauhaus in München**

**(Münchner Bürgerbräu)**

und der

**Bierbrauerei zum Augustiner, München**

**(Münchner Augustinerbräu.)**

Wir empfehlen diese Biere in Fässern von 10 bis 100 Liter, Syphons und Krügen in bekannter vorzüglicher Qualität.

Hochachtungsvoll

**Plötz & Meyer,** Bier-Versandt-Geschäft,
**Thorn,** Fernsprech-Anschluß 101.

---

**Die XV. Ausstellung und Auktion von Zuchtvieh der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am 24. u. 25. April d. Js. auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.**

Gleichzeitig findet auch eine **Ausstellung** und **freihändiger Verkauf** von **Zuchtschafböcken** und **Zuchtebern** statt, woran sich auch **Nichtmitglieder** betheiligen können.

Kataloge sind zu beziehen und sämmtliche Anfragen werden beantwortet durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, **Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr.,** Lange Reihe 3, II. [4659

---

**Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.**

**OPEL**

**Fahrräder**

bestes Rad meines Lagers.

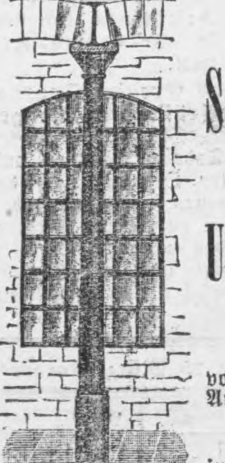
**J. L. Cohn, Graudenz.**

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D. R.-P. 87228.

**Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.**

---

**Bauguss:**



**Säulen**

aller Art, glatte und verzierte

**Schaufenster- u. Stallsäulen**
**Ankerrosetten**
**Unterlagsplatten, Zaunständer**
**Wendel-Treppen**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen für alle Zwecke [4591

**Gusseiserne Fenster**

in den gangbarsten Größen liefert prompt und billigst

**E. Drewitz, Thorn,**

**Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik,** gegründet 1842.

---

**Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot rc. rc.**

**Neue Excelsior-Schrotmühlen**

**mit vervollkommneten Mahlscheiben** (Deutsches Reich-Patent) von

**Friedr. Krupp, Grusonwerk.**

**Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.**

Baldige Aufträge erbitten: [9425

**Hodam & Ressler,** Maschinenfabrik

**Danzig u. Filiale Graudenz.**

---

**Ostbank für Handel u. Gewerbe zu Posen.**

Zu der am **7. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im Sitzungssaale unseres Bankgebäudes, Friedrichstraße 8, stattfindenden [4564

**ordentlichen Generalversammlung**

erlauben wir uns, hiermit die Herren Aktionäre ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes, Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Kontos, sowie der Gewinnvertheilung und Ertheilung der Entlastung an Aufsichtsrath und Vorstand.
2. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
3. Aenderung der Statuten.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen beabsichtigen, haben gemäß § 25 unseres Statuts die Aktien bei unserer Hauptkasse, Posen, Friedrichstraße Nr. 8, zu hinterlegen.

Die Hinterlegung kann auch erfolgen:
1) **in Graudenz** und Landsberg a. W. bei unsern Zweigniederlassungen,
2) in Berlin bei der Königl. Haupt-Seehandlungs-Kasse und der Breslauer Diskonto-Bank,
3) in Breslau bei der Breslauer Diskonto-Bank,
4) in Bromberg bei der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe,
5) in Königsberg i. Pr. und Danzig bei der Norddeutschen Creditanstalt.

Die Hinterlegung hat fünf Tage vor der Generalversammlung den Tag der Hinterlegung und der Generalversammlung nicht mitgerechnet, zu erfolgen.

Statt der Aktien können auch von der Reichsbank, der Königl. Seehandlung oder einem deutschen Notar ausgestellte Depotscheine hinterlegt werden.

**Posen,** den 12. März 1900.

**Der Vorstand.**

**Michalowsky.** **Hamburger.**

---

Die Maschinenfabrik von

**Heinrich Lanz, Mannheim**

verkaufte im Jahre **1899**

**1449 Stück Lokomobilen**
**807 Dampfdreschmaschinen**

im Jahre **1898**

**1263 Stück Lokomobilen**
**611 Dampfdreschmaschinen**

in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

**Hodam & Ressler**

**Danzig und Graudenz.**

Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

---

**O. Schwarz,** Maschinenfabrik, Argenau

offerirt billigst nachstehende Maschinen:

Eine tadellose neue **Zimmermann**'sche **Rüben-Dibbelmaschine „Hallensis"**, 3 m Spur, 8 Reihen, Preis Mark 450,00.
4 Stück fast neue **Zimmermann**'sche **Hackmaschinen „Simplex"**, Preis pro Stück Mark 75,00
Eine gebr., tadellose **Zimmermann**'sche **Drillmaschine**, Schöpfrad 6' Spur, 12 Reihen, Preis Mark 150,00.
Einen fast neuen **Siedersleben**'schen **Normal-Drill**, 6' Spur, 13 Reihen, Preis Mark 250,00. [4592

---

**Kümmelkäschen**

schön speckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139

---

**Tausendfache Anerkennung.**
ff. Cigarren, Kaffe, Thee von **Hamburger I. Engroshäus.** Verlangen Sie Gratismuster u. Preisliste. Arthur Konstanty, Hamburg, Vereinsstr. 34 II r.

---

Einjährig. [4631

**Apotheker-Uniform**

sehr gut erhalten, billig zu verk. Alte Marktstraße 2, Graudenz.

---

**30 bis 35 Meter**

**Fundamentsteine**

sind zu verkaufen. [4491
Linde, Vorschloß-Roggenhausen.

---

**Pension.**

**Pension**

für einen Tertianer des Gymnasiums per 1. April gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4349 durch den Geselligen erbeten.

---

**1 bis 2 Knaben**

find. n. O. noch freundl. Aufn. i. m. Pension. Gewissenh. Beaufsichtig. d. Schularb. Fr. Martha Dobbek geb. Heyse, gepr. Lehrerin, Graudenz, Getreidem. 30, 2 Tr.

---

**Junge Damen**

aus guter Familie finden vorzügliche Pension bei [2554
Frau Ingenieur Witt, Danzig, Pfefferstadt 38.
Empfehlungen bei Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig, Danzig.

---

**Zwei Pensionäre**

finden zu Ostern bei mir noch freundliche Aufnahme. Näh. ev. briefl. Beste Referenzen. [4652
Frau v. Buchholtz, Bromberg, Mittelstraße 19.

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus. Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

---

**Vergnügungen.**

**Danziger Stadt-Theater.**

Freitag: Gastspiel v. Alberti. **Die Hugenotten.** Oper.
Sonnabend: Erm. Preise. **Im weißen Rößl. Hierauf: Als ich wiederkam.** Lustspiele.
Sonntag Nachm.: Erm. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Eine tolle Nacht.** Gesangsposse.
Abds.: Gastspiel v. Alberti. **Martha.** Oper.
Montag: Gastspiel v. Dr. Pohl. **Der Kaufmann von Venedig.**

---

**Bromberger Stadt-Theater.**

Freitag: **Wenn wir Todten erwachen.** Dramat. Epilog v. Ibsen.
Sonnabend: **Was ihr wollt.**

---

Welche bess. Leute möchten ein 5jähr., niedl. Mädch., kath., als eigen. annehmen. Meld. w. br. m. d. Auff. Nr. 4400 d. d. Ges. erb.

---

Welche edelges. Leute m. ein 3 Monate alt. Kind (Knabe) geg. monatl. Zahlung in Pflege nehmen? Ang. d. monatl. Pflegeg. erwünscht. Meld. werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4563 bis z. 24. d. Mts. durch d. Gesell. erb.

---

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt vom **Tuchversandhaus Gustav Abicht i. Bromberg** eine Empfehlungskarte über **Damen-Tuche und Herren-Stoffe** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [4531

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 63.

Graudenz, Freitag] [16. März 1900.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. März.

— [**Zugverlegung.**] Bisher ging der besonders der Viehbeförderung dienende Bedarfsgüterzug 6904 von Pinne um 11.55 Uhr Vormittags ab und traf um 2.30 Uhr Nachmittags in Meseritz ein. Nunmehr ist dieser Zug so günstig verlegt worden, daß die Transportdauer der um 8.25 Uhr Abends über Landsberg a. W. nach Berlin gehenden Viehsendungen und der Aufenthalt in Meseritz wesentlich verkürzt ist. Der Zug geht jetzt von Pinne um 3.20 Nachmittags ab und trifft um 6.42 Uhr in Meseritz ein. Der Zug verkehrt regelmäßig an jedem Donnerstag und hält auf allen Stationen der Strecke Pinne-Meseritz.

— [**Postverkehr.**] Am 1. April wird an Stelle der aufzuhebenden Postagentur Körberrode in Sawdin (Westpr.) Bhf. eine Postagentur eingerichtet, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Jablonowo (Westpr.) durch die Schaffnerbahnposten der Nebenbahn Jablonowo-Riesenburg unterhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Körberrode, Heinrichsfelde, Sawdin, Zawda-Wolla und Hutta. In Körberrode tritt eine Posthilfsstelle mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit.

— [**Neues evangelisches Kirchspiel.**] Die evangelische Gemeinde Czersk ist von dem Kirchspiel Mockrau abgezweigt und zu einem selbständigen Kirchspiel umgewandelt worden.

— **Die Geflügelzucht- und Mastanstalt für die Provinz Posen**, welche am 14. November 1898 als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit 35 Genossen, 720 Mk. Geschäftsguthaben und 7200 Mk. Haftsumme gegründet wurde, hat einen guten Aufschwung genommen. Die Bilanz für 1899 weist Aktiva 9425 Mk. und Passiva 6179 Mk. auf; es ist somit ein Reingewinn von 3246 Mk. erzielt worden. Neu eingetreten sind im Berichtsjahr 158 Genossen mit 5120 Mark Geschäftsguthaben und 51200 Mk. Haftsumme. Der Mitgliederbestand zu Anfang dieses Jahres betrug 193, mit einem Geschäftsguthaben von 5817 Mark und einer Haftsumme von 58400 Mark.

— [**Märkte.**] Der Auftrieb von Klauenvieh auf Wochen- und Jahrmärkte in Flatow, Krojanke und Kamin kann wieder stattfinden. — Der auf den 22. März in Wartenburg angesetzte Vieh- und Pferdemarkt ist aufgehoben. Auch der Auftrieb von Pferden, der bis jetzt gestattet war, ist verboten.

— [**Titelverleihung.**] Dem Taubstummenanstalts-Vorsteher Oltersdorff in Köslin ist der Titel Direktor verliehen worden.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Gemeinde-Vorsteher Strebeck zu Nieden im Kreise Johannisburg und dem früheren Gemeinde-Vorsteher Vogée zu Orlowen im Kreise Lötzen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Ober-Telegraphen-Assistenten Jablunski in Danzig ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— [**Militärisches.**] Baron v. Ardenne, Lt. im Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. Nr. 2, in das Inf. Regt. Nr. 140 versetzt. v. Livonius, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 44, scheidet aus dem Heere aus und wird in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Bullrich, Major in der 8. Gend. Brigade, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 42 der Abschied bewilligt. Woitas, Zahlmstr. vom Drag. Regt. Nr. 22, zum V. Armeekorps versetzt. Peek, Zahlmstr. Aspirant, zum Zahlmstr. beim I. Armeekorps ernannt. Kritzler, Intend. Rath, Vorstand der Intend. der 29. Div., zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, Pfeiffer, Intend. Assessor, Vorstand der Intend. der 7. Div., zu der Korps-Intend. des II. Armeekorps, Simon, Intend. Assessor von den Korps-Intendanturen des II. Armeekorps, als Vorstand zu der Intendantur der 29. Div., versetzt. Conradski, Zahlmstr. von der 2. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 36, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Zahlmeister: versetzt Schroedel von der 1. Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 41, Provinzki vom 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 58, gegenseitig, Stresau vom 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 176 zum 1. Bat. Gren. Regts. Nr. 5. Infolge Versetzung bezw. Ernennung zugetheilt: Woitas dem 2. Bat. 3. Posen. Inf. Regts. Nr. 58, Peek dem 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 45.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungs- und Forstrath Conrad in Königsberg i. Pr. ist zum 1. April an die Regierung in Wiesbaden versetzt.

— [**Personalien von den Gymnasien.**] Der Oberlehrer Prof. Dr. Naumann vom Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Berlin ist zum Direktor des kgl. Gymnasiums in Rawitsch ernannt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Gerichts-Assessor Seeling-Oppenkowski aus Bromberg ist an das Landgericht Schneidemühl versetzt.

Der Rechtsanwalt Adolf Ziehe ist in der Liste der Rechtsanwälte beim Amtsgericht Wollstein gelöscht.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Forstassessor Rechenbach in Kottwitz ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Breitenheide im Regierungsbezirk Gumbinnen zum 1. April übertragen.

— [**Gebrauchsmuster.**] Für Herrn Franz Komnick in Elbing ist auf eine auf der Fabriksohle angeordneten Geleisen laufende transportable Windevorrichtung für Kalkkästen, für Herrn Heinrich Kurtzig in Inowrazlaw auf eine selbstthätige Abschlußvorrichtung für Aufzugthüren, für Herrn Emil Friedrich in Köslin auf Tablettes verschiedener Größen aus Holzleisten mit vorgezeichneten Stickereien unter Glasplatten ein Gebrauchsmuster eingetragen.

---

R **Culm**, 12. März. Der Kreishaushaltsetat des Kreises Culm schließt für 1900 in Einnahme und Ausgabe mit 325000 Mark ab, 25000 Mark mehr als im Vorjahre. Die Kreis- und Provinzialabgaben betragen 284400 Mark, 24600 Mark mehr gegen den vorigen Etat. Neu eingestellt sind u. A. 600 Mark Beihilfe für das Institut der barmherzigen Schwestern in Culm für einen dritten Arzt, sowie 300 Mark zur Beschaffung von Diphtherie-Heilserum für Unbemittelte. Bei den Ergänzungswahlen der Kreistagsabgeordneten sind im Wahlverbande der Großgrundbesitzer die Herren Kauffmann-Schönborn, Krech-Althausen, v. Loga-Wichorsee, Ruperti-Grubno und Stüwe-Robakowo gewählt, desgl. im Wahlverbande der Landgemeinden die Herren Schmidt-Bilau, Scheidler-Neuguth, Fisch-Damerau, Bitzer-Kaldus, Siudowski-Pniewittten und M. Fentzki-Kokotzko und im Wahlverbande der Stadt Culm die Herren Stadtkämmerer Wickfeldt, Rathsherr Otto Peters und Rechtsanwalt Nawrocki. Ferner ist in der Ersatzwahl im Wahlverbande der Landgemeinden an Stelle des verstorbenen Herrn Amtsrath Gohlke-Unislaw Herr Ziebarth-Blotto gewählt. Zu Abgeordneten des Provinziallandtages wurden die Herren Landrath Hoene und Reichstagsabgeordneter Sieg-Raczyniewo gewählt. — Der Bau der Eisenbahn Culm-Unislaw, auf dessen Beginn schon seit zwei Jahren gewartet wird, hat eine neue Verzögerung dadurch erfahren, daß die geplante Fundamentirung der Brücke über den Fribbe-Fluß zu Bedenken Anlaß gegeben hat und eine Projektveränderung vorgenommen worden ist, die nunmehr der erhöhten Baukosten wegen dem Minister zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt worden ist, Zur Bestreitung der Kosten der beschlossenen Chausseeneubauten. des Baues der Kleinbahn Culmsee-Melno und des Grundr erwerbs für die Bahn Culm-Unislaw sowie zur Bezahlung der dem Deichverbande der Stadtniederung bewilligten Beihilfe zum Bau des Schöpfwerks bei Rondsen ist vom Kreise mit Genehmigung des Bezirksausschusses eine mit 4 Proz. zu verzinsende und mit 1 Proz. zu tilgende Anleihe von 700000 Mark bei der Kreissparkasse zu Warendorf aufgenommen worden. Die dem Kreise aus dieser Anleihe erwachsende Mehrbelastung von jährlich 35000 Mark, ferner die erhöhten Kosten für Chausseen, das stete Steigen der Provinzialabgaben haben eine erhebliche Steigerung der Kreisabgaben zur Folge, und es soll nun durch eine schnelle Tilgung der alten Schulden des Kreises eine Verminderung der jährlichen Ausgaben erzielt werden. Der Kapitalbetrag der drei ältesten Anleihen des Kreises beläuft sich noch auf 176400 Mk., zur Tilgung sind 60000 Mark zur Verfügung gestellt. Mit Rücksicht darauf, daß am Schlusse des Etatsjahres ein Ueberschuß von 90000 Mark vorhanden sein wird, sollen noch weitere 4800 Mark zur Schuldentilgung verwendet werden. Der bisherige Prozentsatz von 120 Proz. der Staatssteuern wird nicht erhöht werden, da das Staats-Steuersoll höher geworden ist. Der Einlagenbestand der Kreissparkasse hat sich von 2562516 Mark auf 2726124 Mark erhöht. Vorgeschlagen wird, das Statut dahin zu ändern, daß der Bestand des Reservefonds auf 200000 Mark festgesetzt wird. Diesem Betrage soll die eine Hälfte der jährlichen Zinsüberschüsse solange zugeführt werden, bis der Reservefonds die Höhe von 10 Proz. der Passivmasse erreicht hat. Die andere Hälfte der Zinsüberschüsse, bezw. falls der Reservefonds 10 Proz. der Passivmasse erreicht hat, der gesammte Betrag der jährlichen Zinsüberschüsse soll auf Beschluß des Kreistages mit Genehmigung des Regierungspräsidenten zu Kreiszwecken verwendet werden. Im Falle der Genehmigung dieser Statutenänderung würden aus dem Reservefonds 51000 Mark zu entnehmen sein und ebenfalls zur Schuldentilgung verwendet werden können.

☞ **Culmer Stadtniederung**, 14. März. Heute Nachmittag entstand in der Scheune des Besitzers Jakob Manke in Podwitz Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit auf Stallungen und Wohnhaus fortpflanzte. Da alle Gebäude aus Holz aufgeführt und unter Strohdach waren, so war ein Retten kaum denkbar. Es verbrannten fast alle Wohn- und Wirthschaftsgeräthe und Maschinen, das auf dem Boden lagernde Getreide, 6 Rinder, 7 Schweine, Futter 2c.

P **Strasburg**, 14. März. Kaum hatte sich unsere Feuerwehr von der Anstrengung des Großfeuers erholt, da wurde sie Abends alarmirt. Es war im Drogengeschäft des Herrn K. eine Explosion von Feuerwerkskörpern erfolgt, die aber keine ernste Folgen hatte. Gestern Nachmittag mußte die Wehr von Neuem zu anstrengender Thätigkeit eilen. Es brannte der Speicher desselben Geschäftes in der Poststraße, sowie ein angrenzendes Hintergebäude und ein Hofgebäude. Das Speicherfeuer gefährdete auch die Vordergebäude am Markte, welche größtentheils geräumt wurden. Der Löscharbeit der Feuerwehr und des Militärs gelang die Bewältigung des Feuers. Die obdachlos gewordenen Familien können schwer ein Unterkommen finden, weil Wohnungsmangel herrscht. — Herr Missionspfarrer Scheffen aus Danzig hielt an einem stark besuchten Familienabend einen Vortrag über das Wesen und die Entwickelung der innern Mission und die Hauptförderer Fliedner, Wichern, Oberlin 2c.

**Löbau**, 14. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Ehrenbürgerbrief für Herrn Schulrath Göbel vollzogen. Dann wurde das Ortsstatut vom Jahre 1888, wonach die Geschäfte des Kämmerers, mit Ausschluß derjenigen des Rendanten, dem Bürgermeister übertragen werden, mit Rücksicht auf die bevorstehende Pensionirung des zeitigen Bürgermeisters aufgehoben und zum besoldeten Kämmerer auf Lebenszeit der bisherige Stadtkassenrendant Herr Sarnowski gewählt. Das Anfangsgehalt beträgt außer 300 Mk. für Bureaukosten- und Wohnungsentschädigung 2600 Mark, bis 3000 Mk. steigend. Ferner wurde eine von fünf zu fünf Jahren steigende Erhöhung der Gehälter der städtischen Unterbeamten in vier Stufen zu 50 Mk. beschlossen.

**Marienwerder**, 14. März. (N. W. M.) Da bei dem Mangel an Neuphilologen bis jetzt ein Nachfolger des Herrn Oberlehrer Dr. Haase nicht zu gewinnen war, ist vom Magistrat die Oberlehrerin Frl. Kurtze aus Landeshut zum 1. April an die hiesige höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar berufen worden. Frl. Kurtze hat zwei Jahre Vorlesungen an der Universität Göttingen gehört und in Berlin die Oberlehrerinnen-Prüfung bestanden. Für die beiden neu geschaffenen Lehrerinnenstellen sind die Damen Fräulein Else Thiele, Tochter des Herrn Oberlandesgerichtsraths Thiele, und Fräulein Margarethe Lemke, Nichte des hier verstorbenen Forstraths Boruttau, gewählt worden.

P **Kanitzken**, 12. März. Es heißt, daß die Eiche langsam wächst. Dies ist nicht immer der Fall. Im Garten des Gasthofbesitzers Hermann hierselbst steht eine mächtige Eiche, deren Alter man weit über 100 Jahre schätzt. In der Höhe von einem Meter über der Erde hat sie einen Durchmesser von 85 cm und einen Umfang von $2^1/_2$ Meter. Und doch beträgt ihr Alter noch nicht 40 Jahre. Im Jahre 1870 war der Baum noch ein dünnes Stämmchen, welches man mit der Hand sehr gut umspannen konnte.

h **Konitz**, 14. März. Zur Vornahme der Wahlen für den demnächst einzuberufenden General-Landtag der Neuen Westpreußischen Landschaft fand heute eine Zusammenkunft der Mitglieder des Kreises Konitz statt. Zum Deputirten wurde Herr Gutsbesitzer Heyse-Konitz, zum Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Pankau-Lichnau gewählt.

**Flatow**, 13. März. Der nervenkranke Justizrath Willutzki hatte sich durch eisernen Fleiß zu einer angesehenen Stellung emporgearbeitet. Als der deutsch-französische Krieg ausbrach, war W. Primaner auf dem städtischen Gymnasium in Danzig. Mit unwiderstehlicher Macht zog es ihn in die Reihen der kämpfenden Krieger. Ganz heil sollte W. vom Schlachtfelde nicht heimkehren. Ein Granatsplitter riß ihm von der rechten Hand mehrere Finger ab. W. kam ins Lazareth, die Hand wurde geheilt, die zerschossenen Finger fehlten; die rechte Hand war zum Schreiben untauglich geworden. Er lernte flugs das Schreiben mit der linken Hand, nahm seine Gymnasialstudien wieder auf und stellte sich der Prüfungskommission in der Uniform eines preußischen Unteroffiziers, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz vor. Er bestand, ging darauf zur Universität und später als Rechtsanwalt nach Flatow, wo man ihm viel Vertrauen entgegenbrachte.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 13. März. In Königsdorf hat sich ein Spar- und Darlehnskassenverein gebildet. Dem Verein gehören die Gemeinden Königsdorf, Poln.-Wisniewke, Karlsdorf, Glumen und Gut Pottlitz an. Zum Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer Sauberzweig gewählt.

* **Hammerstein**, 13. März. Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneten-Vorsteher Müller ist als Kreistags-Abgeordneter für die Stadt Hammerstein gewählt worden.

* **Aus dem Kreise Pr.-Stargard**, 13. März. In Hochstüblau hat sich ein Radfahrerverein gebildet. Ueber 20 Mitglieder traten ihm sogleich bei.

T **Karthaus**, 13. März. Bei einem Wettfahren wurde Frau Moews aus Abbau Jamen überfahren; sie erlitt mehrere Verletzungen, der linke Arm wurde zermalmt, so daß er abgenommen werden mußte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Herr Rittergutsbesitzer v. Gruchalla in Neu-Glintsch ist an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Amtsvorstehers Herrn Golunski aus Borkau als Kreistagsabgeordneter gewählt worden.

S **Tiegenhof**, 14. März. Gestern Abend entstand auf dem Grundstücke der Besitzerin Frl. Unruh in Neuteicherwalde Feuer; es brannten sämmtliche, vollständig neuerbauten Gebäude nieder. Der Inspektor Dyck wird vermißt, und es wird befürchtet, daß er in den Flammen seinen Tod gefunden hat.

**Elbing**, 14. März. In der Strafsache wider den früheren Agenten und jetzigen Molkereibesitzer Arthur Klann aus Wolfsdorf-Höhe, den Agenten Westphal, den Friseur Paul Müller, den Agenten Moritz Hurwitz und den Agenten August Rautenberg von hier wegen Betruges und Wuchers wurde heute die Verhandlung fortgesetzt. Die Sache drehte sich zunächst um die Feststellung, ob die Angeklagten bestrebt gewesen sind, die Nothlage des Maurers Russau, der wegen Geldmangels den Weiterbau seines Hauses hätte liegen lassen müssen, auszubeuten. Klann, Müller, Hurwitz und Rautenberg stellten die Sache so dar, als wenn es Russau garnicht darauf angekommen wäre, wie viel er ihnen für ihre Mühe zu bezahlen gehabt hätte. Sie meinten, er hätte auch 500 Mark gegeben, wenn er nur Geld bekam. Sie haben für die Besorgung der 3000 Mark 400 Mark verlangt und bekommen und diesen Betrag unter sich vertheilt, sodaß jeder der Angeklagten (außer Westphal) für seine Mühewaltung 100 Mark erhielt. Das Urtheil lautete gegen Klann wegen Betruges auf 50 Mark Geldstrafe und drei Wochen Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe; gegen Müller auf 3 Wochen Gefängniß und 100 Mk. Geldstrafe, gegen Hurwitz, der bereits bestraft ist, auf einen Monat Gefängniß und 200 Mark Geldstrafe und gegen Rautenberg auf zwei Wochen Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe. Agent Westphal wurde freigesprochen.

∞ **Aus Ostpreußen**, 12. März. Durch Beschluß der Hauptversammlung zu Bartenstein wurde die Auflösung des Ostpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins und seine Verschmelzung mit der Wilhelm-Augusta-Stiftung beschlossen und das Formular-Geschäft an den Pestalozzi-Verein übertragen. Der Reingewinn dieses Geschäfts betrug im vorigen Jahre 1080 Mk., der gegenwärtige Vermögensstand dieses Unternehmens 1260 Mk. Die Kasseneinnahme des Emeriten-Unterstützungs-Vereins betrug 2581 Mk., die Ausgabe 2284 Mk., das Stammkapital 3000 Mk. Im Jahre 1899 sind an 145 Emeriten 2181 Mk. Unterstützungen gezahlt worden.

r **Ragnit**, 14. März. In der Hauptversammlung des Vorschußvereins wurde der Jahresbericht für 1899 vorgetragen. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 488. Der Umsatz betrug 1978333 Mk., das Vorschußkonto am 1. Januar 316795 Mk., das Mitgliederguthaben 134400 Mk., das Spareinlagenkonto 231260 Mk., der Reservefonds A 18316 Mk., das Wechselkonto 161250 Mk., das Kontokorrentkonto 34059 Mk., das Reichsbankkonto 117917 Mk. Es werden den Mitgliedern 6 Prozent Dividende gezahlt.

* **Saalfeld**, 14. März. Die vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften haben zu dem fünfzigjährigen Jubiläum des Krankenhauses der Barmherzigkeit zu Königsberg 100 Mark und als Beitrag zum Bau der Protestationskirche zu Speier 20 Mark bewilligt. — Aus Anlaß ihrer Silberhochzeit hat das Kaufmann Hennig'sche Ehepaar den beiden Siechenhäusern zu Saalfeld und Gr.-Arnsdorf 200 Mk geschenkt.

+ **Lyck**, 14. März. Um dem Gemeindevorsteher Sadeck aus Lipnicken zu schaden und seine Wiederwahl zu verhindern, hatte der Arbeiter Adam Segarreck den Wirth Struppeck bewogen, den Sadeck wegen Schmuggels anzuzeigen. Segarreck trat als Zeuge auf und beschwor eine vollständig aus der Luft gegriffene unwahre Behauptung. Des wissentlichen Meineides überführt, wurde er vom hiesigen Schwurgericht zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Gumbinnen**, 14. März. Aus dem vorjährigen Reinertrag hat der hiesige Holzflößverein der Stadtverwaltung zur Vertheilung an die Stadtarmen 48 Klafter Holz und 200 Mk. baares Geld überwiesen. Ferner hat der Verschönerungsverein 100 Mk. an die Hospitaliten überwiesen; der Verein zahlt für das abgelaufene Kalenderjahr sechs Proz. Dividende.

**Inowrazlaw**, 14. März. Herr Justizrath Fellmann, der lange Jahre Bürger unserer Stadt war, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er wurde 1857 Gerichtsassessor und war bis 1861 bei dem früheren Kreisgericht zu Bromberg als Hilfsrichter beschäftigt. Demnächst wurde er Rechtsanwalt und Notar bei dem früheren Kreisgericht zu Inowrazlaw und blieb hier bis zum 1. Oktober 1879. Von da an bis 1891 war er in Bromberg thätig, dann wieder bis zum 2. Dezember 1897 in Inowrazlaw. — Die hiesige Schützengilde ist dem deutschen Flottenverein beigetreten.

W **Kosten**, 14. März. Vorgestern Abend fiel die beim Brückenbau über die Obra benutzte Dampframme in die Obra, wobei der Maschinenmeister arg an den Beinen verletzt wurde. — Beim Ausgraben der Erde am hiesigen Bahnhofe zum Aufschütten des Eisenbahndammes der Bahnlinie Kosten-Gostyn wurde ein gut erhaltenes menschliches Skelett gefunden. Der Schädel scheint gewaltsam eingeschlagen zu sein, daneben fand man einen dicken Knüttel, mit dem das Opfer wahrscheinlich getödtet worden ist. Alte Leute erinnern sich, daß vor 20 Jahren ein Händler, welcher nach Gostyn zum Jahrmarkte reisen wollte, verschwunden ist.

+ **Ostrowo**, 14. März. Hier hat sich gestern ein Flottenverein gebildet. — Der Beamtenverein hier geht mit dem Plane um, für seine Mitglieder einen Wirthschaftsverband zu gründen. — Mehrere Besitzer aus unserer Gegend haben eine Milchverwerthungsgenossenschaft ins Leben gerufen. — Der Ostrowoer Kreisverein vom Rothen Kreuz hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt 273. Der Kassenbestand ist auf nahezu 1500 Mark angewachsen.

Bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden in der zweiten Abtheilung Herr Maurer- und Zimmermeister Gehlich und in der ersten Abtheilung Herr Mineralwasserfabrikant Josephi neugewählt. — In dieser Woche brach in Schildberg in dem Blandowskischen Geschäftsladen Feuer aus, das einen bedeutenden Schaden anrichtete. Der Laden befindet sich im Rathhause, und die sehr gefährdeten Bureaus konnten nur mit Mühe vor den Flammen bewahrt werden.

M **Witkowo**, 14. März. Um die Rentabilität der zu errichtenden elektrischen Anlage festzustellen, werden die hiesigen Bürger vom Magistrat zur Angabe der zu entnehmenden Flammen und Motorbetriebe aufgefordert. Es sind bis jetzt gegen 200 Flammen gezeichnet worden.

A **Janowitz**, 14. März. Der Entwurf des städtischen Haushaltsplans für 1900 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 15500 Mk.

A **Janowitz**, 12. März. Der deutsche Wohlfahrtsverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Seine Mitgliederzahl beträgt 169. Herr Pastor Gutsche aus Herrnkirch berichtete über Krankenpflege und das Siechenhaus. Danach ist die Hoffnung auf Niederlassung von Diakonissen noch in weite Ferne gerückt. Es ist nämlich nicht nur die gedachte Niederlassung, sondern auch die Erbauung eines Krankenhauses geplant. Die Ansiedlungs-Kommission giebt Grund und Boden unentgeltlich, und es ist auch zur Unterhaltung eine dauernde staatliche Beihilfe in Aussicht gestellt. Die vorhandenen Mittel sind jedoch noch nicht ausreichend, um mit dem Bau zu beginnen. Weiter erstattete der Kassirer Herr Apotheker Prochnow den Geschäftsbericht. Danach verfügt der Verein augenblicklich über 700 Mk. verzinslich angelegtes Kapital und einen Bestand von 165 Mk. Die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft hat dem Verein 300 und die Darlehnskasse Zerniki 61 Mk. überwiesen. An Kollektengeldern sind 145 Mk. eingegangen.

[] **Rummelsburg**, 13. März. Hier in Georgendorf und Rohr wurden vor vier Wochen vier Kinder von einem tollen Hunde gebissen. Sie wurden nach Berlin in ärztliche Behandlung geschickt und kehrten heute als geheilt zurück.

## Verschiedenes.

— **[Ein chirurgisches Kunststück.]** Ein Freiburger Arzt, Professor Killian, hat kürzlich an einem 42jährigen Maschinenbauer, der seit vier Jahren ein beim hastigen Essen verschlucktes Knochenstück in seiner Lunge herumtrug, eine merkwürdige Operation vorgenommen. Der Fremdkörper hatte in der Lunge eine schwere Erkrankung hervorgerufen, und es gelang nicht, den Fremdkörper mittels Röntgenstrahlen nachzuweisen. So wanderte der Patient von Arzt zu Arzt, ohne mit seinen Angaben rechten Glauben zu finden und ohne von seinen Beschwerden befreit zu werden. Es gelang nun Professor Killian bei sorgfältiger Untersuchung, das Knochenstück in den Athmungskanälen der rechten Lunge zu entdecken. Mit vieler Mühe brachte er ein röhrenartiges Instrument, das „Bronchoskop", vom Munde aus durch Kehlkopf und Luftröhre in den rechten Lungenkanal (Bronchus) und ging mit einer besonders konstruirten langen Zange ein, faßte den Knochen und zog ihn glücklich zum Munde heraus. Das Knochenstück hatte eine Länge von 15, eine Breite von 11 und eine Dicke von etwa vier Millimetern; die Seitenränder waren ziemlich scharf, der Unterrand gezackt. Der Patient überstand — wie Professor Killian in der „Deutsch. medizin. Wochenschrift" mittheilt — den schweren Eingriff und wurde bis auf geringe Beschwerden wieder völlig hergestellt.

— **Die Feier des 18. März** wird in Berlin, wie alljährlich, von den Sozialdemokraten durch Volksversammlungen begangen werden. Für den nächsten Sonntag sind in den verschiedenen Stadttheilen große Volksversammlungen einberufen, wo über „Die Bedeutung des 18. März für das Proletariat" gesprochen werden soll. Die politischen und gewerkschaftlichen Vereine werden Kränze an den Gräbern der Märzgefallenen niederlegen. Man rechnet des Sonntags wegen auf einen starken Besuch in Friedrichshain.

— **Eine Schule ohne Aufgaben und ohne Bücher** ist in Kopenhagen begründet worden. Es ist die „Schule der dänischen Gesellschaft", die im August 1899 ihre Wirksamkeit begann und am 3. März d. Js. mit einer Rede des Universitätsprofessors Harald Höffding feierlich eingeweiht wurde. Die Organisation schließt sich an den Handfertigkeitsunterricht an; während die Knaben ihre Holzarbeiten anfertigen, werden sie in den Elementarklassen mündlich im Rechnen, im Deutschen und Englischen unterrichtet; später folgen besondere Sprachstunden. Nachhause aber werden keinerlei Aufgaben mitgegeben.

— **Das Recht des Straferlasses** (Abolition) eines deutschen Bundesfürsten in seiner Eigenschaft als Landesherr ist vom Reichsgericht anerkannt worden. Der dritte Strafsenat verhandelte am Montag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Landtagsabgeordneten Redakteur Dr. Heusinger, der von der Strafkammer in Coburg wegen Beleidigung des Coburgischen Ministeriums zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war. Im Gegensatz zu einer früher von ihm vertretenen Ansicht hat damit der Senat anerkannt, daß das Abolitionsrecht des Landesherrn dem Reichsgericht gegenüber nicht wirkungslos ist.

— **In einem Schneehaufen** wurde der vor einiger Zeit flüchtig gewordene Leiter der Vorschußbank in Sendziszow, Dr. Franz Sendzielowski, in Przemysl in der Nähe des Friedhofes todt aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Tod durch Erfrieren oder durch Selbstmord erfolgt ist. — Der Vizebürgermeister von Wieliczka, Dr. Dziewonski, welcher dem dortigen Sokolverein 8000 Kronen unterschlagen hat, beging im Krakauer Gefängniß Selbstmord.

— **[Vom Hefe-Ring.]** Die Verträge, welche eine Vereinigung der Preßhefefabrikanten herbeiführen sollen, sind von der Berliner Centralanstalt aus an sämmtliche Interessenten des Gewerbes verschickt worden. Der Vertragsentwurf besteht aus Satzungen eines zu bildenden Vereins der Preßhefefabrikanten. § 8 sagt, daß sich zur Erreichung des Zweckes die Vertragschließenden verpflichten, für sich und ihre Rechtsnachfolger, und zwar jedes Mitglied sowohl der Gesammtheit, sowie auch dem Einzelnen gegenüber, in Deutschland nur nach Maßnahme der in dem Vertrag getroffenen Bestimmungen zu liefern. § 9 des Vertrages setzt fest, daß seitens der Vereinigung nur reine Getreidepreßhefe und gemischte Hefe verkauft werden darf, in der auf 100 Pfd. Mischhefe nicht mehr als 30 Proz. und nicht weniger als 25 Proz. Trockensubstanz Stärke enthalten sein darf. Dieser Paragraph verbietet die Vermischung der Getreidehefe mit Bier- oder Melassehefe und sonstigen Ersatzmitteln vollständig. § 11 besagt, daß die Mindestverkaufspreise vom Vorstand und Ausschuß der Vereinigung bestimmt werden. § 12 normirt den Verkehr der einzelnen Fabriken mit dem Zwischenhandel.

— **[Verbotener Eintritt.]** An der Hausthür des Pfarrhauses zu Orzegow (Oberschlesien) ist folgendes Plakat angeheftet: „Wein- u. Cigarrenreisenden, sowie Lebensversicherungs-Agenten ist der Eintritt verboten!"

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

## Die Ausbildung zum Elektrotechniker

ist eine brennende Frage. — Fast in jedem Berufe werden auf diesem Gebiete viele erfahrene Kräfte gebraucht, während es allenthalben an sorgfältig praktisch geschulten Kräften mit den nöthigen Kenntnissen fehlt. Die Lehranstalt **Michael Faraday** für Elektrotechnik und die elektrische Fabrik „**Elektron**", beide gegründet und im Besitz des Major z. D. Freiherrn v. Biedermann, der auch die Direktion der vereinten Anstalten ausübt, erfüllt den Zweck, hier vermittelnd und nutzbringend einzugreifen. Der Doppelunterricht, theoretisch und praktisch, wird von hervorragenden Ingenieuren und Lehrern der Wissenschaft sorgfältig und zweckentsprechend geleitet. Tüchtige Meister und Monteure mit den nöthigen Gehilfen geben in den verschiedenen Werkstätten die Anweisungen. In den hohen, hellen und luftigen Räumen, welche zu Ostern eine bedeutende Erweiterung erfahren sollen, können noch viele junge Leute, ohne sich gegenseitig zu beengen, arbeiten. [4504

Die Anstalten liegen in Schoeneberg bei Berlin in verkehrsreicher, leicht erreichbarer Gegend.

In den zu der Fabrik „Elektron" gehörenden physikalischen und chemischen Laboratorien ist Gelegenheit zu Messungen und Versuchen aller Art unter Anleitung von Ingenieuren und Chemikern geboten.

Durch ernste und gewissenhafte Leitung hat sich das Institut schnell die allgemeine Gunst erworben und schon manche seiner Zöglinge in gut bezahlte Anfangsstellungen gebracht. In dem von dem Direktor selbst aufgestellten Programm, das auf Wunsch gern übersandt wird, ist Alles enthalten, was die Anforderungen und Darbietungen betrifft.

# Die schlesische Leinen-Industrie.

Von Ella v. Haunstein. (Nachdruck verboten.)

Freudigen Muthes hat man in Deutschland das zwanzigste Jahrhundert begrüßt, besonders die Industrie ist meist in der Lage, voll Vertrauen der Zukunft entgegensehen zu können. Welchen Umständen dies zu verdanken ist, soll an einigen Beispielen in Kürze dargelegt werden.

Beginnen wir mit der Leinenweberei, welche zu den ältesten gewerbsmäßigen Beschäftigungen der Menschheit gehört.

Schon im alten Aegypten kleidete sich die vornehmste Kaste, die Magier-Priester, in feines Linnen, welches von eigens hierfür angestellten Tempelwebern angefertigt wurde. Hieroglyphische Darstellungen belehren uns, daß die damaligen Webstühle den bei uns noch jetzt üblichen Handwebstühlen im System ähnlich waren und von späteren Kulturvölkern, wie z. B. von den Römern, wissen wir genau, daß bei ihnen das Weben ganz ebenso wie bei uns bis zur Zeit der mechanischen Webstühle betrieben wurde.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands ertönt noch jetzt unaufhörlich das Geklapper der Handwebstühle, besonders im schlesischen Gebirge, dessen Leinenweberei von Beginn an eine Hausindustrie war und zum Theil noch ist.

Ursprünglich waren das Spinnen und das Weben eine Frauenbeschäftigung. — „Unsere Frauen, welche bei unseren Beschäftigungen unsere Dienerinnen sind, haben Leinen und Wolle zu weben und die Anfertigung der Jacken und Röcke zu besorgen." — So verordnete Karl der Große, welcher sich selbst in von seiner Gemahlin und von seinen Töchtern gewebten Stoffen kleidete.

Den Spinnstuben verdanken wir, daß mittelst mündlicher Ueberlieferung die schönsten Volkssagen durch Jahrhunderte bis auf die Neuzeit erhalten sind, und dem häuslichen Fleiße der Frauen und Jungfrauen verdanken wir die erste Grundlage der Leinenindustrie. Erst verhältnißmäßig spät erlernten die Männer das Weben und wurde daraus ein Gewerbe. Mit der Städteentwicklung bildeten sich aus verschiedenen Gewerbsthätigkeiten feste Zünfte, so auch aus der Leinenweberei und gerade aus dieser gingen bedeutende Handelsherren hervor. Der Urahn des jetzigen Fürstenhauses Fugger war der 1409 bei Augsburg verstorbene Leinenweber Johannes Fugger.

Nachdem bereits überall große Fabrikbetriebe für die Herstellung leinener Waaren bestanden, wurden diese in Schlesien immer noch durch die Hausindustrie angefertigt, denn die schlesischen Weber sind eben seit Jahrhunderten daran gewöhnt, mit Weib und Kind im eigenen kleinen Hauswesen zu arbeiten. Ihre demgemäß meist schwächliche Konstitution macht es ihnen schwer, ja fast unmöglich, zu anderer Beschäftigung überzugehen, selbst nicht in Zeiten der schwersten Noth. — Solche Drangsalperioden haben die schlesischen Weber oft durchgemacht; theils waren es Kriege, wie der dreißigjährige und der siebenjährige, welche Schlesien schwer schädigten, theils waren es handelspolitische und andere Ereignisse. [4061

Unter den schlesischen Städten, welche von Alters her durch ihren Leinenhandel berühmt sind, ist Landeshut mit an erster Stelle zu nennen. Auch dort trat nach häufigen Krisen eine anhaltende Verbesserung der Situation erst dann ein, als Mitte des vorigen Jahrhunderts die Maschinenkraft eingeführt wurde. Durch die sinnreiche Konstruktion des mechanischen Webstuhls wurde die kunstreiche Jacquard- und Gebildweberei zu hoher Blüthe gebracht und trat nach und nach in manchen Distrikten fast ganz an die Stelle der früher fabrizirten billigeren Artikel.

Nachdem dann ferner durch die Eisenbahnen auch der Versandt der schlesischen Gewebe erleichtert wurde, blieb Landeshuts Handel in stetem Aufschwunge. Besonders interessant sind die Umwandlungen der Formen, in welchen sich der schlesische Leinenhandel im abgelaufenen Jahrhundert vollzog. Ursprünglich kaufte sich der Hausweber sein Garn vom Garnhändler, fertigte daraus die ihm vom Kaufmann meist schon bestellte Waare und brachte diese zum Markt, in gleicher Weise wie heute noch der Landmann seine Produkte nach der Stadt bringt. Später lieferte der Kaufmann dem Weber das Garn, bestimmte die zu verwendende Menge und wurde so erst zum Fabrikanten, der seine Waare aber wieder nur an Kaufleute abgab. Erst im letzen Drittel des Jahrhunderts begann sich die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß es für das Nationalvermögen rationeller sei, wenn die für den Konsum bestimmten Fabrikate mit Vermeidung des Zwischenhandels direkt an das Publikum gelangen. Aus dieser Auffassung entstanden die eine neue Art des Handels einführenden sogenannten Versandgeschäfte.

Für Leinenwaaren hat hiermit Landeshut den Anfang gemacht, und zwar ist es die dort seit 1862 etablirte Firma Grünfeld, welche zuerst einen solchen Betrieb organisirte. Wie sehr hiermit einem wirklichen Bedürfniß entsprochen wurde, zeigt die nur aus diesem Verfahren resultirende jetzige Bedeutung der Firma, deren Waaren weit über Deutschlands Grenzen hinaus nach allen Ländern der Erde gelangen.

Die Großstädter, welche für alle Artikel reichliche Kaufgelegenheit haben, können sich kaum vorstellen, wie beliebt die reellen Versandtgeschäfte bei den Bewohnern des flachen Landes geworden sind, welche früher meist auf den Bezug von kleinen Krämern und Hausirern angewiesen waren, deren Sortimente kaum den bescheidendsten Ansprüchen genügen können.

Ein Blick in den großartigen Betrieb des Landeshuter Etablissements der Firma könnte hierüber belehren: an jedem Tage laufen dort viele huntert Bestellungen ein für ihre selbst fabrizirten und sonstigen Artikel.

Nicht allein die Damen des Landadels, welche auf oft meilenweit von der Eisenbahn entfernten Gütern wohnen, bilden eine feste Stammkundschaft der Firma Grünfeld, sondern durch deren prompte Bedienung haben auch die in Dörfern und kleineren Städten ansässigen bürgerlichen Familien, nach einmaligem Versuche die großen Vortheile der Verbindung mit einem solchen erstklassigen Versandtgeschäfte herausgefunden und decken dort gern ihren ganzen Bedarf in den betreffenden Artikeln. Den Wünschen der von Jahr zu Jahr wachsenden Kundschaft nachkommend und begünstigt durch die vortheilhaft zur Verfügung stehende schlesische Hausindustrie, hat nämlich die Firma Grünfeld fortlaufend, neben den selbstgefertigten Leinenwaaren, auch die Anfertigung fertiger Wäsche, sowie die Lieferung aller Wäsche-Artikel in ihren Wirkungskreis einbezogen. Die Jedermann kostenfrei zur Verfügung stehende reich illustrirte Preisliste zeigt uns die Mannigfaltigkeit auf dem großen Sondergebiete der Firma.

Besonders für Brautausstattungen und ganze Haushalteinrichtungen ist Grünfeld in ganz Deutschland als beste Bezugsquelle bekannt; was aber bei derartigen größeren Einkäufen durch billige Preise und gute Qualitäten selbst dem Laien leicht ersichtlich ist, das trifft auch bei dem kleinsten Einkaufe zu.

Durch die vor 11 Jahren erfolgte Begründung ihres Berliner Kaufhauses — ein Spezialgeschäft ersten Ranges — ist der Firma Waarenumsatz ein ganz enormer geworden und hierdurch hat sich ihre Leistungsfähigkeit fort und fort erhöht. Diese wird in Berlin und in den Provinzen vollauf gewürdigt und wer in Leinenwaaren, Wäche zc. Bedarf hat, der wendet sich gern an Grünfeld. Sein Beispiel fand zahlreiche Nachahmung und durch dies Handels-System ist zweifellos viel zur anhaltenden Förderung der schlesischen Leinen-Industrie beigetragen, welche seit Jahrhunderten besteht, aber noch nie so bedeutend war wie jetzt.

## Amtliche Anzeigen.

### Zwangsversteigerung.

4636] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dirschau belegene, im Grundbuche von Dirschau, Band 44, Blatt Littr. D. Nr. 160 in einer Größe von 1 ar 33 qm zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters Carl Royeck in Dirschau eingetragene Grundstück Dirschau D. Nr. 160

**am 16. Mai 1900, Vormittags 9½ Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem Nutzungswerth von 2600 Mark zur Gebäudesteuer (vom Rechnungsjahr 1900 an) veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 4, eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

**Dirschau**, den 9. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

4596] **Am 24. März 1900, Vorm. 10 Uhr**, soll die

### Mahl- und Schneidemühle

auf dem Mühlengute Sommersin, Kr. Tuchel, öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Bedingungen können während der Dienststunden Vorm. wochentäglich eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dem Schreibgehilfen Forstaufseher Meißner zu Schwiedt bezogen werden. **Der Oberförster.**

---

3524] Die **Fischerei-Nutzung** im sogenannten Floetenauer See auf dem Truppenübungsplatze Gruppe soll auf 3 Jahre vom 1. April 1900 bis dahin 1903 neu verpachtet werden. Termin hierzu **Montag, den 26. März, 11½ Uhr Vormittags**, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung Gruppe, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Schriftliche Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind an die genannte Verwaltung bis zur Terminsstunde einzureichen.

### Theerverkauf.

4584] Unsere Gasanstalt hat **ca. 800 Faß Theer zu verkaufen.**

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.

Angebote werden daselbst

**bis 26. März cr., Vormittags 11 Uhr**

entgegengenommen.

**Thorn**, den 12. März 1900.

**Der Magistrat.**

### Aufgebot.

1. Das Fräulein **Agnes Wendt in Freystadt** Wpr. als Eigenthümerin des Grundstücks Freystadt Wpr. Blatt 265, sowie

2. der Fleischermeister **Ferdinand Sadrozinski in Freystadt** Wpr. als gütergemeinschaftlicher Eigenthümer des Grundstücks Freystadt Wpr. Blatt 706 haben das Aufgebot folgender Posten zum Zwecke der Ausschließung der Hypothekengläubiger beantragt: [4585

a. der für den Fischer **Gottfried Lück in Finkenstein** auf Freystadt Blatt 265 in Abtheilung III unter Nr. 1 am 2. Juni 1852 eingetragenen und auf Freystadt Blatt 706 in Abtheilung III unter Nr. 1¹ am 10. November 1899 zur Mithaft übertragenen 100 Thaler nebst 6 Prozent Zinsen;

b. der für den Kaufmann **L. M. Hammerstein in Christburg** auf Freystadt Blatt 265 in Abtheilung III unter Nr. 5 am 22. Januar 1854 eingetragenen und auf Freystadt Blatt 706 in Abtheilung III unter Nr. 1⁵ am 10. November 1899 zur Mithaft übertragenen 10 Thaler 10 Silbergroschen.

Die Antragsteller behaupten glaubhaft, daß beide Posten zwar bezahlt seien, daß sie aber nicht in der Lage seien, beglaubigte Quittung der eingetragenen Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger beizubringen, da sie ihnen der Person und dem Aufenthalt nach unbekannt seien, obgleich sie sich bemüht hätten, dieselben zu ermitteln. Auch haben die Antragsteller an Eidesstatt versichert, daß sie das Recht keines der beiden Gläubiger durch Abschlagszahlung, Sicherheitsleistung, Zinszahlung oder in anderer Weise anerkannt haben bezw. innerhalb der letzten 10 Jahre anerkannt haben. Die genannten Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

**23. Mai 1900, Mittags 12 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung der genannten Gläubiger mit ihren Rechten erfolgen wird.

**Rosenberg Wpr.**, den 8. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

4601] **Die Tischlerarbeiten** für den Neubau der Volksschule auf dem St.-Georgs-Platz zu Dirschau sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden, auch gegen vorherige Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Sonnabend, d. 31. März 1900, Vorm 12 Uhr,**

an das hiesige Stadtbauamt postfrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

**Dirschau**, den 13. März 1900.

**Der Magistrat.** **Dembski.** — **Der Stadtbaumeister.** **Hinz.**

### Pflasterarbeiten.

Die im laufenden Jahre auszuführenden Pflasterarbeiten und zwar ca.

**7250 qm Reihenpflaster,**
**2000 „ Polygonalsteinpflaster und**
**7000 „ gewöhnliches Pflaster**

sollen an geeignete Unternehmer vergeben werden. [4600

Die speziellen Bedingungen können im hiesigen Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 38, eingesehen, gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 Mk. auch in Abschrift von genannter Geschäftsstelle bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten" versehen bis

**Donnerstag, den 5. April, Vorm. 11 Uhr**

bei dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Zuschlag und die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

**Elbing**, den 13. März 1900.

**Die Bau-Deputation. Lehmann.**

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von [4543

76500 kg Portland-Cement frei Bauhof am Winterhafen Thorn,

44200 „ Portland-Cement frei Gerätheschuppen der Wasserbauverwaltung Schulitz

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Angebote, nach Einheitspreisen für je 100 kg, müssen eine Anerkennung der allgemeinen und besonderen Bedingungen enthalten und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Portland-Cement", postfrei mir eingereicht werden.

Der Termin zur Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am Dienstag, den 27. März d. J., 10 Uhr Vormittags, in meinem Geschäftszimmer, Brombergerstraße 22, statt.

Die Bedingungen mit Angebotsbogen können hier eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mk. von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

**Thorn**, den 10. März 1900.

**Der Wasserbauinspektor.**

#### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 29. März d. Js, Vormittags 11 Uhr,** sollen im Hofe der Strafanstalt Graudenz [4547

**Lumpen, Knochen, alte Metalle, unbrauchbare Effekten, Taschenuhren**

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

**Kgl. Strafanstalts-Direktion.**

---

Der Kuhfütterer **Franz Jarontewicz** ist mir ohne jeden Grund aus dem Dienste entlaufen und ersuche ich, demselben weder Arbeit noch Wohnung zu geben, da ich seine Indienstführung beantragt habe. [4589

Schöneich, Pniewitten per Kornatowo.

---

4324] **Ia türkische**

**Pflaumen**

per Pfund **18 Pfg.** empfiehlt bei Abnahme von mindestens 25 Pfund

**M. Goldstandt's Sohn, Löbau Westpr.**

## Holzmarkt

### Die Holzversteigerungstermine

für die **Kgl. Oberförsterei Schwiedt** pro Quartal April/Juni 1900 finden statt im Hotel Neumann in Tuchel am **18. April und 9. Mai**, im Gasthause zu Szumionza am **6. Juni**. Beginn der Termine: **Vormittags 10 Uhr.** [4606

**Der Oberförster.**

### Im Holzverkaufstermine

**zu Brunstplatz am 22. März d. Js.** gelangen aus der Königl. Oberförsterei Lindenbusch u. A. nachstehende Hölzer zum Ausgebot: Kiefern, **Bel. Brunstplatz**, Jag. 5: ca. 400 Kief.-Stangen I. u. II., 500 rm Reis. III. Jag. 9: 108 rm Kloben, 32 Knüppel, 83 Stuben, 41 Reis. I., 459 Reis. III. Jag. 20: ca. 100 Kloben, 46 Knüppel, 45 Reis. I., 260 Reis. III. **Bel. Rehhof:** Jag. 72: ca. 100 rm Stubben. Jag. 98: 68 Kloben, 88 Knüppel, 24 Reiser I., 177 Reis. III. Jag. 93: 80 Birken. **Bel. Lubau:** Jag. 105: 5 rm Kief.-Böttcherholz, 310 rm Stubben. Aus den Bel. Brunstplatz, Lindenbusch und Lubau verschiedene Brennhölzer nach Vorrath und Bedarf. [4598

An Langhölzern in größeren Loosen werden die sämmtlichen Totalitätshölzer zum Verkauf gestellt, sowie aus Bel. Grünhof die Durchforstungshölzer Jag. 164 und die Hölzer vom Kampabtrieb Jag. 139; aus Bel. Rehhof Jag. 93 ca. 80 Kiefern aller Taxklassen; zum Aussuchen einzelner Kief.-Langhölzer sind die Jag. 5 und 11 Bel. Brunstplatz, Jag. 141, Bel. Grünhof, geöffnet.

### Holzverkaufstermin

für das Hauptrevier der Oberförsterei **Drewenzwald** bei Schönsee **am Montag, den 19. März d. Js., Vorm. von 10 Uhr ab,** in Schreiber's Saal in Schönsee. Zum Verkauf kommen: Belauf Eichrode, Jagen 28c: 1234 Stück Kief.-Langholz mit 1231 fm. Beläufe Drewenz und Kämpe: Brennholz verschiedener Sortimente nach Vorrath und Bedarf. [4684

**Der Oberförster.**

4505] Im Termin am 20. März cr. in Eichenlaube kommt Brennholz nach Vorrath und Begehr zum Ausgebot aus **Gerswalde:** Jag. 167, 170, 172, **Kunzendorf:** Total., **Bensee:** Jag. 186, Total., **Buchwald:** Jag. 253, 268, 294.

Im Nutzholztermin am 23. März cr. in **Alt-Christburg** gelangen zum Ausgebot ca.:

**Gerswalde: Jag. 167b** = 59 Eich. I./V. = 72 fm, 16 Weißbuch. V. = 3 fm, 5. Birk. V. = 2 fm. **Jag 170b** = 1 Eich. IV., 1 Buch. V., 1 rm Buch.-Nutzklob., 10 Birk. IV./V. = 3 fm, 95 Kief. I./V., Wi. u. + = 135 fm. **Jag. 172a** = 5 Birken V. = 1 fm.

**Kunzendorf: Jag. 243c** = 15 rm Eichen-Nutzkloben.

**Bensee: Jag. 186b** = 39 Eich. II./V. = 24 fm, 1 Buch. V., 1 Birk. IV., 10 Kief. I./V. + u. Wi. = 12 fm. **Jag. 262a** = 102 Eich. III./V. = 49 fm. **Total.** = 57 Eich. II./V. = 47 fm, 3 rm Eichen-Nutzklob., 24 Kief. I./V. = 30 fm.

**Buchwald: Jag. 253b** = 8 Eich. I./IV. = 8 fm, 5 Birken III./V. = 3 fm, 44 Kief. I./V. = 69 fm. **Jag. 268b** = 11 Eich. I./IV. = 19 fm, 15 rm Eich.-Nutzklob., 1 Buche V., 9 Birk. V. = 5 fm. **Jag. 294b** = 9 Eich. I./IV. = 21 fm, 50 rm Eich.-Nutzkl., 27 Buchen III./V. = 10 fm. **Total.** = ca. 10 Eichen, 50 Kiefern.

**Mortung: Jag. 310a** = 1 Eiche V. **Jagen 325a** = 1 Eiche IV., 6 rm Erlen-Nutzkloben.

**Alt-Christburg,** den 12. März 1900.

**Der Forstmeister, Wittig.**

4595] Am Mittwoch, den 21. März d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Tuchel aus der Oberförsterei Schwiedt nachstehend verzeichnete Kiefern-Lang- und Brennhölzer zum Ausgebot:

1. Belauf Fuchswinkel, Totalität: 106 St. III./V. Klasse, 247 rm Kloben, 137 rm Knüppel, 160 rm Reis. II. Kl.
2. Belauf Doebelsheide, Schlag Jagen 64: 227 St. V. Kl. Totalität 39 St. IV./V. Kl.

**Der Oberförster.**

### Königl. Oberförsterei Obersier.

4527] Am **Freitag, den 23. März cr.,** Vorm. 10 Uhr, sollen im Gasthof zum schwarzen Adler zu Bublitz nachstehende Holzquantitäten öffentlich meistbietend versteigert werden:

Schutzbez. Zubberow: Distr. 9: 6 Stck. Eichen mit 7,80 fm, 16 rm Eichenschichtnutzholz, 22 rm Buchenschichtnutzholz, 4 Kief. mit 8,36 fm. Schutzbez. **Kleveberg:** Distr. 103, 105: 30 Eichen mit 11,61 fm. Schutzbez. **Hammer:** Distr. 35, 36, 40: 2 Eichen mit 0,72 fm, 6 Birken mit 2,51 fm, 1 Aspe mit 1,11 fm, 53 Ficht. mit 23,40 fm, 73 Kiefern mit 32,29 fm und einige Nadelholzstang. Schutzbez. Zubberow: Distr. 9b: Eichen: 10 rm Kloben, 1 rm Knüppel. Buchen: 268 rm Kloben, 62 rm Knüppel. Kiefern: 1 rm Kloben. Schutzbez. Kleveberg: Distr. 108: 58 rm Buchen-Reisig I. Kl. Schutzbez. Hammer: Distr. 35, 36, 40: Buchen: 30 rm Kloben, 56 rm Knüppel. Birken: 19 rm Kloben, 6 rm Knüppel. Kiefern: 1 rm Kloben, 10 rm Knüppel, sowie verschiedenes Reisigholz. Ferner aus dem Wirthschaftsjahr 1. 10. 1898/99 1 rm Eichenschichtnutzholz, ca. 8 rm Eichenstockholz.

**Obersier,** den 13. März 1900.

**Der Königl. Forstmeister.**

### Königliche Oberförsterei Golau.

**Holzverkauf Donnerstag, den 22. März d. Js.,** von Vormittags 10 Uhr an, im **Wittkowski**'schen Gasthause zu **Szabda.**

**Schöngrund,** Durchforstung Jagen 3, Birken: 9 Nutzenden mit 3 fm, 7 rm Kloben, 2 Knüppel, 4 Reiser. Kiefern: 17 Stück Bauholz mit 6 fm, 10 Stangen I. u. II. und 17 rm Knüppel.

**Strasburg,** Aufhieb der Bahnlinie Jagen 28, 31, 33, 34 und 35: 733 Stück Kiefern-Langholz I.—V. mit rt. 332 fm, 10 Stangen I., 200 rm Kloben, 43 rm Knüppel, 39 rm Stockholz, 25 Reiser I. und rt. 800 rm Hainbuchen, Hasel- und Kiefern-Reiser III.

**Malken,** Bahnlinie, Jagen 55, 56, 57: 11 Eichen-Nutzenden mit 2 fm, 5 Birken mit 1 fm, 42 Stück schwaches Kiefern-Bauholz mit 7 fm, 179 Stangen I.—III., 55 rm Kloben, 82 Knüppel, 51 Stockholz, 340 Reiser III. [4599

**Der Oberförster Schödon.**

### Königliche Oberförsterei Eisenbrück.

Oeffentliche Versteigerung von Kiefern-Langnutzholz im **Kruge** zu Eisenbrück am **23. März d. Js.** von Mittags 12½ Uhr ab:

Belauf **Halkenbrück,** Schlag Jagen 154b (alt 172): 470 Stck. mit 350 fm; Durchforstung Jagen 137 (alt 156) etwa 150 fm; Belauf **Eisenbrück,** Durchforstung Jagen 83 (alt 98) etwa 100 fm; Belauf **Wüsthof,** Durchforstung Jagen 168 (alt 184) etwa 100 fm. Von 10 Uhr bis 12½ Uhr Verkauf von **Brennholz.**

### Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078

Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. zu billigsten Preisen unter sachgemäßer Leitung.

**Fritz Kamrowsky, Danzig,**

**Comtor: Langgarten 114. Telephon Nr. 703.**

---

4686] Auf ganz sichere Hypothek gesucht: zur I. Stelle

**5-, 6-, 7-, 12-, 15-, 20-] b. 30000 Mark zu 5 %**

hinter Bankgeld

**3-, 5-, 6-, 8000 Mk. u. m. zu 6 %**

dahinter noch größere Posten. Näheres durch C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13 I.

### Futtermelasse

giebt ab [4318

Zuckerfabrik Melno.

Ca. 100 Ctr. helle

### Malzkeime

hat preiswerth abzugeben [3430

Brauerei Arx, Schneidemühl.

**Steinkohlen,**
**Baustückkalk,**
**Düngestückkalk,**
**Kalkasche,** [1522
**Düngemittel.**

**Haupt & Hoffmann, Breslau,**

Steinkohlen u. Kalk engros.

4677] Rittergut Eibenfelde verkauft ca. 25 bis 30 Ctr. ungewaschene

### Schafwolle.

Gefl. Angebote mit Angabe des Preises pro Ctr. an die Gutsverwaltung.

W. Schönbeck'sche Gutsverwaltung. von Tresckow.

**2 Druck- u. Saugepumpen**

eine davon mit Vorgelege, sind **billig** zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Arnold Kriedte,** Graudenz, Pohlmannstr. 3. [4490

**Hohlschleiferei** u. Messerschmiede **Splett, Bromberg.** Neu-Anfertigung und Reparatur sämmtl. Schneidewaaren. Hohlschleifen von Rasirmessern 50 Pfg. bis 1 Mk. (je nach Dicke). [2490

### Reise - Cheviot.

Unzerreißbar und elegant. 3 Mtr. z. Anzug für **12 Mk.** Reine Schafwolle. Muster fr.

**Tuchhaus Boetzkes in Düren 80**

### Pa. engl. Vollhering

tadellose große Waare, Postfaß 3 Mark, versendet franko gegen Nachnahme [4250

**W. Schneider, Stettin.**

Große [254

### Neunaugen

1/1 Schock-Dose Mk. 8,00, 1/2 Schck.-Dose Mk. 4,25, bei Abnahme v. 5 Schock-Dosen Mark 7,75 per Schock, versendet geg. Nachnahme

**A. Kirmes, Thorn.**

Größtes Neunaugen-Vers.-Gesch.

## Zu kaufen gesucht.

### Futtergerste

kauft, bemusterte Offerten erbeten. [4018

B. Kirstein, Neidenburg.

4168] 30 bis 40 PS.

### Lokomobile

oder stationäre Anlage, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angabe v. Herstammung, d. Alters und des Preises erbeten unter **Ch. K. 100** Exped. der Oletzkoer Zeitung.

4312] Wer liefert bis Anfang Juni 35600 lfd. Meter 25 cm starke

### Laubholz-Faschinen

am liebsten Weiden, nach Weißenhöhe, Netze, mit Preis-Angabe.

A. Fenske, Bau-Unternehmer, Graban bei Friedheim.

**Saat- u. Speise-Kartoffeln**

kaufe i. prima Waare geg. sofortige Kasse u. bitte um äußerste Offerte.

4508] Arno Roß, Tilsit.

400 Ctr. kleine

### magnum bonum

sucht zu kaufen [4087

Dom. Golkowko p. Szczuka Westpreußen.

Eine gebr., gut erh.

### Torfstechmaschine

neuen Systems, wird zu leihen resp. kauf. gesucht. Adl.-Lissewo bei Gollub. [4034

Die Guts-Verwaltung. Görtz.

---

**Hans Schaefer, Danzig**

Telephon 535 — **Civil-Ingenieur** — Hundegasse 26

gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Maschinenbau und Elektrotechnik.

**Elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlagen**

unter Berücksichtigung des günstigsten Stromverbrauchs.

**Prima Referenzen.**

Man verlange Verzeichniss der bereits ausgeführten Anlagen.

**Telegraphen- bezw. Telephon-Anlagen.**

Neben zahlreichen kleinen und grossen Telephon- und Klingel-Anlagen sind ausgeführt:

| | |
|---|---|
| Kammerherr S. M. des Kaisers und Königs, Rittergutsbesitzer **v. Zelewski** auf Barlomin bei Lusin. | Telephonanlage von 12 km Länge, vier Stationen mit Induktionsbetrieb, verbindet 4 Besitzungen untereinander. |
| Graf **v. Alvensleben,** Truchsess S. M. des Kaisers und Königs, auf Ostrometzko. | Telephonanlage von 5 km Länge, zwei Stationen mit Induktionsbetrieb, verbindet 2 Besitzungen untereinander. |

**Billigste Preise, sauberste Ausführung, coulante Zahlungsbedingungen.**

Sämmtliche Arbeiten werden unter eigener Ueberwachung ausgeführt. Kostenanschläge, sowie Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos. [4546

---

### Gelegenheits-Offerte!!!

**12 import., ostfriesische, ca. 5/4 jähr.**

### Färsen

[illegible] Terespol sehr preiswerth für 200 Mark abzugeben. [4616

**Martin Raabe, Königsberg i. Pr.,** Hintere Vorstadt 17.

**Sommerweizen**
**Sommerroggen**
**Hanna-Gerste**
**Chevalier-Gerste**
} zur Saat

empfiehlt [4496

**Kornhaus-Pelplin.**

### Rheinwein

Specialität: **Bacharacher,** versendet in Flaschen oder Gebinden zum Preise von: **80 Pf.** bis **M. 2,50 Pf.** per Flasche oder Liter in vorzüglicher Qualität

**Josua Lang in Bacharach a. Rh.,** Besitzer d. grössten Weinguts daselbst. [3048

Ein kompletter

### Dampfdreschsatz

**5pferd. Lokomobile mit ein. Lanz'schen Dreschkasten mit ganzer Reinigung,** sauber erhalten, steht billig zum Verkauf. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4359 durch den Geselligen erbeten.

### Faschinen

ca. 100 Schock unweit der Weichsel zu verkaufen. Angebote erbittet Dom. Weichselhof b. Schulitz.

## Sämereien.

Prima **Rothklee,** seidefrei gar. Mk. 40—68, **Weißklee** Mk. 40—45, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 62, **Gelbklee** Mk. 18, **Thymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50 bis 60, **Seradella, 99er,** Mk. 5 per Ctr., reine **Wicke, Hafer, Erbsen, Lupinen** offerirt per Bahn hier billigst [512

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

**Seradella, garantirt letzte Ernte, hochfein, Ctr. 4½ Mk., Wachholderbeeren, Ctr. 7 Mk., Erbsen, Buchweizen wie Thimothee, Rothklee usw. äußerst billig.** [3865

**D. Gutstein, Neidenburg.**

### Kleesamen

in allen Farben offerirt bill. u. bem. franko [1563

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

**Braunen Sommerweizen, Wicke, blaue Lupinen, Schottische Perlgerste, Vicia Villosa, Erbsen 2c.**

empfiehlt zur Saat [4500

Max Scherf, Graudenz.

**Leutewitzer Gelbhafer**

nach den Versuchen der D. Landwirthschafts-Gesellschaft a. allen Böden sehr ertragreich, hat zur Saat abzugeben Schnackenburg, Mühle Schwetz, Kreis Graudenz. [1781

**Podolischen Saathafer**
**Probsteier Saathafer**

empfiehlt [4500

Max Scherf, Graudenz.

**Provence-Luzerne**
**Rothklee, Spätklee**
**Weißklee, Schwed. Klee**
**Wundklee, Gelbklee**
**Thymothee**
**Engl. u. Ital. Raygras**
**Schafschwingel**
**Seradella, gelben Senf**
**Spörgel**
**silbergrauen Buchweiz.**
**alle Sorten Futterrübensamen**
**weiße, grünk. Riesenmöhren**
**Pomm. Kannenwrucken**
**Pferdezahnmais**
**Zuckerhirse 2c.**

empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Keimfähigkeit

**Max Scherf, Graudenz.**

### Saat-Kartoffeln

2000 Ctr. **Prof. Maercker** zum Preise von 2 Mk. per Ctr., ab Station Mrotschen, giebt ab Dom. Hutta b. Bischofsthal

3303] Kreis Bromberg.

4537] Dom. Gr.-Kirsteinsdorf, Bahnstation Geierswalde Ostpr., hat noch 100 bis 150 Ctr. mit der Hand verlesene

### Victoria-Erbsen

zur Saat abzugeben.

50 Kilo = 12 Mark franko Geierswalde.

**Saat-, Speise-, sowie Fabrikkartoffeln** offerirt billigst

Eduard Weinhagen, Posen.

### Saatkartoffeln

frei Station Schwetz oder Laskowitz offerirt in Wagenladungen und kleinen Posten: [3379

**Frühe Rosen, Juli, Zwibkaner, Sunrise, Gelbe Rosen, Weltwunder, Delbrück, Märker, Freya, Fürst v. Lippe, Saxonia,**

außerdem in kleinen Quantität.:

**Jung Baldur, Fortuna, Wilhelm Korn, Max Eyth, Hero, Marius, Lech, Cimbals Stella und diverse andere.**

**Dom. Sullnowo**

bei Schwetz Weichsel.

**Kaiserkrone**

ertragreichste, wohlschm. Frühkartoffel, 10 Pfundkolli 1,75 Mk., franko Dampf-Molkerei Hammerstein Westpr. [4701

3932] Große Posten

### Laubholzpflanzen

Eschen, Rotherlen, Birken, Ahorn, 3jährige Rothtannen, 2jähr. Hasselnüsse, großfrüchtige Stachel- und Johannisbeersträucher, diverse Obstbäume u Ziersträucher, keimfäh. prima Runkel-, Pferdemöhren-, Gemüse- u. Blumensamen. Preise briefl. Meld. an

R. Haedeke, Culmsee, Kunst- u. Handelsgärtnereibesitz.

**Ein Lehrling**

wird sofort eingestellt.

### Forst-Pflanzen

gesund, kräftig, gut bewurzelt u. auf Sandboden gezogen, verk.:

1jähr. Kiefern, pro Tausend 1 Mark, [3827
2jähr. Fichten (Rothtanne), pro Tausend 1,50 Mark,
3jähr. Fichten (Rothtanne), pro Tausend 2 Mark,

bei Abnahme größerer Posten entsprechenden Rabatt. Degleich. offerire 1- und 2jähr. **Douglastanne,** 1- und 2jähr. **Lärchen,** 1jährige **Schwarzkiefern** zu billigen Preisen.

Forsthaus Jastrzembie bei Schöneck Wpr.

Schmidtgen, Fürstl. Forstverw.

## Viehverkäufe.

### Eleganten Rappen

(Ostpreuße) fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft

P. Gehrz, Thorn. [1309

4089] Zu verkaufen

### braune Stute

edel gezogen, 5jährig, für mittl. Gewicht, ohne Fehler, tadellos geritten, truppenfromm, in jed. Dienst und zur Jagd gegangen, springt passionirt.

Anfragen an Hauptmann von Homeyer, Thorn, Tuchmacherstraße 6.

### Zum Verkauf stehen:

**Fuchs-Wallach-Blässe,** 6 Jahr, 5,7½ gr.
**Schimmel-Wallach,** 5 Jahr, 5,8½ gr.
**Fuchs-Stute, Stern,** 4 Jahre, 5,4½ gr.
**Schimmel-Wallach,** 4 Jahre, 5,4½ gr.
**Schimmel-Stute,** 4 Jahre, 5,3 gr.

letztere beide Passer. [4604

Strehlke, Rauden, Pelplin.

### Für Inspektoren geeignet.

**Eine br. Stute**

10 Jahre, vollkommen zuverlässig, weil vorn etwas verbraucht, sehr billig zu verkaufen. [4587

Naumann, Major, Bromberg.

**1 Paar russische**

### Jucker

(Rappen, Paßpferde)

**1 eleganten offenen Kutschwagen** verkauft fortzugshalber Holm, Gr.-Bartelsee bei Bromberg. [4146

**2 einj. Rappfohlen**
**1 hochtragende Kuh**

verkauft August Basteck, Guhringen b. Freystadt Westpr.

4296] Dom. Gutfelde per Gonsawa, Prov. Posen, Eisenbahnstation Znin, hat 4 kräftige, volljährige

### Wallache

zu allen Zwecken geeignet, zum Verkauf. Die Pferde sind eingefahren.



**Sprungfähige und jüngere**

### Bullen

**die auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben, aus meiner milchreichen Holländ. Stammherde**

verkauft [1794

Jacobson, Tragheim b. Marienburg Wpr.

4331] In Halbersdorf bei Riesenburg stehen **2 sprungfäh.**

### Bullen

von Heerdbuchthieren stammend, mit Tuberkulin geimpft, zum Verkauf.

4103] Es stehen in Loethen per Miswalde Opr. z. Verkauf: 4 sprungfähige, erstklassige, Holländer, schwarzbunte

### Bullen

sowie 6 zweijähr., schöne, schwb.

### Sterken

von ostpr. Heerdbuchthieren abst.

**3 fette Ochsen**
**1 Sterke**

stehen zum Verkauf bei [4247

Grabowski, Buggoral bei Jablonowo Westpr.

4468] Eine hochtragende,

### schwere Kuh

zu verkaufen.

Draheim, Lehrer, Gr.-Neuguth, Kr. Culm.

**6 hochtragende Kühe**

zum Verkauf. [3061

Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg.

**62 fette Stiere**

verkauft [4275

Dom. Mortung b. Zajonskowo

**Eine hochtrag. Kuh**

verk. Siebrandt, Jamrau.

### Holl. Sterken

hochtragend, hat zum Verkauf Thimm, Unterberg bei Neuenburg. [4557

4124] Auf Rittergut Tuschewo Löbau Westpr., verkäuflich:

**40 5/4 jährige Kälber**

holländer Rasse, 20 Färsen, 20 Ochslinge. Abnahme beliebig.

1526] Sprungfähige u. jüngere

### Eber

sowie junge

### Sauen

der großen Yorkshire-Rasse hat abzugeben.

Wendland, Mestin b. Mühlbanz.

### Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

**Ferkel,** 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861

E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

**Schwarz. Teckelhund**

2 Jahre alt, scharf im Bau, hat billig abzugeben [4362

Zimmermann, Förster, Karbowo b. Strasburg Westpr.

4625] Russische

### Windhündin

Prachtexemplar, 1 Jahr alt, wegen Hundesperre billig zu verkaufen.

Ingenieur Zschalig, Prinzenthal-Bromberg.

**15 Bienenvölker**

in Kanitzkörben, [4555

**3 Ctr. Schleuderhonig**

**1 wachsamen Hofhund**

verkauft H. Kuhn, Schwetz, Kr. Graudenz.

### Fette Hammel u. Schafe

für Garnisonlieferung kauft und erbittet Offerten [4648

**H. Reeck, Bromberg,** Elisabethstr. 25.

**2 Pfauhennen**

werden zu kaufen gesucht von

4682] M. Lion, Allenstein.

## Fröbel'sche Bildungsanstalt für Kindergärtner. 1. u. 2. Kl.

**Bromberg, Bahnhofstr. 83.**

Der neue Kursus, halbjährig, beginnt am 3. April. Anmeldg. neuer Schülerinnen nehme ich bereits entgegen. Nach Ausbild. Stellennachweis. Pension auf Wunsch im Hause. Prospekte übersende gratis. [2773

**A. Mühlenbach,**
konzessionirte Vorsteherin.

## Milit.-Vorbereitungs-Anstalt

**für das Fähnrichexamen**
**Berlin W.** 57, Bülowstr. 103.

Nur Offizieraspiranten. Ausgezeichnete Erfolge. 1899 bestanden 59 Fahnenjunker, solche mit Primareife nach 3 bis 8 Wochen.

Dr. Paul Ulich. [4549

Wo ist die Anlage einer

## Sammel-Molkerei

erwünscht, bei einem Milchquant. v. m. 800 bis 1000 Ltr.? Suchend. ist kapitalkräft. Fachm. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4262 d. d. Geselligen erbet.

## Bitte

verlangen Sie gratis und franko unsere neueste Musterkarte von

## Tapeten

Die billigsten Preise u. reichste Auswahl in allen Preislagen müssen Jeden zum

## kaufen

bewegen.

**Gebr. Untermann,**
**Berlin SW. 68,** Lindenstr. 116.
11 Geschäfte.




4709] Rittergut Eibenfelde verkauft ca. 200 bis 300 Ctr.

**altes Eisen**

von 2 Dampfkesseln 2c., frei Station Czersk. Gefl. Angebote mit Preisangabe pro Ctr. an die Gutsverwaltung.

## Geldverkehr.

Suche für mein Grundst., 300 Morgen groß, Landschaft 30000 Mark, zur zweiten Stelle

**8000 Mark.**

Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4260 durch d. Geselligen erb.

## 200 000 Mark

werden auf eine hochfeine ländliche Hypothek sofort gesucht.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr Nr. 4451 d. d. Ges. erb.

Auf ein mittleres Rittergut (Werth ca. 300000 Mark) werden direkt hinter 120 Mille Landschaft

**40 Mille à 4 %**

gesucht. Hypothek ist demnach ganz goldsicher. Gefl. Meld. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 4622 durch den Geselligen erbeten.

## Verloren, Gefunden.

**Verlaufen**

schwarzgr. Dogge, gelb gestromt, auf den Namen Tyras hörend. Wiederbringer erh. Belohnung. Großmann, Stadtförster, Thorn.

## Auktionen.

## Bekanntmachung.

4617] **Montag, den 19. d. Mts.,** Nachm. 1½ Uhr, werde ich im **Sielmann**'schen Gasthause zu **Stangenwalde**

**1 großen Spiegel, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 6 Rohrstühle, 2 Betten**

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

**Dt.-Eylau,**
den 14. März 1900.

**Sadowski,** Gerichtsvollzieher

## Große Auktion!!!

Namens und im Auftrage des Herrn **Bahr, Rundewiese,** wegen Parzellirung seiner Grundstücke werde ich sämmtliches todte und lebende Inventarium **am Montag, den 19. März, von Vormittags 10 Uhr ab** an Ort und Stelle meistbietend verauktioniren und werde unter Anderem zum Verkauf gelangen lassen: **gute Milchkühe, Stärken, Bullen, Anhaltskälber, Fettvieh, sowie gute Ackerpferde, prima Rassenschweine und Läufer, auch gute Zuchtsäue, ferner Häckselmaschine, Roßwerk, Pflüge, Eggen, Acker- u. Kutschwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Heu, Stroh, Rüben u. Kartoffeln.**

Lade ein geehrtes Publikum hierzu ergebenst ein und gewähre sicheren Käufern Kredit. [4715

**Rudolph Israel,**
**Schinkenberg.**

## Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
**E. Dessonneck.**

Suche Wiederverk. u. Agenten.

**Brust-Honig**

Gesund u. wohlschmeck. Zugleich Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Brust- u. Halsleiden. Nicht zu vergleichen mit minderw. Qualität. Ein 10 Pfd.-Probeeimer frco. geg. Nachn. 8,50. Zucker-Honig kostet 5,50 Mk.

W. Jeckel, Honig-Export
Recklingh.-Bruch i. W.

## Heirathen.

## Junger Mann

in gesetzten Jahren, von angenehm. Aeußern, mit Einkommen von 6000 Mk. jährl., sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf diesem Wege Lebensgefährtin. J. Damen, im Alter von 18 bis 25 Jahren, mit Verm. von 20- bis 30000 Mk., wollen Meldg. mit Photographie briefl. mit der Aufschrift Nr. 4512 d. d. Ges. vertrauensvoll eins. Diskret. Ehrensache.

Wo bietet sich ein. j., ev. Mann, Anf. 30er, 22000 Mk. Vermög., forsche Erschein., b. Ruf, Geleg. zur **Heirath**. Tugendh. Damen mit o. ohne Besitz, mög. u. näh. Ang. d. Verh. Meld. br. mit der Aufschr. Nr. 4690 d. d. Ges. eins. Verschwieg. zuges. Brief retour.

Ein Gasthofbesitzer auf d. Lande, Ende 30er J., ev., ang. Ersch., wünscht sich zu **verheirathen.** Damen, mögl. v. Lande, m. mindest. 3000 Mk. Verm. (Ww. nicht ausgeschl.), b. Meld. n. Bild u. Vermögensverh. vertr. br. mit der Aufschr. Nr. 4696 d. d. Ges. einzus.

4700] Welch edeldenkender alt. Herr würde e. arm. Mädch. heirathen, ihr aus Erbarmen eine Heimath geb. Bin 36 Jahre alt, a. geacht. Familie. Meld. briefl. m. d. Aufschr. **O. W. 36** Bromberg postl. Postamt I.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**500 Mark**

zahle ich demjenigen, d. den mein Geschäft verkauft wird. [4060

Meld. unter **A. G. 2000** postl. Strasburg Wpr.

## Guts-Verkauf.

In Folge plötzl. Todes m. Frau stelle mein 202 ha groß. Gut Zellgosch mit reichl. Wiesen u. vollem Besatz, bei 45 Mille Anz., sehr preisw. z. Verkauf.

P. Wandke, Gut Zellgosch,
4151] Kr. Pr.-Stargard.

## Zwei Rest-Güter

260 u. 240 Morg., guter Boden, feste Hypoth., geringe Anzahlg., preiswerth zu verk. Auskunft ertheilt S. Szapanski,
Thorn, Gerstenstr. 10.

## Mein Grundstück

**Thorn,** Copernikusstr. 20, worin seit Jahren eine Gastwirthschaft m. Damenbedien. betrieben, sehr gut gehendes Geschäft, ist weg. Krankheit des Besitzers sof. zu verk. od. an einen gut. Pächter zu vermiethen u. sogleich zu übern.

H. Stille, Restaurateur.

4265] Bin willens, mein **Grundstück** Rothhöferstr. 16 nebst angrenzendem Bauplatz sogleich zu verkaufen.

A. Giese, Culmerstr. 53,
Graudenz.

4516] Mein in der Stadt Bialla Ostpr. belegenes

## Grundstück

in welchem Brod- und Kuchenbäckerei, verbunden mit Gast- und Schankwirthschaft, seit vielen Jahren betrieben habe, bin ich willens, Veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. ca. 27 Morg. gut. Ackerland nahe der Stadt dazu gehörend.

Julius Albrecht, Bäckermstr.

## Mein Grundstückchen

von 10 Morgen gut. Weizenbod., Obstgarten und guten Gebäuden, seit 25 Jahren Tischlereibetrieb, bin ich willens, baldigst zu verk.

A. Lissewski, Tischlermeister,
3498] Alt-Kischau.

## Konditorei-Verkauf.

Todesfalls weg. beabs. ich mein Hausgrundstück m. Geschäft, flott im Betriebe, auch für Bäcker, bei Anzahl. von 4- b. 6000 Mark zu verkaufen. Meld. an Puhl, Kreuz erbeten. [3753

## Brauereigrundstück

m. Restaurat., Kegelb., Gart. u. voll. Ausschank, ist b. 10000 Mk. Anz. sof. z. verk. Meld. u. **G. B.** d. d. Ann. d. Gesellig., Bromberg erb.

## Brauerei

in Westpreußen, 10000 To. Ausstoß, neueste Einrichtungen, feste Kundschaft, zu verkaufen. Adr. zahlungsfähiger Käufer sub **W. M. 910** d. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5. [4581

**Flott. Restaur.,** Saal, gr. Gart. Alt. w. z. verk. Meld. u. 26 postl. Bromberg erb. Rückp. bf.

4255] Wegen Todesfall meines Mannes beabsicht. ich m. gutgeh. **Schank- und Gastwirthschaft,** im belebt. Orte, sofort für jeden annehmbar. Preis zu verk. Gefl. Meld. unt. H. S. postl. Stralkowo erbeten.

## Baustelle

**beste Lage der besten Geschäftsgegend Marienburgs, Hohe Lauben, preiswerth zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4017 durch den Geselligen erbeten.**

## Dt.-Eylau, Bäckereigrundstück

evtl. mit 18 Morgen Acker und Wiese, auch zur Fleischerei geeignet. Tägl. Umsatz ca. 4 bis 5 Ctr. Aeußerster Pr. 22000 Mk. Anz. 5- bis 8000 Mark. Näheres durch **Loesekraut, Dt.-Eylau.**

## Gute alte Brodstelle!

In Folge zur Ruhesetzung beabsichtige mein Grundstück in einer Stadt Ostpreußens (Masuren) am Ringe des Marktes gelegen, Eckhaus, angenehme Geschäftslage, worin seit über 50 Jahren, und 30 Jahren in meiner Hand, mit bestem Erfolg betriebenes **Material-, Kolonialwaaren-, Eisen- u. Schankgeschäft 2c.,** zu verkaufen.

Das pp. Grundstück ist zweistöckig, 9 Fenster Front, mit der Neuzeit entspr. bequemen, sauber eingerichteten Geschäftsräumen u. komfortablen Wohnungen, großen, hellen, trockenen Kellerräumen, ein groß. massiv. Speicher, massiv. Stallungen, Eisraum, Hof mit Auffahrt u. Brunnen, sämmtliche Gebäude sind vor 8 Jahren neu und reell erbaut. Alles übersichtlich und zur Hand. Für zwei Privatwohnungen werden jährlich 1000 Mk. Miethe erzielt. Feuerkasse ohne Keller und Fundamente 54250 Mk.

Außerdem gehören dazu 36 Morgen Land in guter Kultur, eine massive Scheune, lebendes und todtes Inventar, welches auch getrennt werden kann.

Zur Uebernahme des Geschäfts und Hausgrundstückes sind 25- bis 30000 Mark erforderlich,

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3499 durch den Geselligen erbeten.

## Selten günstiger Hotelverkauf.

Ein sehr nahrhaftes Hotel mit großem Fremdenverkehr, großer Restauration, 10 Fremdenzimmern mit der feinsten Ausstattung, Einfahrt, großem Hof, Stallungen, Winter-Kegelbahn, Destillation, großem Garten, Gemüseland, sehr gut eingebaut, in lebhafter Kreisstadt mit großem Bahnhof (nicht Masuren), am Markt geleg., einziges Hotel am Ort, soll, weil Besitzer wohlhabend und sich zu Ruhe setzen will, billig mit 10000 Mk. Anzahlung u. fester Hypothek verkauft werden. Meldungen nur von Selbstkäufern unter **E. N. 914 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

**Günstiger Gelegenheitskauf!**

## Gute Brodstelle.

Das **Gröhn**'sche Etablissement in

## Lyck, Neue Straße

**vis-à-vis dem Proviantamt,** gelangt am

**24. April 1900**

vor dem **Königlichen Amtsgericht Lyck** zur öffentlichen Versteigerung. Das Etablissement enthält: [4594

**Tanzsaal m. Bühne u. feuersicher. Vorhang**

Speisesaal, Kegelbahn,
Restaurationsräume, Wohnräume,
Glasveranda, geräumige Stallungen

und eignet sich zu **Vorstellungen aller Art,** sowie **Tanzvergnügen.**

## Neue Gebäude
## Ungenirte Lage.

**Empfehlenswerthes Objekt für unternehmungslustige Restaurateure.**

Meine an einer verkehrsreich. Chaussee liegende

## Gastwirthschaft

mit 15 Morgen Land u. Wiesen, vollem Inventar, will ich krankheitshalber verk. od. auch verp. Preis 10000 Mk., Anzahl. 4500 Mk. Der Rest kann 15 J. stehen bleib. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3747 d. den Gesell. erb.

**Gasthaus** m. gr. Gaststall, f. neu, mass., unt. Ziegeld., etw. 3 Morg. Weizenbod. dicht daran, allein in einem Dorfe, Güter in der Nähe, Bahnh. nur etwa 10 Min. entf., i. von sof. bill. zu verk. Preis 4000 Thlr., Anz. 1000 Thlr. Käuf. woll. bei vorh. Anmeld. z. m. kommen. Joseph Beyer, Nikolaiken Westpreußen, Bahnstation. [4706

Ein altes, bestrenommirtes

## Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft

mit großem Umsatz, beste Lage, steht **nebst Grundstück** zum Verkauf. Näheres durch [3110
J. Cutz, Elbing,
Junkerstr. 10, I.

**Günstiger Geschäftskauf.**

Ein sehr schön massiv eingeb. **Kruggrundstück,** alt. gangbares Geschäft, viel Räumlichk., Tanzsaal u. Gart., ein. Windmühle, ein 4zimm. Insthaus, 18 Morg. Land u. Wiese, auf Chauss., zwei Meil. v. d. Stadt, 3 Klm. v. der Bahnstat. entf., i. m. leb. u. todt. Inv. Familienverh. weg. mit 6-10000 Mk. Anz. b. fest. Hypoth. sof. z. verk. H. Sprung, Thiergarten Ostpreußen.
4691]

**Gastwirthsch.** i. Kr. Stuhm, 40 Mrg. Land, 3 Einwohnerhäus. daz., sof. b. 5000 Mk. Anz. zu v. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4705 durch den Gesell. erbet.

Ein größeres, gut gehendes

## Kolonialwaar.-Geschäft

mit **Destillation en gros & en detail** und einem außerd. nutzbaren industriellen Betriebe, in einer Kreisstadt Westpreußens, ist von sogleich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 20- bis 30000 Mk. erforderlich. Meldg. w. br. m. der Aufschr. Nr. 2932 d. den Gesell. erb. Rückporto erbet.

**Ausschank!**

m. bed. Matr.-Handel a. d. Lande, 10 Mrg. Land, einz. a. Ort, and. Unt. weg. sof. billig b. geringer Anz. zu verk. od. verpacht. Kaufpreis 5500 Mk. Pacht 450 Mk.

A. Heise, Kleinwalde
bei Hopfengarten. [4714

4399] Meine in Krzywinsken gelegene **Gastwirthschaft,** mit 42 oder auch nur mit 4 Morgen Land, bin ich bereit, von sof. zu verkaufen. Selbige ist gut eingebaut und eine gute Brodstelle. Käufer können sich bei mir melden.

Fr. Drefke, Gastwirth,
Krzywinsken per Buddern.

Wegen Todesfall wollen wir unser

**Haus**

**nebst Gartenland** billig verkaufen. Zu erfragen bei
4492] G. Klotz, Garnsee.

4066] Ein neuerbautes

**Haus**

mit 4 Stuben u. 2 Ställen dazu und 6 Morg. Ackerland, in Wolfsdorf Kr. Rosenberg, Bahnstation Raudnitz, bin ich willens, umständehalber billig zu verkaufen.
A. Labatzki, Steinkaspendorf bei Dt.-Eylau.

## Ein Eckhaus

in einer verkehrsreichen Straße einer Kreisstadt Ostpreußens, in welchem seit vielen Jahren ein Fleischergeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden und sich auch zu jedem anderen Geschäft, hauptsächlich für Uhrmacher und Klempner, eignet, da solche nur zwei am Orte sind, ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen billig sofort zu verkaufen.

Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4264 d. d. Ges. erbet.

## Gute Brotstelle.

Wegen vorger. Alters d. Inh. ist ein gutgeh., in best. Lage ein. lebh. Kreisst. Posens bel. Herren-**Garderoben-Geschäft** sofort z. verkaufen. Zur Uebernahme des Lag. sind ca. 4500 Mk. erforderl. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3962 d. d. Ges. erb.

## Hotel-Verkauf.

Wegen Uebernahme d. Geschäfts meiner Schwiegereltern bin ich willens mein in einer mittleren Stadt Ostpr. gelegenes erstes Hotel zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3956 durch den Gesellg. erb.

## Kunstgärtner.

Der seit ca. 18 Jahren vom Kunst- und Handelsgärtner Herrn **Seibel** mit bestem Erfolge benutzte

## Garten

ca. 6 Morgen groß, incl. [3559

**Gewächshaus und Wohnhaus**

ist von sofort anderweitig zu verpachten und zum 1. April 1900 unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Reflektanten wollen sich melden bei

**F. Wiechert jun.,**
**Pr.-Stargard.**

## Rentables Hotel

in großer Garnison, w. Krankh. zu verkaufen od. zu verpachten. Eignet sich vorzügl für jüdischen Herrn. Zum Ankauf ca. 20000, zum Pachten ca. 3500 Mk. nothwendig. Fast die ganzen Zinsen bringt ein Nebengeschäft ein. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4108 durch den Geselligen erbeten.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein seit alter Zeit in Danzig bestehendes und sehr bekanntes Geschäft (Sarg-Magazin) nebst Remise und Bauplatz ist wegen vorgerückten Alters sofort zu verkaufen. Meldungen von Reflektanten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4147 durch den Geselligen erbeten.

## Geschäfts-Grundstück

am Markte, Westpr., in welchem Kolonialw.-, Schank, große Weinhandlung betrieben wird, krankheitshalber evtl. sogleich zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3953 durch den Geselligen erbet.

## Zoppot.

Ein besseres Pensionat nebst Restaurant und Garten, in frequenter Lage, ist mit sämmtlich. Zubehör krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Das Restaurant ist auch im Winter geöffnet. Meldungen unter **K. S.** postlag. **Zoppot** erbeten. [4507

4658] Ein gutgeh. **Cigarren-Geschäft** nebst gutgeh., anschl. **Restaurant** und gut. Wohn. v. 2 gr. Zimmern (Ecke), Miethe 900 Mk., ohne Abst., (n. Utens. zu übernehmen) sofort billig abzugeben. Schleunige Meldungen an Herrn Skibbe, Königsberg i. Pr., Sackheimer Thor, Hirschkrug.

## Seefisch-Geschäft

**in Danzig**

renommirte große Firma, vollkommene Einrichtung nebst Kundschaft und Haus, günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. durch Gustav Berg, Danzig.

## In Danzig

habe ich ein **Geschäftsgrundstück,** worin ein flottgehendes

**Materialwaaren-, Destillat.- u. Restaurations-Geschäft**

betrieben wird, 11 Jahre in jetz. Hand, krankheitshalber billig bei **10000 Mk.** Anzahlung zum Verkauf. Außer dem guten Geschäft mit Privatwohnung bringt das Grundstück **noch** ca. 3800 Mark Miethen. [4062

A. Riubat, Danzig,
Heil. Geistgasse 81.

Retourmarke erbeten.

## Recht günst. Parzellirung!

Gut **Struga**
b. **Hoch-Stüblau** a. **Ostbahn.**

Die Besitzung Struga an der Chaussee, ca. 5 Kilometer von der Eisenbahn und grossem Kirchdorfe Hoch-Stüblau gelegen, bestehend aus

**ca. 560 Morgen zum Theile mit Wintersaaten bestelltem Acker,**

Wiesen und Wald, soll in beliebigen grösseren u. kleineren Parzellen je nach Wunsch unter den denkbar günstigsten Bedingungen verkauft werden. Zum Aufbau werden **Holz und Steine** zu mässigen Preisen verkauft und jede Unterstützung zu Bau- u. Ankaufszwecken gewährt.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich

**Dienstag, den 20. März 1900,**
**von 10 Uhr Vorm.**

ab auf dem Gutshofe Struga anwesend sein und lade Reflektanten ergebenst ein.

Auch wird auf rechtzeitige Anmeldung Fahrzeug zur Bahn behufs Abholung geschickt.

Auch vor dem Termin giebt jede Auskunft [2080

1. Herr Gutsbesitzer **Speiser** in **Struga,**
2. Herr **J. Herzog** in **Hoch-Stüblau,**
3. Herr **J. Herzberg** in **Alt-Kischau** und bei dem Unterzeichneten

**Philipp Isaacsohn**
**Berlin W., Potsdamerstr. 134B.**

4448] Ein

**Gärtnerei-Grundstück**

in Ohra inkp. sofort od. 1. April unter günstigen Beding. z. verk. od. verp. Näh. Danzig, Jopengasse 54, im Komtor, zwisch. 10—12 Uhr.

## Parzellirungs-Verträge

habe ich m. größeren u. kleineren Gütern West- und Ostpreußens abgeschossen. Finanzmänner, welche sich bei diesen Geschäften mit großem Verdienst betheiligen wollen, werden geb. gefl. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4395 durch d. Geselligen einzusenden.

## Grundstück

**Gastwirthschaft mit Bäckerei** unter günstigen Bedingung., weil nicht Fachmann, zu verkaufen.

B. Herzog, Schneidemühl.

## Wasser- u. Dampf-Mahl- u. Schneidemühle

zeitgemäß eingerichtet, mit vorzüglicher **Lohnschneide- und Mahlmühlenkundschaft,** in ertragsfähiger Gegend, mit Acker, Wiesen und Teich, sowie herrschaftlichem Wohnhaus und Garten, ist für 70000 Mark bei 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [2964

Heidemühl b. Rehhof Wpr.,
Kr. Stuhm. C. Boden.

4396] Für die

**Parzellirungsbank**

suche ich größere u. kleinere, zur Parzellirung geeignete Güter in West- und Ostpreußen. Gefl. Meldg. erbitte an meine Adresse.

Julian Wilemski, Strasburg Westpr.

Ein gutgehendes größeres

**Hotel**

wird von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Meldg. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr 4199 d. d. Ges. erb.

Suche eine gut gehende

**Bäckerei**

zu pachten oder in dieselbe einzuheirathen. Meldungen sind u. **G. 18 an J. Koepke,** Buchhandlg. in **Neumark** zu richten. [4521

## Kaufe großes Gut

gegen sof. Baar. Keine Agenten. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4702 durch den Gesell. erbet.

## Waldparzellen

werden zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Meldungen unter **X. L.** an die **„Deutsche Holz-Zeitung"**, Königsberg i. Pr., erbeten. [5547

## Pachtungen.

**Paltrockmühle**

ist in Possessern, Kreis Angerburg, zu verpachten. Boldt.

## Eine Dorfschmiede

ist vom 1. April d. Js. ab zu verpachten. Meldungen sind an den Gemeindevorstand Subkau zu richten. [4112

## Eine Bäckerei

in der Hauptstraße geleg., ist von sofort zu vermiethen und vom 1. April d. Js. zu bezieh. [4695

C. R. Herbst, Goldap.

## Restaurant

gut gehend, zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4327 durch den Geselligen erbeten.

## Rentable Wassermühle

nur Kundenmüllerei, wird zu pacht. od. kauf. gesucht. [4401

Dohrau, Sagorsch b. Rahmel.

Gutgehendes **Kolonialwaar.-Geschäft, Restaurant** oder **Brauereiausschank** wird von einem j., strebs. Kaufm. m. 2000 Mk. Verm. bald zu pachten ges.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4210 durch den Geselligen erbeten.

**Materialgeschäft**

m. Bierausschank u. ca. 5 Mrg. Land a. d. Lande, dtsch. Gegend, z. pacht. od. kauf. ges. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4511 d. d. Ges. erb.

Suche z. 1. April od. sp. e. g. geh. Restaur. od. Gastwirthsch. z. pachten od. kaufen od. e. Büffet. Kaution vorh. Meld. u. **G. 100** postl. Osterode Ostpr. [4689

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 63.

Graudenz, Freitag] [16. März 1900.

## Heimath.

[Nachdr. verb.

Von Marie Bernhard.

„Sie entschuldigen, mein Herr — sitzen Sie vielleicht lieber rückwärts? Darf ich Ihnen vielleicht meinen Platz anbieten?“

„Danke. Nein. Ich sitze sehr gut hier.“

„So so! Ich meinte nur so. Erlauben Sie, daß ich mir eine Cigarre anzünde?“

„Aber ich bitte, dies ist ja kein Nichtraucherabtheil.“

„Das ist wahr. Na, dann werde ich also —. Wollen Sie nicht auch probiren? Sehr gutes Kraut! Aus Hamburg importirt! — Ich war nämlich eben in Hamburg.“

„Besten Dank. Ich rauche sehr selten.“

„Na, dies ist aber 'n feines Cigarrchen, auf Wort! Kennen Sie Hamburg? Forsche Stadt — was? Kann sich sobald nichts mit vergleichen. Da gewesen?“

„O ja!“

„Sie müssen doch zugeben — fein! Ja — ja — ja — was ich noch sagen wollte: fahren Sie weit?“

„Noch sechs Stunden!“

„Sechs Stunden? Ich auch so lange! Wie sich das trifft! Auch nach W. hinunter?“

„Ja!“

„Sind wir also Leidensgefährten! Obgleich von Leiden eigentlich nichts zu reden ist, hier in der ersten Klasse. Ich fahr' sonst nicht erster Klasse — immer in der zweiten — die ist auch ganz gut. Und Zeiten hat's gegeben, wie ich noch jung war, wo ich froh gewesen bin, wenn ich hab' können in die dritte Klasse einsteigen. Ja, ja, ja! Können mir glauben! Ich schäm' mich nicht, darüber zu sprechen. Warum sollt' ich mich auch schämen? Seine Eltern beerben und sich auf'n großen Sack voll Geld setzen und dann den Vornehmen spielen und alles erster Güte haben, i, da kann jeder kommen! Aber sich selbst was verdienen und ordentlich schanzen, so von der Pike auf, und dann hinter sich sehen und sagen können: Ist alles Deins! Hast Du Dir alles selber erworben! Das klingt anders — können Sie mir auf's Wort glauben!“

„Gewiß!“

Es war die knappste Form der Zustimmung, die knappste Form der Höflichkeit; ein halb unterdrückter Seufzer folgte dem einzigen Wort. Da hatte der Zufall wieder mal zwei auffällige Gegensätze zusammengewürfelt: einen Reisenden, der schweigen, und einen, der reden wollte. Und rettungslos waren sie an einander geschmiedet. Der Eilzug raste mit ihnen in die warme dunstige Sommernacht hinaus, und außer ihnen beiden war keine Menschenseele im Wagenabtheil erster Klasse.

Hätte Georg Unger gewußt, was ihm bevorstand, er würde vorgegeben haben, kein Deutsch zu verstehen. Damit wars nun zu spät. Wie, wenn er sich schlafend stellte, obwohl er nicht die Spur müde war? Er lehnte den Kopf hinten über und schloß die Augen.

„Ach, Sie werden doch nicht schlafen wollen? Nein, hören Sie, dazu würd' ich Ihnen nicht rathen! Dauert nicht lang' und der Schaffner kommt und löscht die Lampen aus, und es wird hell draußen. Und wenn es erst hell ist — na, dann schläft man doch nicht mehr, — dann setzt man sich ans Fenster und guckt raus. Ganz nette Gegend hier, müssen Sie wissen. Gott, na nein, die Schweiz ist es ja nun natürlich nicht — aber schönen Wald kriegen wir zu sehen und auch ganz hübsche Höhenzüge und Seen — — na, für die Seen ist's ja hier herum ganz berühmt, das werden Sie doch wissen!“

Keine Rettung! Der dicke, grauhaarige Herr mit dem rothen Gesicht — er sah nach einem Weinhändler aus — war nicht still zu bekommen. Höchstens hätte Georg Unger sackgrob werden müssen, und das wollte er nicht.

Thatsache war: Georg Unger gefiel dem dicken, rothen Herrn, seine äußere Erscheinung imponirte ihm, und er beschloß, ohne weiteres mit ihm anzuknüpfen. War jener schweigsam und zurückhaltend, er war desto redseliger.

Dabei hatte der dicke Herr ein so gutmüthiges, breites Gesicht und solche kleinen, freundlich zwinkernden Aeugelchen, daß schon ein ganz bedeutender Grad von übler Laune dazu gehörte, dies harmlos zufriedene Geschöpf Gottes hart anzulassen. Zudem sprach er Georg Unger's Heimathsdialekt — den hatte er undenklich lange nicht gehört, und wenn ihm tausend Menschen bewiesen hätten, daß dieser ostpreußische Dialekt unschön sei, — er würde ihnen zugestanden haben: „Ja, ja, Sie haben ganz recht — aber — eben — schön ist er doch!“

Nicht für das Ohr schön, das war wirklich unmöglich! Schön fürs Herz! Und in Georg Unger war dieser bis dahin höchst verständig funktionirende Muskel plötzlich aufgewacht und machte ganz sonderbare Sprünge, und es zitterte beständig durch ihn hin eine Empfindung, die halb Rührung war und halb Mitleid, und halb Beschämung und halb Sehnsucht, und halb Neugierde . . ach, nun war es schon viel mehr, als ein Ganzes, was da zusammenkam! — Gern hätte er in sich hineingelauscht und versucht, aus all den verworrenen Anklängen eine bestimmte Melodie zu bilden — aber da bilde sich mal jemand eine Melodie, wenn solch ein kompaktes rothes Individuum einem gegenüber sitzt und schwatzt, als ob es bezahlt würde!

„Sehen Sie“, begann der Dicke jetzt von neuem — er schnaufte vernehmlich beim Athemholen und schneuzte sich mit dem Geräusch einer kleinen Trompete — „mein Gewerbe führt mich allerwärts hin. Ich bin Weinhändler,“ — also richtig! dachte Georg Unger — „hab' von ganz klein angefangen, aber jetzt hat die Geschichte schon so'n ganz ansehnlichen Schwung gekriegt, und mein Umsatz ist nicht schlecht. Kommt nämlich alles aufs Renommee an, das einer als Kaufmann hat. Taugt das nichts, na, adieu Parthie, denn ist die ganze Geschichte Essig! Was ich sagen wollte! Wenn einer da so in der Welt herumkarriolt, denn muß man sich ja sagen: 's giebt allerlei Schönes auswärts zu holen, so wie man's zu Hause nie und nimmermehr hat. Nee, und dennoch, ist man 'mal zu Haus', und jedes Mal, wenn ich in meine Gegend zurückkomm', hast Du nicht geseh'n, ist wieder die alte Geschichte: ich freu' mich, und ich kann mir nicht helfen!“

Georg Unger nickte nur zu diesen Worten, aber in sein bis dahin kühl gelassen dreinblickendes Gesicht, das dem Weinhändler so „vornehm“ erschien und darum ihm, dem Mann aus dem Volke, so imponirte, in dies Gesicht kam ein solcher Ausdruck von Wärme und freudiger Zustimmung, daß der Dicke bei sich dachte: „Jetzt endlich hab' ich die richtige Saite angeschlagen! Mit dem Heimathsgefühl, da hab' ich diesen feinen Kunden beim Wickel!“

„Sie sind ja nun kein Deutscher!“ fuhr er behaglich fort, nachdem er geräuschvoll an seiner Cigarre gesogen hatte. „So was hat man ja bald raus. Engländer oder Amerikaner, nicht wahr? Das letztere. Na, seh'n Sie woll! Aber deswegen können Sie mich immer ganz gut verstehen. Warum soll 'n Amerikaner nicht auch sein Vaterland lieben können, frag' ich!“

„Eben!“ bestätigte Georg lächelnd.

„Die Leute thun immer so, als hätten wir Deutsche die Heimathsliebe extra gepachtet. Unsinn, sag' ich! Das liegt im Menschen und damit Punktum! Ich für meine Person — Gott, ich könnt' ja auch in Hamburg leben oder in Frankfurt am Main — schöne Stadt, Frankfurt am Main — oder meinetwegen in Berlin, obgleich Berlin — na, ich weiß nicht — Berlin, das ist mir beinahe zu großstädtisch, da verkrümelt sich der Mensch, er weiß nicht wie! Aber nein, ich bin nicht mal in W. geboren — auf so 'nem Dorf, wissen Sie, zehn, zwölf Meilen davon — aber ich bin da zu Geld und Ansehen gekommen und hab' da geheirathet und alles — na, der Mensch muß schließlich nicht undankbar sein! Wenn ich da nun sitzen bleib' als wohlhabender Bürgersmann und zahl' redlich meine Steuern und red' in der Stadtverordnetenversammlung und geb' meinen Antheil zu wohlthätigen Zwecken, helf' da Waisenhäuser einrichten und Hospitäler bauen, und die Leute kommen nachher und bedanken sich bei mir — na, seh'n Sie 'mal, es liegt so was drin! Man wird ja der Narr nicht sein und sich was drauf einbilden, wenn man hilft und giebt — aber, weiß der Himmel, man greift doch 'n bißchen tiefer in die Tasche, wenn es heißt: es ist für unsere Stadt, für die Stadt, in der man lebt, die einen sozusagen zum Mann gemacht hat!“

„Natürlich!“ stimmte Georg bei. Dann, nach einer kleinen Pause, fragte er in unbefangenem Tone: „Ist denn Ihr W. eine hübsche Stadt?“

„Gott — hübsch — hübsch?“ Etas verlegen zog der Weinhändler die Achseln hoch. „Für mich schon — ob für den Fremden? Weiß ich nicht recht, glaub ich auch nicht recht! 's hat 'ne nette, idyllische Umgebung — viel Wasser und Wald, wissen Sie — und 'n schönes, altes Schloß, wir nennen es Ruine, aber es sind noch respektable Reste von dem alten Bau da, liegt sehr malerisch, das Ganze, und ist 'n Restaurant dabei. Des Abends giebt's da Krebse, in Kümmel abgekocht, zu essen, oder geschmorte Pilze, und dann kommt so sachtchen der Vollmond herauf und steht überm See — das ist Ihnen nicht bitter! W. hat 'n gutes Gymnasium, ist auch Garnison, Ulanen, und die Stadt hat sich in den letzten — na, wollen mal sagen achtzehn bis zwanzig Jahren gewaltig aufgenommen. Wer seitdem nicht darin war, der würd' es kaum wiedererkennen.“

„Wirklich?“ Die Stimme des „Amerikaners“ klang ein wenig bedeckt.

„Können mir auf Wort glauben. Das ist alles gebaut worden in der Zeit! Von den öffentlichen Gebäuden gar nicht zu reden, bloß die Privatleute! Keiner will hinter dem andern zurückstehen. Der eine baut sich 'n Schweizerhaus und der andere 'ne feine Villa, in dem Stil und in dem. Ich hab' auch so'n Ding, hat schwer Geld gekostet, ist Barock, sagt mein Baumeister. Sehr hübsch anzusehen, aber nicht viel drin unterzubringen, ist mir nicht geräumig genug.“

„Gehört auch ein Garten dazu?“

„Will ich meinen! Meine Frau sagt, der ist eigentlich die Hauptsache. Wenn ich kann, nehm' ich mir nächstens den Nachbargarten noch dazu; da ist nämlich der Besitzer davon gestorben, so'n richtiges Original.“

„In der That? Das müssen Sie mir erzählen! Ich habe immer gehört, die deutschen Originale stürben aus!“

(F. f.)

---

## Verschiedenes.

— **Ernährungsversuche mit Eierzwieback und Fleischkonserven** sind, wie erwähnt, beim Infanterie-Regiment Nr. 174 (16. Armeekorps) angestellt worden und sehr günstig ausgefallen. Jeder Mann erhielt täglich 250 Gramm Eierzwieback in Form von Cakes, 150 Gramm getrocknetes Fleischpulver und 500 Gramm Gemüse, abwechselnd Erbsen, Bohnen und Linsen, in Röllchen, ebenso das nöthige Brennholz zum Abkochen. Die Märsche betrugen durchschnittlich täglich 27 Kilometer, von denen $^2/_3$ vor und $^1/_3$ nach dem Abkochen zurückgelegt wurden. Die Rückkehr erfolgte gewöhnlich gegen 3 Uhr Nachmittag. Die Kaserne wurde dann streng abgesperrt, um jede Einschmuggelung von Lebensmitteln zu verhindern. Einige Offiziere und Aerzte machten die Uebung gewissenhaft mit. Am letzten Nachmittag wurden, wie auch zu Beginn der Uebung, die Mannschaften einzeln gewogen und bei allen eine kleine Gewichtsabnahme festgestellt. Erkrankungen kamen nicht vor, doch klagten die Leute Abends, wo es zweimal eine Schale warmen Kaffee und einmal eine Suppe gab — an den beiden andern Tagen mußte man sich mit dem noch übrigen Zwieback behelfen — über Hunger, besonders wenn sie nicht haushälterisch mit dem Zwieback umgegangen, waren aber sonst bei sehr guter Laune. Die Ergebnisse der Uebung werden bis ins einzelne genau ausgearbeitet und durch das Generalkommando dem Kaiser unterbreitet werden.

— **Die Pest** greift von Indien, wo sie, wie erwähnt, furchtbare Opfer fordert, weiter um sich. In Sydney (Australien) sind am Montag zwei neue Erkrankungen vorgekommen; seit dem Ausbruch der Seuche waren 15 Fälle zu verzeichnen, von denen sechs tödtlich verliefen, acht noch in ärztlicher Behandlung sind und in einem Falle Heilung eintrat. Aus San Francisco (Kalifornien) wird ein Pestfall mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

— [**Mahnung zur evangelischen Eintracht.**] Es wird im Hinblick auf den Fall Weingart in Osnabrück an eine Verfügung erinnert, die der preußische König Friedrich Wilhelm I. bei Einführung des Simultaneums (Gleichberechtigung der Reformirten für Benutzung der lutherischen Kirche) erließ. Dieser Erlaß ist datirt „Wusterhausen, den 10. September 1726“, und hinzugefügt ist von des Königs eigener Hand:

„Der Unterschied zwischen unseren beiden evangelischen Religionen ist wahrlich ein Pfaffengezänk, denn äußerlich ist wohl ein großer Unterschied, wenn man es aber examiniret, so ist es derselbige Glaube in allen Stücken, sowohl in der Gnadenwahl als im heiligen Abendmahl. Nur auf die Canzel, da machen sie eine Sauce, eine saurer als die andere. Gott verzeih allen Pfaffen, denn die werden Rechenschaft geben am Gericht Gottes, daß sie Schulratzen aufwiegeln, um das wahre Werk Gottes in Uneinigkeit zu bringen. Was aber wahrhaft geistliche Prediger sind, solche die sagen, daß man sich soll einer den andern dulden und nur Christi Ruhm vermehren, die werden gewiß selig. Denn es wird nicht heißen: Bist Du lutherisch oder bist Du reformirt? sondern es wird heißen: Hast Du meine Gebote gehalten, oder bist Du bloß ein braver Disputator gewesen? Es wird heißen: Weg mit die letzten zum Teufel ins Feuer, aber die meine Gebote gehalten, kommt zu mir in mein Reich. Gott gebe uns allen seine Gnade und geb allen seinen evangelischen Kindern, daß sie mögen seine Gebote halten und daß Gott möge zum Teufel schicken alle die, die Uneinigkeit verursachen. Friedrich Wilhelm.“

---

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

**N. N. 1900.** Nur für Mieths- und Pachtverträge gilt eine stillschweigende Verlängerung der ursprünglich schriftlich geschlossenen Verträge, wenn deren Zeit abgelaufen ist, auf unbestimmte Zeit, d. h. wenn innerhalb zwei Wochen nach dem Ablauf der Vertragszeit Miether oder Pächter bezw. Vermiether oder Verpächter ihren entgegenstehenden Willen gegen die Fortsetzung des Mieths- bezw. Pachtverhältnisses nicht erklären. Damit gilt aber nicht etwa die Fortsetzung auf die Dauer der ursprünglichen Vertragszeit, sondern es steht den Vertragsbetheiligten die gesetzliche Kündigungsfrist aus §§ 565, 581, 595 des Bürgerl. Gesetzbuches zu. Außerdem gilt der Gesindemiethsvertrag auf die vereinbarte ursprüngliche Dienstzeit verlängert, wenn der Dienstbote bei städtischem Gesinde nicht sechs Wochen, bei ländlichem nicht drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit den Dienst kündigt.

**Sz. in Pinne.** Für Volontäre in einem Handelsgeschäft giebt das Handelsgesetzbuch keine Vorschriften. Sie können daher auch keine Entschädigung verlangen, wenn die ursprünglich zugesicherte Aufnahme in einem Handelsgeschäft von diesem aus irgend welchem Grunde schließlich abgelehnt wird.

**„Alter Abonnent“.** Sie sind mit Recht verurtheilt bezw. mit Ihrer Klage wegen des geltend gemachten Vorkaufsrechts zurückgewiesen worden, weil die gütergemeinschaftliche Ehefrau Ihres Verpächters den betreffenden, nach dem damaligen Recht in schriftlicher Form nothwendig abzuschließenden Vertrag nicht unterschrieben hat. Ob jene von dem Inhalt des Vertrages Kenntniß gehabt hat, ist dabei gleichgültig. Der Vertrag in seinem ganzen Inhalt war ohne Unterschrift der Frau von vornherein rechtsunverbindlich.

**B. P.** Haben der Kreis und die Gemeinde beschlossen, daß Personen mit einem Einkommen von weniger als 420 Mark zu den Orts- bezw. Kreisabgaben heranzuziehen sind, so müssen diese geforderten Abgaben entrichtet werden. Ein Anspruch auf Befreiung von den Steuern steht diesen Personen gesetzlich nicht zu.

**Carl B. i. Gr.** Läuft Ihr Miethsvertrag bis 1. April, so müssen Sie die Wohnung räumen, wenn der Hauswirth Ihnen zuerst am 1. Januar und dann am 4. März d. J., wozu er rechtlich nicht einmal verpflichtet war, gesagt hat, er wolle das Miethsverhältniß über die vertragsmäßige Miethszeit hinaus mit Ihnen nicht mehr fortsetzen.

**S. U. 100.** Wir können Ihnen nur rathen, die angeblich herrenlosen Hühner, wenn sie Ihr Land schädigen, einzufangen und zu füttern. Es wird sich dann sicher bald der Eigenthümer melden, an den Sie diese gegen Erlegung des Pfandgeldes von 20 Pfg. für das Stück und Ersatz der Futterkosten herausgeben können. Meldet sich kein Eigenthümer, so müssen die Hühner als herrenloses Gut angesehen werden, das nach § 958 B. G.-B. Eigenthum desjenigen wird, der es in Eigenbesitz nimmt.

**107. M: W.** Verklagen Sie den Mann.

**H. N.** Der in der Reichstagsverhandlung vom 9. März vom Staatssekretär Grafen v. Posadowsky als geschickter Taktiker angeführte Fabius Cunctator war der römische Feldherr Quintus Fabius Maximus Verrucosus, welcher wegen seiner bedächtigen Kriegführung gegen Hannibal (im 2. Punischen Kriege) den Beinamen Cunctator (d. h. der Zauderer) erhielt. In neuester Zeit hat man den englischen General Lord Methuen manchmal ebenfalls Cunctator genannt.

**M. S. i. Sp.** Sie befinden sich in einem Rechtsirrthum, wenn Sie behaupten, bei dem Tode Ihres Vaters sei gerichtsseitig dem älteren Kinde ein höheres Vatererbtheil ausgeworfen worden, als den jüngern. Wäre es umgekehrt, so ließe sich das hören, weil dem älteren Kinde Anrechnungen bezüglich Zuwendungen gemacht sein können, die es bei Lebzeiten des zu beerbenden Vaters bereits erhalten hatte. Im Uebrigen haben Kinder nur auf das ein Erbrecht, was nach dem Tode des Elterntheils übrig bleibt. Ihre Mutter und deren mit ihr in Gütergemeinschaft lebender dritter Ehemann waren daher durchaus berechtigt, ihr gemeinschaftliches Grundstück gegen Leibgedinge auf einen Sohn zweiter Ehe Ihrer Mutter zu übereignen, ohne die Pflicht zu haben, Sie auch nur mit einem Pfennig zu berücksichtigen.

---

— [**Offene Stellen für Militär-Anwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Polizeikommissar in Kupferdreh vom 1. April 1900. Gehalt 1800 Mk., 300 Mk. Miethsentschädigung und 100 Mk. Kleidergeld. — Amtssekretär in Bünde von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 3000 Mk., 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß für Verheirathete, 180 Mk. für Unverheirathete. — Bureau-Assistent beim Bürgermeisteramt in Dinslaken vom 1. Juni 1900. Gehalt 1200 Mk. und 75 Mk. Nebeneinkommen. — Vollziehungsbeamter beim Magistrat in Recklinghausen vom 1. April 1900. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2750 Mk. Kaution 500 Mk. — Polizei-Bureauassistent in Elmshorn vom 1. April 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., und 200 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeiwachtmeister in Fritzlar, baldigst. Gehalt 1080 Mk. und 120 Mk. Miethsentschädigung. — Gemeindesekretär in Biskupitz O.-S. vom 1. April 1900. Gehalt 1800 Mk. — Amtssekretär in Richtersdorf vom 1. April 1900. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk., und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Mehrere Polizeisergeanten in Bielefeld vom 1. Mai bezw. 1. Septbr. 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., 250 Mk. Wohnungsgeld und 105 Mk. Kleidergeld. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Köslin, Darmstadt und Gumbinnen vom 1. Juni 1900, Postämter in Brandenburg (Havel), Gr.-Schönebeck (Mark) vom 1. April 1900. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

---

**Bromberg,** 14. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135–144 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 114–118 Mk. — Braugerste 118–130 Mk. — Hafer 116–120 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135–145 Mk.

**Posen,** 14. März. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,00–13,20. — Gerste Mk. 11,00 bis 11,60. — Hafer Mk. 12,00 bis 12,50.

**Magdeburg,** 14. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,85–11,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,45–8,70. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,37$\frac{1}{2}$. Fest.

**Von deutschen Fruchtmärkten,** 13. März. (R.-Anz.)

**Allenstein:** Weizen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen Mk. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Hafer Mark 11,20, 11,60 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Roggen Mk. 12,20, 12,50, 12,80 bis 13,10. — Gerste Mark 12,00, 12,20, 12,60 bis 12,80. — Hafer Mk. 11,80, 11,90, 12,20 bis 12,30.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

**Bei vollständig freier Station und Mark 15,— monatl.** eventl. auch nur Wohnung od. Ess.. u. entspr. Vergüt. s. strebs., geb. jg. Mann, gest. auf g. Zgn., v. sof. Stell. in ein. Gesch., gleichviel welch. Branche (i. Komtor, Lager od. als Reisender). Bin 22 J. a., aus angesehen. Fam., habe das **Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Gesch.** erl., bin vertr. mit sämmtl. Komtorarb., der Buchf., flotter Korresp., im Besitze e. **schön. Handschrift** u. gewandt im Umgang m. d. Publikum. Stell. als Alleiniger bevorz. Familien-Anschluß sehr erwünscht. Baldgefl. Meldg. bef. unt. **E. M. 913** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4655

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

**Junger Mann**

Materialist, 20 Jahre alt, solide, Mater.-u. Delikateßwaar., sowie d. deutsch. u. poln. Sprache vertr., sucht zum 1. April, gestützt auf pr. Zeugn., anderweit. Stellung. Gefl. Meld. w. br. m. d Aufschr. **J. A. 19** postl. Hochstüblau erb.

4394] **Junger Materialist**, d. deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Meld. bitte unter **A. Z. 111** postlag. Montowo Westpr. zu richten.

**Junger Materialist**

19 Jahre alt, noch in Stellung, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, wünscht, gestützt auf gute Zeugn., p. 1. 4. 1900 Stellung. Werthe Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 4506 durch den Gesellg. erb.

**Materialist**

23 Jahre alt, seit einig. Jahren in litthauischer Gegend thätig, mit guter Handschrift, z. Z. noch in ungekündigter Stellung, sucht, um sich zu verändern, anderweit. Stellung, am liebsten i. selbiger Gegend, ev. für kleine Reise. Gefl. Meld. w. br. m. Aufschr. Nr. 4688 durch den Geselligen erbet.

**Junger Kaufmann**

Matr., mit best. Referenz. u. ein. Kaut. v. 2- b. 3000 Mk., wünscht Lebensstell. i. e. gr. Gesch., gleichv. welch. Branche, od. d. Verwaltg. e. Filiale a. eig. Rechn. z. übernehmen. Gefl. Meld. br. m. der Aufschr. Nr. 4211 d. d. Gesell. erb.

**Kommis**

Materialist, 24 J. a., ev., noch in Stellung, tüchtiger Expedient, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. 4. 1900 anderw. Engagement. [4510
Gefl. Meld. w. u. **C. W. 200** postl. Liebemühl Ostpr. erbet.

**Jüngerer Gehilfe**

18 J. a., poln. spr. m. d. Materialw.-Eisen- u. Destill.-Br. vollst. vertr., noch in Stellg., sucht, a. g. Zeugn. gest., p. 1. 4. evt. sp. a. solch. Engagement. Gefl. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 4667 durch den Geselligen erbeten.

#### Gewerbe u. Industrie

**Junger Oberkellner**

mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, militärfrei, gegenwärtig als Büffetier in Stellung, sucht pass. Engagement. Kaution vorhanden. Gefl. Meld. unter **E. E. 100** Danzig postl.

**Mühlenwerkführer**

38 Jahre a., unverh., tücht. i. F., m. Gesch.- u. Kundenmüll., sow. mit Masch. neust. Konstrukt. aufs beste vertraut, sucht Stellg. z. 1. April. Gefl. Meld. a. P. Müschkowski, Szymkowo b. Strasburg Westpreußen. [3999

**Ein Bäcker**

tüchtig u. höchst zuverlässig, sucht, gest. auf allererste Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Meld. u. **G. B. N.** postl. Thorn erb.

**Ein verh. Ziegler**

sucht Stellung als Ziegelei-Aufseher. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4518 durch den Geselligen erbet.

Ein verheirath.

**Müller**

s. z. 1. od. 15. April Stell. a. e. mittl. Geschäfts- od. Kundenmühle a. Werkf., Lohnmüller oder als Alleiniger. Ders. ist m. sämmtl. Müllerei jetzig. Neuz. vertr., k. Rep. selbst ausf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4513 d. d. Ges. erb.

4668] Ein **Wind- u. Wassermüllergeselle** sucht Stellung. Meldungen unter **S. H.** durch die Expedition der „Heiligenbeiler Zeitung" in Heiligenbeil erbeten.

#### Landwirtschaft

Für jungen [4283

**Landwirth**

mit Einj.-Berecht. suche ich zum 1. 4. cr. oder später Stellung.
Zum selben Termin für hiesige Begüterung zur gründlich. Erlernung der Wirthschaft einen

**Eleven**

bei Fam.-Anschl. Pens. nach Uebereinkunft.
Wolff, Oberinsp. Jassen, per Lupowske i. P.

Strebsamer Landwirth, 28 J. alt, 8 J. beim Fach, mit Rübenbau, Drillkultur, Mastviehwirthschaft vertraut, sucht Stellg. als

**erster Beamter**

auf ein. größ. Gute. Antritt z. 1. April d. Js. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4214 d. d. Ges. erb.

Suche v. 1. 4. dauernde Stellg. als **Hofinspektor**; bin 25 J. a. und im Besitz guter Zeugnisse. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 4703 durch den Gesellg. erb.

3172] Zu sofort oder 1. April sucht ein **Wirthschaftsinspekt.**, der längere Zeit in meiner Wirthschaft thätig, den ich in jeder Hinsicht als brauchbar empfehlen kann, Stellung. Aug. Schlegel, Dom. Hohenhausen bei Rentschkau.

**Gärtner und Jäger**

26 J. a., evgl., in sämmtlichen Fächern d. Gärtnerei sowie Jagd, Forst u. Fischerei erfahr., sucht z. 1. od. 15. April dauernde Stellg., wo Verheirath. gestattet ist.
Ferd. Lakomski, Steinbachsgrund b. Bärwalde N.-M.

**Inspektorstelle**

direkt unter dem Prinzipal, oder auch als zweiter Beamter suche ich für meinen Bruder, welcher 24 Jahre alt ist und auf einem größeren Gute Ostpreußens vier Jahre thätig gewesen ist, auch seiner Militärpflicht als Einjähriger bei der Kavallerie genügt hat. Auf Gehalt wird weniger gesehen, jedoch wenn möglich Familienanschluß erwünscht. Gefl. Meldungen erb. an Walter Rewiger, Strasburg Westpreußen.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger u. erfahr., unverh., älterer **Wirthschafts-Inspektor** s. per 1. April cr. St. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4424 d. d. Ges erb.

**Landwirth**

33 Jahre alt, verheirath., evang., 10 J. beim Fach, im Besitz bester Zeugn., m. all. landw. Maschin. vertr., sucht zu Marien od. April Stellung, womögl. als alleinig. Wirthschaft. Meld. w. u. **G. D.** postl. Mariensee Westpr. erb.

**Achtung.**

Geehrte Herrsch., welche tüchtig. verh. u. led. Oberschw. haben wollen, bitte, ihren Auftrag an Fr. Sullus zu senden. Unterschweiz könn. sich zu jed. Z., sowie z. 1. 4. ein led. Oberschw. meld. Oberschweizer, Tannsee bei Neuteich. [4403

Ein verheiratheter [4404

**Oberschweizer**

mit guten Zeugnissen und den sein Prinzipal bestens empfehlen kann, sucht vom 1. April oder später dauernde Stellung. Meldungen unter **A. K.** Post **Gaitzuhnen**, Kreis Insterburg.

Verh. Gärt. sucht z. 1. April Stell. 27 J. a., ev., kinderl., i. a. Branch. d. Gärt., sow. Bienenz. g. vertraut. Uebern. auch d. Aufs. d. Leute, sow. kl. Sattlerreparat. Steppat, Bromberg, Neuhöferstr. 43.

### Offene Stellen

Tüchtiger

**Bureauvorsteher**

der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4629 durch den Geselligen erbeten.

**Straßenbau-Techniker.**

4366] Für den Neubau einer ca. 15 km langen Chaussee von Campen nach Widminnen wird ein erfahrener, mit Nivellements-, Absteckungs- und allen anderen einschlägigen Arbeiten durchaus vertrauter Techniker als Bauaufseher gesucht. Antritt sofort. Meldungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen sind baldigst einzureichen.
Lötzen Ostpr., d. 13. März 1900.
**Das Kreis-Wiesenbauamt.**
**Weiss.**

#### Handelsstand

**Reisender**

welcher bei der Kundschaft in Stadt und Land persönlich gut eingeführt ist, findet Engagement bei der [4148
Liqueurfabrik zum Seebund, Brilles & Co., Danzig.

**Drei tüchtige, ältere Verkäufer**

welche bereits in grösseren Geschäften konditionirt haben und der poln. Sprache mächtig sind, suche ich zum 1. April oder 1. Mai. [4470

**S. J. Kiewe, Graudenz,**
**Manufaktur- und Mode-Waaren.**

Von einer ersten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein gut beleumundeter

**Inspektor**

der in ersten Gesellschaftskreisen zu verkehren versteht, gegen Gehalt, Provision und Reisespesen gesucht.
Gleichzeitig bietet sich Herren aus besseren und besten Gesellschaftskreisen mit tadelloser Vergangenheit Gelegenheit, sich in der Assekuranz oder mit Hilfe derselben eine Lebensstellung zu begründen.
Meld. erbet. **sub W. 1810** Annoncenexpedit. **Krosch, Danzig.** [4544

**10 bis 15% Provision.**

In größeren und kleinen Plätzen werden tüchtige Agenten gesucht für den Verkauf von besseren Likören, Rum, Verschnitten und Cognac. Meld. nebst Referenzen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4376 d. d. Gesell. erb.

**Guter leichter Nebenverdienst für Jedermann.** Meld. unter Nr. **4904** an **G. L. Daube & Co., Köln.** [4576

Für unser Nähmaschinen-Geschäft suchen wir einen tüchtigen

**Reisenden.**

Meldung. an Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges. Allenstein, Guttstädterstraße 25. [4683

Für ein flottes Manufakturwaarengeschäft, verbunden mit Herren- und Damenkonfektion, wird ein jüngerer, tüchtiger

**Verkäufer**

(Christ), der mit Landkundschaft umzugehen versteht, per 1. April gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4315 durch d. Gesellig. erb.

Suche zum sofortigen Eintritt ev. auch 1. April einen gewandten

**jüngeren Gehilfen**

für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft. [4304
Fest, Margonin.

4357] Suche für mein Eisenw.- und Baumaterialiengeschäft per 1. April einen älteren, tüchtigen

**jungen Mann**

mit nur guten Empfehlungen.
Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photograph. an Gustav Ehrlich, Elbing.

4433] Für mein Destillations-Detailgeschäft suche per sofort oder 1. April einen tüchtigen

**jungen Mann.**

Derselbe muß das Geschäft für eigene Rechnung übernehmen u. etwas Kaution stellen können. Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. Gleichzeitig wird ein

**Lehrling**

mit guter Schulbildung gesucht.
Eduard Zoch, Dampf-Spiritusraffinerie, Destillation u. Liqueurfabrik, Fruchtsaftpresserei, Lauenburg i. Pommern.

**Einen Kommis**

gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht per 15. März oder 1. April
Max Pinkus, [4305
Eisen-, Kohlen-, Baumaterialien-, Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung, Mrotschen.

3645] In meinem Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft ist die Stelle eines tüchtigen

**Verkäufers**

per 1. April cr. zu besetzen. Bedingung polnische Sprache, gute Handschrift, tadelloser, ehrlicher Charakter. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
And. Bromber, Lobsens.

**Zwei Verkäufer**

der polnischen Sprache perfekt mächtig, finden vom April Stellung. Zeugnisse u. Photographie sind unter Angabe des Gehalts beizufügen. [4697
A. Woelk, Graudenz, Tuch-, Konfektions-, Mode- und Ausstattungsmagazin.

4467] Für mein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaarengeschäft suche ich per sofort oder 1. April einen tüchtigen, jüngeren

**Kommis.**

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
M. Golinsky, Jarotschin.

**Einen jungen Mann**

für sein Materialw.- u. Schank-Geschäft sucht von sofort [4532
Herrm. Froese, Marienburg, Werderscher Hof.

**Junger Mann**

für den Schriftwechsel meines Fabrikbetriebes in Baumaterialien eventl. auch für kl. Reis. möglichst bald gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet [3903
A. Weichsel, Neu-Ruppin.

4253] Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung von sof. einen **tüchtigen Verkäufer** und einen **Volontär.**
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

**Einen jungen Mann**

der seine Lehrzeit beendet hat, wie auch einen [4310

**Lehrling**

mit Elementar-Schulbildung der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. April d. Js. für seine Destillation und Materialwaarenhandlung
Franz Szprenga, Czersk.

Zwei tüchtige, jüngere

**Verkäufer**

suche für die Abtheilungen Manufaktur und Konfektion per sofort oder 1. April. Dieselben müssen Schaufenster dekoriren können. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Berliner Waarenhaus
J. Isakowski, Rastenburg
4279] Ostpreußen.

**Ein jünger. Kommis**

flotter Expedient, ev., der poln. Sprache vollständig mächtig, erhält per 1. April cr. in meinem Kolonialwaaren-Geschäft dauernde Stellung. [4299
Rud. Goroncy, Osterode Ostpreußen.

Suche per sofort oder 1. April einen gewandten [4375

**Verkäufer**

und Dekorateur. Den Meldung. bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
Gustav Jacoby, Elbing.

559] Für mein Eisenkurzwaar.-, Stabeisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. April d. Js. einen tüchtigen, soliden

**Kommis**

als Verkäufer. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz.

Per sofort gesucht ein

**jüng. Manufakturist**

für Komtor und Reise von Streichgarnspinnerei Pommerns. Meldungen mit Gehaltsangabe und Photographie werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4499 d. den Geselligen erbeten.

**1 Dekorateur**

tüchtiger Kundenarbeiter, findet dauernde Beschäft. b. hoh. Lohn.
**F. Oehley, Danzig.**

4493] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Herrmann, Nakel a. Netze.

4676] Ein tüchtiger

**Verkäufer**

Manufakturist, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet per 1. April angenehme Stellung.
H. Herrmann, Strelno.

4773] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt oder per 1. April einen jüngeren, tüchtigen

**Verkäufer**

welcher gut polnisch spricht. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
M. Leß, Rhein Ostpreußen.

Suche von sogleich eventl. 1. April cr einen [4634

**jungen Mann**

für mein Restaurant, verbunden mit Hotelwirthschaft. Materialist bevorzugt.
J. Rutkowski, Magdalenenhof, Schwetz a. W.

**Gehilfe**

für Landschaft, Topfkultur, kann noch vom 15. d. Mts. od. 1. April eintreten. Zeugnißabschr., Geh.-Anspr. sind gleich einzus. Auch ein

**Lehrling**

wird gesucht. [3171
W. H. Boesler, Handelsgärtn. Marienwerder Wpr.

4361] Ich suche f. mein Manufakturwaarengeschäft per sofort oder 1. April cr. **zwei polnisch sprechende**

**Verkäufer**
**einen Verkäufer**
**und Dekorateur**

welcher ev. auch nicht polnische Sprachkenntnisse z. besitz. braucht. Gehaltsansprüche b. freier Stat. und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen.
Simon Ascher Nachflg., Inh. Sally Bernstein, Briesen Westpr.

3984] Suche per 1. April für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft einen zuverlässigen, tüchtigen

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. Zeugnisse einsenden. Gehalts-Ansprüche mittheilen
Julius Cohn, Bialla Ostpr.

Zur selbständigen Verwaltung eines Restaurants wird eine geeignete

**Persönlichkeit**

mit 500 Mark Kaution gesucht. Meldungen werden briefl. m. der Aufschr. Nr 4326 durch den Geselligen erbeten.

**Erster Verkäufer**

für die Abtheilung Herren-Konfektion, der polnischen Sprache mächtig, wird verlangt per sofort resp. 1. April. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [4560
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

**Tüchtigen Verkäufer**

für mein Eisen-, Kurz-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft suche per 1. April cr.
Carl Wolff, Wirthschafts-Magazin, Treptow a. R.

4621] Für mein T[illegible]-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. April einen tüchtigen

**Verkäufer**

der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß.
Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Hermann Blumenthal, Ostseebad Stolpmünde.

4569] Suche per sofort oder 1. April einen tüchtigen

**Verkäufer**

für Manufaktur-Abth. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche und Bild erbittet
S. Leiser, Waarenhaus, Greifenberg i. P.

4533] Einen tüchtigen, jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen

**Gehilfen**

sucht für Materialwaaren und Schank zum 1. April
Paul Nawrocki, Stuhm.

4716] Ein junger

**Kommis (mos.)**

flotter Verkäufer, der der poln. Sprache vollständig mächtig, mit der Landkundschaft vertraut ist, findet per 1. April d. Js. in meinem Manufakturwaaren- u. Herren-Konfektions-Geschäft Stellung. Nur solche, die das Garderobenfach mit erlernt hab. und damit gut vertraut sind, werden berücksichtigt.
Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Stat. sind z. richten a.
Jacob Kaphan, Schroda.

**Einen Lehrling**

mosaischer Konfession, sucht zu Ostern. [4081
Jacob Kaphan, Schroda.

#### Gewerbe u. Industrie

4543] **Ein junger**

**Maschinenmeister oder Schweizerdegen**

findet dauernde Beschäftigung in der Kanter'schen Hofbuchdrucker. zu Marienwerder.

**Buchbindergehilfen**

sucht sofort für dauernde Stelle
D. Lindemann, Graudenz.

Zwei ordentliche

**Buchbindergehilfen**

für dauernde Beschäftigung von sogleich gesucht. [4647
Gruenauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald, Bromberg.

4437] Ein junger

**Bäckergeselle u. ein Lehrling**

können sofort eintreten bei
O. Haegner, Dt.-Eylau, Bäckermeister.

**Bäckergeselle**

der selbständig arbeitet, kann sofort eintreten. [4169
R. Kuhnke, Bäckermeister, Marggrabowa.

4354] Einen jungen

**Bäckergesellen**

womöglich erst ausgelernt, sucht per sofort Otto Gerlach, Bäckermstr., Neuteich Wpr.

**Tücht. Bäckergesellen**

sucht [4530
Jockel, Johannisburg Opr.

4298] Einen zweiten, tüchtigen

**Bäckergesellen**

sucht von sofort
Emil Wach, Bäckermeister, Soldau Ostpr.

4553] Einen

**Bäckergesellen**

sucht von sogleich
E. Block, Osterode Ostpr.

**2 tücht. Friseurgehilfen**

können sofort eintreten. [4452
Emil Loewenberg, Bromberg, Poststraße 1

**2 Barbiergehilfen**

können von sofort bei hohem Lohn eintreten. [4303
Unrau, Podgorz.

4071] Ein

**Barbiergehilfe**

kann sofort eintreten bei
Steinert, Osterode Ostpr.

**Zwei Malerlehrlinge**

können unter günstigen Bedingungen eintreten bei
C. Riedelsdorf, Maler in Bischofswerder.

4568] Ein tüchtiger

**Glasergehilfe**

findet dauernde Stellung bei
E. Hoffmann, Marienwerder

**2 b. 3 Sattlergesellen**

finden dauernde Beschäftigung bei [4080
L. Brucker, Sattlermeister, Schneidemühl.

4052] Ein tüchtiger, unverheir.

**Schmiedegeselle**

findet zum 1. April cr. dauernde Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Graudenz.

4467] Zum 1. April suche

**einen Schmied**

der Dreschmaschine führen kann und Gesellen halten muß, bei hohem Lohn.
Dom. Friedingen b. Prust Kreis Schwetz.

Suche zum 1. April einen verh.

**Schmied**

der einen Dampfdreschsatz zu leiten versteht. Pers. Vorstellung.
Schulz, Kegelsmühle bei
5363] Stöwen a. d. Ostbahn.

**Schmiedegeselle**

der schon Dampfpflugmaschine geführt, od. Lust hat, solch. zu erlernen, für dauernde Stellung gesucht. Meldungen an
Heinrich Wannow, Güttland bei Kriefkohl.

4302] Dom. Zalesie b. Exin sucht zum 1. April d. Js. einen verheiratheten, evangelischen

**Schmied.**

**Tüchtige Dreher**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [4098
Petzold & Co., G. m. b. H., Inowrazlaw.

**Schmiedemeister**

**mit Gesellen und eigenem Handwerkszeug** wird zum 1. April d. J. od. früher angestellt in Dominium Gr.-Jauth, Kr. Rosenberg [4322

2161] Suche von sogleich oder 1. April einen evangelischen, verheiratheten

**Schmied**

der im Hufbeschlag erfahren ist.
H. Lierow, Orkusch bei Riesenburg.

**Ein Schmied**

findet bei hohem Lohn ab 1. April Stellung in Stuthof bei Kl.-Czyste, Kr. Culm. [4330

2 Schmiedegesellen, 1 Schirrmeister, a. verh., 1 Beschlagschmied, 2 Lehrlinge u. 1 Stellmachergef. werd. ges. C. Breitenfeld, Schmiedemstr., Bromberg, Gammstr. 24.

**Verh. Maschinist**

auch f. elektr. Beleucht., mögl. gelernt. Schmied, zum 1. 4. gesucht. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung und Zeugnisse zu adr. Oberländer Dampf-Brauerei, Pr.-Holland. [4612

**Tüchtig. Maschinist**

findet gute und dauernde Beschäftigung. [4334
Dampfziegelei Leibitsch bei Thorn.

Ein nüchterner, tüchtiger

**Kupferschmied**

erhält dauernde Beschäftigung.
**Kohlensäure-Flaschen**
zu verkaufen. [4645
Wilhelm Conrad, Marienwerder.

4639] Ein tüchtiger, mit gut. Zeugnissen versehener

**Schornsteinfegergeselle**

kann gegen 7 Mark Lohn auf dauernd eintreten.
H. Weber, Goldap Opr.

4110] Ein tüchtiger

**Müller**

mit guten Zeugnissen, kann zum 1. April, auch gleich, als Erster in Arbeit treten. Lohn Akkord. Geschäfts- und Kundenmüllerei R. Bredemann, Heinrichs-Mühle, b. Gorzyn, Kr. Birnbaum Reabz. Posen.

4329] Suche von sofort einen jüngeren

**Müllergesellen**

für Kundenmüllerei.
Bruno v. Niklewicz, Werkführer, Wittstockermühle bei Wittstock, Kreis Tuchel.

Ordentlicher, anspruchsloser
**älterer Müller**
als Werkführer (selbst mitarbeit., Kunden u. Gesch.) zum 1. 4. ges. Langjährige Zeugnißabschriften sof. einsenden. Gehalt 40—50 Mk. per Monat. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4672 durch den Gesell. erb.

4562] Ein junger
**Müllergeselle**
findet in mein. Holländer Mühle Stellung. Auch kann
**ein Lehrling**
eintreten.
Mühle Massanken p. Rehden.

4602] Zwei tüchtige
**Müllergesellen**
werden gesucht, 16stündige Arbeitszeit, 36 Mark monatlich u. freie Station.
Stadtmühle Plathe, Pommern.
Gustav Gauger.

Ein ordentlicher, verheiratheter
**Müllergeselle**
kann sofort eintreten in [4166
Mühle Thure, Bez. Bromberg.

3890] Zwei tüchtige
**Schneidemüller**
auf Walzengatter geübt, finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung ev. mit 10 bis 12 Arbeitern bei gutem Akkord.
Dampfsägewerk Grodzyczno per Montowo Westpr.

4114] Drei tüchtige
**Tischlergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei Ph. Vallentin, Tischlerei mit Motorbetrieb, Pr.-Friedland.

2625] Verheiratheter
**Stellmacher**
gesucht in
Luisenwalde bei Rehhof.

4607] Dom. Golmkau per Sobbowitz sucht zum 20. März einen rüstigen, energischen und fleißigen
**Stellmacher.**
Derselbe muß Burschen ev. auch Gesellen halten und besonders im Wagenbau gute Arbeit liefern können; ferner ebensolchen
**Schmiedemeister**
in jeglichen Schmiedearbeiten, Hufbeschlag und Maschinenwesen erfahren, auch dieser muß einen starken Burschen, theilweise auch einen Gesellen halten.

4138] Für eine kleine Ziegelei (Feldofen) wird ein tüchtiger
**Ziegler**
gesucht.
Labuda, Neugolz Wpr.

4678] Dom. Woltersdorf, Kreis Schlochau, sucht zum 1. April einen
**Ziegler**
für Feldofen, einen verheiratheten
**Gärtner**
mit Hofgänger, einen
**Schweinefütterer**
mit Hofgänger.

**1 Zieglergesellen**
Lohn 270 Mark [3037
**1 Ofenkarrer**
**1 Aufkarrer**
auf Akkord oder Standlohn sucht
W. Kopetsch, Zieglermeister,
Amerika bei Hohenstein Ostpr.

Suche für Dampfziegelei Antoniewo einen jüngeren, unverheiratheten [4495
**Ringofenbrenner.**
Jg. Cieslicki, Boyden bei Saalfeld Ostpr.

Für Ziegelei Hirschfeld Ostpr.
**mehrere Ziegelstreicher**
à Mill 1,40 Mk. mit Doppelform in Schuppen, mehrere
**Ziegeleiarbeiter**
bei hohem Akkordlohn sucht
Rud. Patzer, Zieglermeister,
4681] Culm.

4472] Suche einen durchaus zuverlässigen, energischen
**Steinsetzpolier**
mit 3 bis 4 Setzern, welcher im Sommer Pflasterarbeiten auszuführen hat und im Winter mit Reihen- und Kopfsteinschlagen beschäftigt wird. Würde demselben auch größere Arbeiten im Akkord geg. eine entsprechende Kaution übertragen.
Zeugnißabschriften werden br. mit der Aufschrift Nr. 4472 durch den Geselligen erbeten.
Persönliche Vorstellung wird entgegengenommen.

**2 Zieglergesellen**, darunter einer, d. Pfannen zw. leistet, f. b. 800 Mk. u. fr. Station dauernde Stellung.
Zieglermeister E. Wendt,
Amalienhof per Mittelhufen b. Königsberg i. Pr. [4198

Ziegelstreicher v. sof. ges. Lohn 270 Mk. Zube, Ziegelei Bialoblott bei Jablonowo. [4417

**Ein Streicher**
mit Abträger u. Aufkarrer incl. Topfschmeißer bei einem Akkord von 4 Mark für 1050 Stück Ziegel gesucht. [4286
Schmidt, Pr.-Holland.

## Landwirtschaft

4522] Dom. Stein bei Dt.-Eylau sucht zum 1. April einen
**tüchtigen Inspektor**
welcher unter Leitung des Prinzipals zu wirthschaften hat. Gehalt 450 Mk. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

4545] Ein einfacher, energischer
**Landwirth**
mit besten Empfehlungen, zur selbständigen Leitung eines Werdergrundstücks ges. Meld. u. U. 1808 a. Ann.-Expd. Krosch, Danzig, erb.

Ein ev., polnisch sprechender
**Hofinspektor**
wird zum 1. April bei 400 Mark Gehalt von der Domäne Griewe, Post Unislaw, gesucht. Zeugnisse in Abschrift. Daselbst wird ein
**verheiratheter Vogt**
zu den Gespannen zum 1. April bei gutem Lohn, Deputat, sehr guter Wohnung gesucht. Um Vorstellung wird gebeten. [3765

Ein älterer, evangel., tüchtiger
**Wirthschaftsinspekt.**
unter Leitung des Prinzipals zum 1. April gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4163 durch den Geselligen erbeten.

4494] Ein prakt., fleiß.
**Inspektor**
w. v. 1. April für das Niederungsgut Königshof per Altfelde gesucht.

4538] Auf ein Gut von 600 M. wird energ., nüchterner und zuverlässiger
**Inspektor**
gesucht. Gehalt 300 Mark exkl. Wäsche. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4538 durch den Geselligen erbeten.

Ein unverheiratheter, tüchtiger, ordentlicher, polnisch sprechender
**Wirthschaftsbeamter**
wird zum 1. April d. Js. gesucht. Jahresgehalt 400 Mk. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4561 durch den Gesellg. erb.

4630] Suche zum 1. 4. erf., ev.
**Inspektor**
unter meiner Leitung. Gehalt 350 bis 400 Mk.
Rittergutsbes. Billnow,
Salesch bei Pantau Westpr.

Junger, energischer Landwirth findet zu sofort oder 1. April Stellung als [4280
**Inspektor.**
Gehalt 400 Mk. excl. Wäsche. Lebenslauf nebst Zeugnißabschr. Dom. Gorken b. Marienwerder.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, tüchtigen
**Inspektor.**
Polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit kurzem Lebenslauf werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 4345 durch d. Gesell. erbeten.

4099] Verheiratheten
**Inspektor**
mit mäßigen Ansprüchen suche von sofort für ein kleines Gut.
Wegner, Ostaszewo bei Thorn.

Ein zuverlässiger, unverheir.
**Inspektor**
wird bei 600 Mk. Gehalt zum 1. April cr. gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4301 durch den Geselligen erbeten.

4372] Auf dem Rittergute Nörchen wird zu sofort oder 1. April cr. ein
**erster Beamter**
der unter Leitung des Herrn zu wirthschaften hat und in Brennereiwirthschaften gewesen ist, gesucht. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Nur Zeugniß-Abschriften ohne Retourmarke. Nichtbeantwortung gilt als Absage. Gehalt 800 Mark, freies Reitpferd. Meldungen zu richten an das Dominium Nörchen b. Königsberg, Neumark.

**Ein Hofmeister**
welcher Stellmacherarbeiten versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. Mai d. Js. bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Meldungen beim [4358
Gutsverwalter Th. Zielke,
Schönwiese p. Altfelde,
Kr. Marienburg.

4611] Ein verheiratheter
**Hofmeister**
der etwas Schirrarbeit versteht, vom 1 April cr. gesucht.
F. Wannow, Parwark bei Altfelde.

Ein verheiratheter [4556
**tüchtiger Vogt**
findet vom 1. April Stellung auf Gut Gr.-Koslau Ostpr.

4274] Zum 1. oder 15. April finden zwei junge Leute als
**Lehrlinge**
resp. zur weiteren Ausbildung mit kleinem Gehalt Stellung in intensivem Wirthschaftsbetriebe. Bewerber aus bäuerlicher Familie oder gewesene Ackerbauschüler bevorzugt. Junge Leute, die selbst Hand mit anlegen und etwas lernen wollen, mögen sich unter Einsendung selbstgeschriebenen Lebenslaufes melden.
Administrator Albinus,
Wierzejewice b. Amsee.

4679] Gesucht ein
**Wirthselev**
mit einigen Vorkenntnissen in d. Landwirthschaft, ohne gegenseit. Vergütigung, oder ein
**junger Beamter**
der seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. Familienanschluß gewährt. Bei Zufriedenheit auch etwas Gehalt.
Schloß Kyschau
bei Alt-Kyschau, Kreis Berent.

4539] Ein j., achtbarer Mann bäuerlichen Standes findet zum 1. April bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als
**Wirthschaftselev.**
Raeschke, Schoendorf bei Bromberg.

4603] Suche zum 15. April d. Js. unverh., nüchtern., fleißig., gut empfohlenen, katholischen
**Gärtner**
der zuweilen in der Wirthschaft behilflich sein könnte. Gehaltsanspr. und Zeugnisse einsenden.
Rittergut Neu Glintsch,
bei Zuckau, Kreis Karthaus.

Verheiratheter, evangel.
**Gärtner**
zum baldigst. Antritt gesucht welcher Tüchtigkeit und Kenntnisse (Obstgartenpflege, Spargelkultur u. Bienenwirthschaft mit inbegriffen) durch gute Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist. Jagd auf dem Gute ist mitzuübernehmen als auch Lehrling u. Scharwerker zu stellen. Meldungen, Gehaltsansprüche unter G. postl. Liebemühl. [4353

4347] Junger
**Gärtnergehilfe**
findet zum 1. 4. cr. gute Stellg. in der herrschaftl. Gärtnerei zu Czerbienschin bei Sobbowitz.
Arke.

Vom 1. April oder später ein verheir., selbstthätiger
**Gärtner**
gesucht, der auch in der Wirthschaft als Aufseher gebraucht wird, bei hohem Gehalt u. Deput. Meldungen unter A. postlagernd Usdau Opr. erbeten. [4104

**1 Gärtnereigehilfe**
bei einem Anfangsgehalt von 20 Mk., kann sofort oder 1. April eintreten in der Handelsgärtnerei v. F. Schröder, Soldau Opr.

**Gärtner**
unverheirathet, erfahren, durchaus zuverlässig zum 1. April oder später für kleine Handelsgärtnerei auf dem Lande gesucht. Einige Kenntnisse in Jagdschutz und Forstwirthschaft erwünscht. Gehalt nur hohe Tantieme.
Meldungen an die Gutsverwaltung [4586
Poehlen p. Schoenbruch Ostpr.

4593] Dom. Kunowo bei Kwiecischewo sucht zum 1. April einen tüchtigen, verheiratheten
**Gärtner.**
Zeugnißabschriften erbeten.
Die Gutsverwaltung.

4033] Ein selbstth.
**Gärtner**
wird zum Frühjahr cr. auf einige Wochen gesucht. Adl.-Lissewo bei Gollub.
Die Guts-Verwaltung.
Görtz.

4571] Ein
**Oberschweizer**
mit einem Gehilfen finden vom 1. April Stellung in
Kl.-Rosainen bei Krözen.

4608] Dom Gr.-Golmkau p. Sobbowitz sucht möglichst z. sof. für seine Stammzuchtheerden (Holländerei und Schweinezucht) einen erfahrenen, älteren
**Oberschweizer**
**m. 8 Unterschweizern**
der sich über seine Qualifikation durch beste Empfehlungen ausweisen kann.

4687] Junger, kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener
**Gehilfe**
find. Stellg. Geh. 30 Mk. monatl. Dampfmolkerei Cumehnen Opr.

4509] Suche sofort einen
**Unterschweizer**
bei gutem Lohn.
Der Oberschweizer.
Dom. Eichführ, Stat. Zantoch bei Landsberg a. Warthe.

4064] Vom 1. April ab suche ich einen unverh. Schweizer für kleinere Wirthschaft.
G. Leinberger, Firlus bei Kornatowo.

**Schweizer**
verheirathet oder ledig, zu 40 Stück Vieh, findet sofort Stellg. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4332 durch den Geselligen erbeten.

4189] Suche per sofort einen verheiratheten
**Schweizer**
dessen Frau melken hilft.
Gutsverwaltung Hornsberg bei Liebemühl Ostpreußen.

**Ein Schweizer**
mit Gehilfen, oder wo die Frau mithilft, findet bei 40 Stck. Vieh zum 1. April cr. resp. später dauernde Stellung, auch muß selbiger das Schweinefüttern mit übernehmen. Meldg. erbeten an
Carl Heinrich, Gutsbesitzer,
Goscieradz bei Crone a. B.

**Ein Unternehmer**
**mit 8—10 Mann**
für Rüben und Ernte z. 1. Mai gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4461 durch den Geselligen erbeten.

4588] Einen verheiratheten
**Kuhmeister**
mit Gehilfen sucht sofort oder 1. April Schöneich in Bniewitten bei Kornatowo.

4575] Suche per sofort einen
**Salzer oder**
**starken Hüttenknecht.**
F. Grütter, Stutthof,
Kreis Danzig.

4640] Suche einen
**Rübenunternehmer**
zur Bearbeitung von 10 culm. Morgen Zucker- u. Futterrüben.
Claaßen, Einlage, Kr. Elbing.

4188] Suche zum diesjährigen Torfstich einen leistungsfähigen
**Unternehmer**
zur Herstellung von ca. einer Million Preß- und Stechtorf. Lokomobile und Presse wird gestellt. Die Gutsverwaltung
Hornsberg bei Bieberswalde,
Kreis Osterode Ostpreußen.

**Torfmeister**
zur Werbung von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Torf gesucht von
Dom. Gr.-Klonia, Kr. Tuchel.

**Torfmeister**
mit 20 Mann für Ende April zur Anfertigung von 5 Millionen Törfen gegen guten Akkordlohn gesucht. Derselbe muß mit der Dampftorfpresse genau Bescheid wissen u. Kaution stellen können. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4053 durch den Geselligen erbeten.

**Torfstecher.**
4613] **Zum Stechen von einer Million Torf, mit der Maschine, wird ein Unternehmer gesucht.**
Waubke & Plath,
Wilkowo bei Gr.-Klonia.

Suche einen
**Torfstecher**
der mit eigener Maschine ca. 1000 Klft. Torf sticht.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4641 d. d. Gesell. erb.

4346] Herrschaftlicher
**Kutscher**
gesucht, gewesener Kavallerist, der guter Pferdepfleger ist, sicher fahren und reiten kann, worüber gute Zeugnisse vorzulegen sind.
Rittergut Czerbienschin bei Sobbowitz.

4554] Verheiratheter, herrschaftlicher
**Kutscher**
sucht per 23. 3. oder 1. 4. cr.
Gr.-Kleschkau p. Praust.
Zeugnisse einsenden, Vorstellung Bedingung.

1. April oder sofort auf Oberförsterei verheirath., älterer
**Kutscher**
mit guten Zeugnissen, alle landwirthsch. Arbeiten versteh., gesucht, Gehalt 450 Mk., 36 Ctr. Kartoffeln, $1\frac{1}{2}$ Ctr. Erbsen.
Meld w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4637 d. d. Gesell. erb.

4609] Dom Gr.-Golmkau p. Sobbowitz sucht zum sofortigen Antritt einen verheiratheten, nüchternen und fleißigen
**Kutscher**
firm im Reiten und Fahren sow. völlig vertraut mit jeglicher Pferdepflege und Behandlung v. Wagen und Geschirren, m. möglichst langjährigen Zeugnissen a. nur guten Ställen. Ebendaselbst kann ein
**Vorreiter**
(Stallmann) sich melden. Gewes. Kavalleristen bevorzugt.

**Pferdeknecht**
möglichst mit Scharwerker sucht
Dom. Bruchau b. Tuchel.

## Verschiedene

**8 Drainaufseher**
**mit je 15—20**
**tüchtigen Arbeitern**
erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310
**500 Drainarbeiter**
für die Ansiedelungsgüter **Lichtenthal**, Station Czerwinsk, und **Plusznitz**, Station Briesen i. Westpr., melden; auch für die Domamen Bottschin u. Taubendorf i. Westpr. Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten.
E. Wündrich, Kulturingenieur,
Krotoschin, Bez. Posen.

**Steinschläger**
finden am Neubau der Chaussee Dzialowo — Dombrowken bei Gottersfeld Beschäftigung. Anmeldungen nimmt entgegen
Schachtmeister Banten,
Dombrowken.
L. Kühnast, Bauunternehmer.

3778] 50 tüchtige
**Steinschläger**
(auch mit Familie) find. dauernde Beschäftigung auf der Neubaustrecke Bilderweitschen-Wabbeln. Gezahlt wird pro cbm Rohmaterial 1,90 Mk.
W. Kubelke, Bauunternehmer.

4620] Suche per sofort ~~Koch~~
**jungen Menschen**
der in der Stadt das Milchfahren besorgt; nebenbei kann derselbe das Molkereifach erlernen. Etwas Gehalt nicht ausgeschlossen. Meldungen Molkerei Pr.-Stargard.

## Lehrlingsstellen

**Apotheker-Eleve**
findet bei mir zum 1. April freundliche Aufnahme. [909
Arthur Behschnitt,
Lauenburg in Pommern.

**Zwei Volontäre**
finden zum 1. April d. Js. Aufnahme auf einem intensiv bewirthschafteten Rittergute der **Prov. Brdbg.** (Areal 1500 Morgen). Zuckerrüben- und Kartoffelbau. Familienanschluß. Gut liegt nahe der Bahn, 100 km Chaussee bis Berlin. Pension monatlich 100 Mark. Haltung eines Pferdes erwünscht gegen 30 Mk. p. Monat Futterkosten. Offerten sub **J. G. 7627** erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

**Zwei Volontäre**
können von sofort oder 1. April in mein am Sonnabend geschloss. Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. [4182
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

4184] Suche per 1. resp. 15. April cr.
**einen Volontär**
**einen Lehrling**
polnisch sprechend, unter günstigen Bedingungen zu engagiren.
Moritz Neuman,
Manufakt. und Herrenkonfektion,
Culmsee.

4113] Für mein Drogen- und Kolonialwaarengeschäft suche ich einen
**Lehrling**
Sohn anständ. Eltern, z. bald. Eintritt.
Bernh. Janzen, Elbing.

**Uhrmacherlehrling.**
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei gründlich zu erlernen, kann zu Ostern oder später unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten.
Pankratius Engling,
Uhrmacher, Braunsberg
Ostpreußen. [4627

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich [4670
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern.
Aron S. Cohn, Thorn.

4559] Für meine Lederhandlung suche ich per sofort oder zu Ostern einen
**Lehrling.**
J. Schoenfeld, Bleicherode am Harz.

4552] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April d. J.
**einen Lehrling.**
J. Harder, Dirschau.

Für feines Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort resp. 1. April
**einen Lehrling**
mit entsprechenden Schulkenntnissen, sowie einen
**jüngeren Kommis**
mit guten Zeugnissen. Meldung., letztere mit Gehaltsansprüchen, werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4158 durch den Gesell. erbeten.

4590] Suche einen
**Gärtnerlehrling**
von gleich od. 1. April. 40 Mk. Taschengeld.
Gärtner Jahmann,
Kamlarken.

3806] Zwei kräftige junge Leute die Lust haben, die Brauerei zu erlernen, können als
**Lehrlinge**
eintreten bei
L. Neugebauer,
Brauerei Schönlanke.

**Ein Lehrling**
mos., Sohn achtb. Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft zu Fischhausen per 1. April od. 1. Mai, ev. auf meine Kosten, Stellung, [3680
M. Motulsky, Fischhausen.

**Ein ev. Pfarrer sucht für zwei tüchtige Handwerker, Schmiede- und Stellmachermeister, auf dem Lande**
**zwei ev. Lehrlinge**
**die das entsprechende Handwerk lernen möchten, z. Ostern d. Js. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4365 durch den Geselligen erbeten.**

Suche für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft [4127
**einen Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung zum Eintritt per sofort resp. 1. April d. Js.
J. Z. Klein, Gerdauen.

**Ein Lehrling**
**und ein Volontär**
isr., unter günstigen Bedingungen gesucht. [4306
Kaufhaus Leopold Callmann,
Bruckhausen a. Rhein.

**Uhrmacherlehrling**
oder Volontär sucht per sofort oder später [4519
O. Rothe, Uhrm., Graudenz,
Marienwerderstr. 13.

4699] Ein Sohn achtbarer Eltern kann die
**Gärtnerei**
erlernen im Dom. Kroexen bei Marienwerder. Näheres daselbst beim Gutsgärtn. Barkowsky.

**Zwei Lehrlinge**
die das Kolonial-, Materialw.- und Destillations-Geschäft tücht. erlernen wollen, melden sich bei
A. Raphael Nachflg.,
G. Jenczewski, [4680
Johannisburg Ostpreußen.

**Junger Mann**
der Lust hat, sich in Buchf. u. der Gesammtfabrikat. m. Hand- und Dampfbetr. in gr. Ziegelei auszubilden, kann g. hoh. Lohn eintr. bei Zieglermeister J. Hensel, Dampfziegelei Allenstein.

**Molkerei-Lehrling.**
Suche zum 1. April wieder einen Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit ein Jahr. Lohn gebe 60 Mk. aufs Jahr bei freier Station. Bevorzuge solche jungen Leute, welche an Arbeit gewöhnt sind. Alter nicht über 16 Jahr. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4615 durch den Geselligen erbeten.

4542] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir per 1. April cr. einen
**Lehrling**
mos. Konf.
M. Hoffmann & Co.,
Locken Ostpr.

**Einen Lehrling**
polnisch sprechend und aus achtbarer Familie, sucht gegen freie Station [3386
S. Radt Nachf., Inowrazlaw,
Porzellan-, Glas- u. Galanterie-Waaren.

4105] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. April cr.
**einen Lehrling**
**ein Lehrmädchen**
bei freier Station.
Hermann Stein, Exin.

**Lehrling**
nicht unter 15 Jahren, evangel., der d. Kolonialwaar.-, Delikateß- und Destillations-Geschäft drei Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei
Walter Moritz, Danzig.

**2 Kupferschmiede-Lehrlinge**
können eintreten bei [4032
Hecht, Dt.-Eylau.

## Frauen, Mädchen.

### Stellen-Gesuche

Eine geb., j. **Wittwe**, kinderl., 27 Jahre alt, evang., welche schon einige Jahre einen Haushalt selbstst. geleitet, sucht Stellung in der Stadt bei einz. Herrn oder Wwer mit Kindern. Meld. erbet. **S. D. 100** Bromberg postlag.

Eine j. **Wirthin**, firm in f. Küche, Backen, Wäsche, Kuhstall, Federviehaufzucht, sucht per 1. Juni Stellung.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4254 d. d. Gesell. erb.

**Stelle-Gesuch.**
**Ein älteres, gebildetes**
**Mädchen**
aus guter Familie, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einem alleinstehenden älteren Herrn oder Dame. Meldung. u. **F. K.** postlagernd **Johannisburg Ostpr.** erbeten. [4515

Geb. jg. **Mädchen** sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Bin in Küche, sowie in allen häuslichen Arbeit. u. auch Schneiderei erfahren. Stellen in der Nähe von Breslau u. Posen werden bevorzugt. Gefl. Meld. unt. Nr. **3000** postl. **Alt-Boyen.** [4063

**Ein junges Mädchen**
22 J. alt, aus anständ. Familie, musik. u. sehr geübt im Nähen und allen Handarbeiten, mit gutem Zeugn., sucht Stellung vom 1. April od. spät. als **Stütze der Hausfrau** od. auch **Kindergärtnerin**. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4478 d. d. Ges. erb.

**Ein gebild. Mädchen**
welches Kenntnisse von der bess. Küche, Schneidern, Handarbeit hat, Glanzplätten firm kann, sucht Stellung als **Stütze** in einem Haushalt bei liebevoller Behandlung von gleich oder 1. 4.
Meldungen unter **H. M. 160** postlagernd Bromberg.

Geb. Dame v. Lande, w. Stell. **als Vertreterin** od. **Stütze** u. **Gesellschafterin d. Hausfr.** Meld. erb. an T. Giraud, Heimbrunn b. Lissewo Westpr. [3968

Junges, anständiges Mädchen sucht v. sof. z. **Erlernung der Wirthschaft** a. gr. Gut Stellg. bei Familienanschl. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4514 durch den Geselligen erbet.

**Schluß auf d. 4. Seite.**

## Hauslehrerin

welche schon mehrjährige Thätigkeit mit guten Zeugnissen nachweisen kann, für acht Kinder gesucht. Musik und Französisch Bedingung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2147 durch den Geselligen erbeten.

---

4497] Suche per 1. April oder später eine

## Kindergärtnerin

I. Klasse, die musikalisch ist und zwei Mädchen im Alter von 8 und 9 Jahren den Unterricht ertheilen kann; ebenfalls für m. Manufakturwaaren-Geschäft ein

## junges Mädchen

welches schneidern kann.
Bernhard Grieß, Chottschow b. Zelasen P.

---

4582] Suche zum 1. resp. 15. April eine

## Kindergärtnerin

II. Kl. zu meinen beiden Kindern von 4 und 1½ Jahren. Nur solche, die schon ähnliche Stellung. gehabt, kinderlieb u. mit d. Kinderpflege vertraut sind, wollen sich melden. Mädch. z. Hilfe. Photogr., Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erb. Fr. Bodenburg, Hotel Reichshof, Danzig.

---

Zu Ostern wird zu drei Mädchen, 10, 9 u. 6 J., eine ev., mus.

## Erzieherin

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4348 durch den Geselligen erbet.

---

4369] Zum 1.–15. April cr. wird für zwei Kinder von 11 u. 7 Jahren (Mädchen u. Knaben) eine evang., geprft., sehr musikalische

## Erzieherin

gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Rittergutsbes. v. Colbe, Jadownik (Post), Reg.-Bez. Bromberg.

---

Suche zu Ostern eine ev., erfahrene, geprüfte, musikalische

## Erzieherin

mit besch. Anspr. für ein 9jährig. Mädchen. Meldg. mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Ref. erbittet [4633
Frau Vally Middeldorpf, Kl.-Jannewitz, Kreis Lauenburg i. Pom.

---

Suche zum Antritt per 15. März oder 1. April eine [4075

## Kassirerin

welche mit der Buchführung vertraut ist. Meldungen nebst Zeugnissen und kurz geschriebenem Lebenslauf erbittet
W. Romann, Thorn, Wurstfabrik.

---

Für unser Kolonial-, Drogen- und Delikatessen-Geschäft suchen wir zum 1. April eine tüchtige

## Verkäuferin

die der polnisch. Sprache mächtig und Prima-Zeugnisse besitzt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind direkt zu richten an [4618
Ww. Dorothea Salomonsky & Sohn, Pinne.

---

4574] Suche vom 1. April cr. für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft eine tüchtige

## Verkäuferin.

Den Meldungen sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
D. Herrmann, Warlubien.

---

## Verkäuferinnen.

4572] Einige recht gewandte, selbständige Verkäuferinnen, welche schon längere Zeit anderweitig mit Erfolg thätig gewesen sind und bessere Kundschaft expediren können, suche ich bei hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung zu engagiren.

Kurz- u. Weißwaarenbranche bevorzugt.

Bewerbungen erbitte mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bis zum 20. d. Mts. einzureichen.
Nathan Sternfeld, Danzig.

---

4626] Gewandte

## Verkäuferin

evang. Konfession, bei freier Station per 1. April gesucht. Meld. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photograph e an
Otto Schultz, Drogenhandlg., Bad Polzin.

---

4614] Suche zum 1. April für meine Konditorei und Café ein junges, freundliches Mädchen als

## Verkäuferin.

Dieselbe muß auch zeitweise in der Wirthschaft thätig sein. Gehalt 15 Mark. Photographie erwünscht.
Paul Janaszewski, Konditorei u. Café, Saalfeld Ostpr.

---

Suche per 1. April eine tüchtige, erste

## Putzarbeiterin

die guten Putz selbständig chic garnirt. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4566 durch d. Geselligen erbeten.

---

## Als Stütze d. Hausfrau

wird zum 1. April für Geschäft und Küche ein einfaches, zuverl.

## Fräulein

gesucht. Gehalt 12 Mk. d. Monat.
.Roß, Bahnhofswirth, Soldau
.36] Ostpreußen.

---

Für ein besseres Restaurant wird ein

## Fräulein

oder gebildetes Mädchen als Stütze im Geschäft gesucht (mus. gebildet bevorzugt). Meldungen mit Photographie werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 4133 durch den Geselligen erbeten.

---

## Fräulein

welches mit der bürgerlichen Küche vollkommen vertraut ist, wird bei gutem Gehalt per sofort oder 1. April gesucht. Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsanspr. erbittet [4323
Frau A. Davis, Schwetz a. W.

---

4100] Gesucht per 1. 4. für einen nicht großen Haushalt

## ein Fräulein

zur Stütze und selbständigen Leitung der Wirthschaft. Dieselbe muß gut kochen können u. etwas Schneiderei verstehen. Stellung ist angenehm und mit Anschluß z. Familie. Gefl. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Fr. Aurelie Cohn, Rosenberg Westpreußen.

---

4172] Zum 1. April wird eine tüchtige, selbständige

## Dame

für eine kleinere Besitzung gesucht, welche mit Kälber-, Federvieh-Aufzucht vertraut und den ganzen Haushalt führen kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Einsendung der Zeugnisse unter P. P. postl. Hohenstein Ostpr.

---

## Zweite Binderin

und zur Hilfe der Hausfrau vom 1. April gesucht für Nähe Danzigs. Familienanschluß zugesichert.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3900 durch den Geselligen erbeten.

---

4712] Geübte

## Maschinenstrickerin

bei angenehmer Stellung von sofort oder 1. April gesucht.
Carl Dreyer, Graudenz, Markt 13.

---

Für sofort ein anständiges

## Mädchen

für die Restauration, das auch gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß, sucht
Otto Stöhr, Mensguth
Kellnerin ausgeschlossen. [4339

---

4619] Für ein besseres Restaurant wird ein junges

## Büffetmädchen

gleichzeitig zur Bedienung der Gäste, per 1. oder 15. April gesucht. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 300 postlagernd Schwetz a. W. erbeten.

---

## Molkerei-Personal.

Gesucht zu sofort ev. 1. April bei freier Station [4141

### 1 Lehrmeierin

Lehrzeit 1 Jahr, 100 Mk. Geh.

### 1 Lehrling

Lehrzeit 1 Jahr, ohne gegenseitige Vergütung

### 2 junge Leute

Ausbildungszeit ½ Jahr, gegen 100 Mark Vergütung, zahlbar bei Antritt. Molkerei großartig eingerichtet, verbund. m. Schrotmühle, Futterhandlung u. Eierversand. Fr. Offerten an die
Gen.-Molkerei Felgentreu b. Luckenwalde in Brandenburg.

---

4462] Zum 1. April oder 15. Mai suche ich ein bescheidenes, häusliches u. sauberes

## Mädchen

welche etwas kochen kann und kinderlieb ist. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an
Frau Prediger Buchholz, Kladau bei Langenau.

---

S. v. sogl. e. j. Mädchen z. Erl. d. Weiß- u. Kurzw.-Gesch. Auch e. j. Dame, w. Putzarb. erlernt h. od. w. z. lernen, zu engagiren. Meld. w. br. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4065 d. d. Gesell. erb.

---

3485] Gesucht zu sofort oder später eine in der Landwirthsch. erfahrene

## Wirthin

bei 300 Mark Gehalt. Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Schoenau, Kr. Schlochau.

---

4319] Suche zum 1. April od. Mai eine

## Wirthin

welche gut kochen sowie auch in den anderen Zweigen der Wirthschaft bewandert sein muß. Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung.
Frau Schuckert, Beerenberg b. Maximilianowo, Kr. Bromberg.

---

4503] Suche z. 1. 4. ev.

## Wirthin

u. m. Leit. Geh. 150 Mk.
Fr. Rittergbs. Villnow, Salesch bei Pantau Westpr.

---

Aeltere, einfache [4565

## Wirthin

für ein kl. Gut bei 180 Mk. Lohn sofort wegen Erkrankung der Hausfrau gesucht. Meld. an Gut Friedrichsberg-Passenheim.

---

4520] Von sogleich oder später suche eine tüchtige, selbständige

## Wirthin

die perfekt kochen kann und im Haushalt behilflich sein muß. Stellung dauernd u. angenehm.
Max Katschack, Hotelbesitzer, Neidenburg.

---

Suche zum 1. April eine ältere, evangelische, erfahrene

## Wirthin

im kleinen Haushalte bewandert, welche gleichzeitig die Schularbeiten der Kinder beaufsichtig. kann und sich derselben annimmt.

Gesuche mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4471 durch den Geselligen erbet.

---

4498] Eine selbständige, erfahrene, anständige

## Wirthin

wird zum 1. April gesucht. Gehalt 200 Mk. Meine Besitzung ist 400 Morgen groß, Milch w. in Genossenschaftsmeierei gelief. Am herrschaftlich. Tisch 2 Pers.
Buchwalsky, Kaemmen bei Weensdorf Opr.

---

Bess. Mädch., d. bürgerl. koch. k. u. das im Haushalt tüchtig und gewandt sein muß, wird für Ehepaar ohne Kinder zum 1. April gesucht. Lohn Mk. 180. Meld. auch durch Miethsfrau an Oberlehrer Dr. Seelig, Bromberg, Rinkauerstr. 22, II. [4654

---

4550] Eine ältere, zuverlässige

## Wirthin

zum 1. April gesucht.
Max Naß, Sellnowo per Rehden.

---

4541] Suche zum 1. April eine ältere, erfahrene

## Wirthin

die mit Schweine-, Kälber- und Federviehzucht erfahren ist, perfekt kocht und deutsch u. polnisch spricht, bei 240 Mark Gehalt.
Frau Rittergutsbesitzer Hendelsohn, Wloszanowo bei Janowitz, Bezirk Bromberg.

---

Jüngeres, gebild.

## Wirthschaftsfräulein

aus guter Familie, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, findet zum 1. April selbständige Stellung bei unverh. Herrn auf mittl. Gut. Meldung. mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. Photographie werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4624 durch den Geselligen erbeten.

---

4638] Suche zum 1. April eine in guter Küche erfahrene

## Wirthschafterin

für meinen städtischen Haushalt.
Frau Landrath Benske, Tuchel Westpr.

---

## Eine Stütze

welche mitmelken kann, wird vom 1. April gesucht bei einem monatlichen Gehalt von 18 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4287 durch den Geselligen erbeten.

---

Gesucht per April **ein junges, gebild.**

## Fräulein

**aus achtb. Familie,** gleich welcher Konfession, als **Stütze der Hausfrau** für einen Haushalt von 2 Personen. Dieselbe muß in **besserer** Küche firm u. mit **allen häuslichen Arbeit.** vertraut sein. Dienstmädchen ist zur Seite. Meldg. m. Photographie und Zeugnissen unter **K. K. 1** postlag. Gnesen.

---

## Als Stütze d. Hausfrau

suche per 1. April cr. ein junges Mädchen, nicht unter 23 Jahre alt, welches die bürgerl. Küche versteht und mit allen häusl. Arbeit. vertraut ist. Den Meldungen bitte Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau Käthe Tetzlaff,
4523] Pr.-Stargard.

---

4708] Ein jung., anst. Mädchen, am liebsten vom Lande, welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird als **Stütze der Hausfrau** zum 1. April gesucht.
Molkerei Tannenrode bei Graudenz.

---

Suche von sofort od. 1. April ein jung. Mädchen als [4529

## Stütze der Hausfrau

die auch melken muß. Gefl. Meldungen erbittet
C. Quapp, Pr.-Rosengart per Grunau, Bez. Danzig.

---

Suche per sofort ein älteres, anspruchsloses, anständiges

## Mädchen als Stütze

für einen kleinen städtischen Haushalt. Meldungen mit Gehaltsangabe werden brieflich m. der Aufschr. Nr. 4534 durch den Geselligen erbeten.

---

4187] Suche per 1. April

## ein Fräulein

als Stütze im Haushalt und zur Beaufsichtigung meines vierjähr. Töchterchens, die gleichzeitig in Schneiderei und Handarbeiten erfahren und bereits in Stellung gewesen sein muß. Zeugnißabschrift, Photographie, Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rosa Meyer, Briesen Westpr.

---

4674] Suche zum 1. April anständiges, evangelisches

## junges Mädchen

die sich vor keiner Arbeit scheut, zur Erlernung der Wirthschaft bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Frau Gutsbesitzer Kulow, Sorge b. Stolzenfelde Wpr.

---

4526] Suche zum 1. April 1900

## ein Mädchen

Israelitin, welche sowohl in der Wirthschaft wie in einem Schank-Geschäft Bescheid weiß.
Isidor Branitz, Kempen, Reg.-Bez. Posen.

---

4551] Suche von sofort ein anständiges

## Mädchen

d. sich vor keiner Arbeit scheut und mitmelken muß, zur Hilfe in der Wirthschaft. Familienanschl.
Wiebler, Klettendorf bei Altfelde Wpr.

---

## Gesucht

von gleich oder 1. April [4540

## junges Mädchen

Besitzerstochter bevorzugt, zur Erlernung der Wirthschaft auf mittl. Gute. Taschengeld zuges. Meldungen an
Leut. Mielcke, Schönwiese b. Dombrowken.

---

## Junges Mädchen

welches Lust hat, das Milch-, Butter- und Käse-Geschäft bei freier Station und Gehalt zu erlernen, kann von gleich oder 1. April eintreten. [4610
Molkerei Marienburg Westpr.

---

4528] Suche zum 1. April bei hohem Lohn ein durchaus sauberes und ehrliches

## Mädchen

das Kochen und Hausarbeit versteht. Frau Thierarzt Blume, Lessen.

---

4328] Ein tüchtiges

## Mädchen

sucht zum 1. April cr. Frau Schlachthaus-Direktor Kolbe, Thorn.

---

2193] Jüngere, zuverlässige

## Kochmamsell oder Stütze

die die Hotelküche erlernte, sucht für sofortigen Antritt
H. Rakobrandt, Bollnow i. Pomm.

---

Suche zum 1. April eine tüchtig.

## Kochmamsell, ein Küchen-, Haus- u. Stubenmädchen.

Meldungen erbitte Bromberg, Concordia-Theater. [4651

---

Für mein Hotel suche ich zum 1. April cr. eine tüchtige [4449

## Kochmamsell.

Meld. m. Gehaltsanspr. an Centralhot. Dirschau. R. Borschke.

---

4455] Für einen kleinen, feinen Haushalt (einzelne Dame u. 4j. Töchterchen) wird zum 1. April oder später ein durchaus anständiges, besseres

## Mädchen od. einfach. Fräulein

gesucht, das selbständig kocht u. alle Hausarbeit außer Wäsche übernimmt. Wasserleitung im Hause, etwas Maschinenähen, Handarbeiten und Plätten erforderlich. Sehr gute Behandlung, Gehalt 150 Mk. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschr. direkt an
Frau Buchhändler Lehmann, Inowrazlaw, Friedrichstr.

---

Gutsbesitzer sucht

## Zimmermädchen

zum 1. April. Meldg. mit Gehaltsansprüchen und Photograph. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4371 durch den Gesell. erb.

---

Suche zum 1. April ein gewandtes [4605

## Stubenmädchen

das waschen, plätten, nähen und serviren kann, bei hohem Lohn.
Frau Hauptm. Schwickerath, Dt.-Eylau.

---

Gesucht eine gesunde u. kräftig.

## Amme

auf dem Lande gegen hohes Lohn. Antritt Ende März. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3921 durch den Geselligen erbeten.

---

## Rückerstattung des



Honorars, falls [3215 **Heilung** ausbleibt. **Aelteste Beinkrankheiten** aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl Berlin NW.,** Dorotheenstr. 88. Ecke Friedrichstr. **Briefliche Auskunft kostenlos.**

---

Marienburger

## Geld-Lotterie

Ziehung 3., 4., 5., 6. April 1900. **9840** Gewinne: **365000** Mark. Hauptgewinn: 60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 **baar u. ohne Abzug.**
**Loose 3 Mk.,** [4374 Porto und Liste 30 Pf.
**Oscar Böttger,**
Marienwerder Wp.

---

1000 Centner gepreßtes, gesundes

## Roggenstroh

hat zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4344 d. d. Gesell. erb.

---

## Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen — **im Soolbad Inowrazlaw.** — Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

---

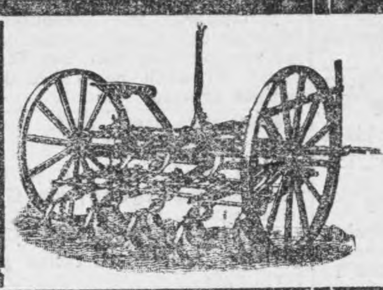
# Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis.

## Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

**Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.**

---



Neuer

## Champion-Feder-Cultivator

eigenes Fabrikat (Ersatz für den Grubber) 3394] billigst.
**Glogowski & Sohn,** Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Prospekte und Preise frei.

---

## Torfpresse

für Dampfbetrieb, gebraucht aber gut erhalten und in Stand gesetzt, verkauft billig [3760

**E. Drewitz, Strasburg Wpr.**
Inhaber **W. Kratz,** Ingenieur.

---

## Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

## Deutsches Superphosphat

## Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

---



Geräucherte
schwere Schinken 70 Pf.
kleine Schinken 50 „
fetter Speck . 50 „
magerer „ . . 55 „
h. Cervelatw. 98 „
hart. Salami 90 „
per Pfund.
P. Drunk & Co., Frankfurt a. O.
Sob. prob., dauernd Kunde
Speck Wurst Schinken Versand geg. Nach. o. Referz.

---

# Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
**Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.**

---

**Kaffee-Versandt-Haus.**

1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Netto von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei** Hermann Schrey, Wickrath.

---

## □-Käse

schön weich und reif, in Kisten v 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

---

## Feige's Rechtsfreund.

Gemeinfaßliche Darstellung des Verfahrens in bürgerlich. Rechtsstreitigkeiten: **Mahnverfahren, Zahlungsbefehl, Klage, Zwangsvollstreckung nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuch. Mit viel. Musterformularen.** Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mk. **Für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich!** [2562
**C. G. Röthe'sche Buchhandlung** (Paul Schubert) **Graudenz.**

---

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden Formulare zu

## Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.
**Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.**

---

33⅓% Rabatt Ladengeschäft. 0 f. Briefmark.-Kommiss.- Verk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg.

---

## Lerne Sprachen!

**Ohne Lehrer** erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray'schen** Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk., Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg., auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

---

Sicheres Fahren bei größter Dunkelheit u. schlechten Wegen ist nur mit der **unübertrefflichen**

## Scharlach Acetylen-Wagen- u. Deichsel-Lampe

möglich.

**Otto Scharlach, Nürnberg,**
Acetylen-Lampen-Fabrik.

---

**Nur 10 Mark!**
frachtfrei jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. — 1 Mtr breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
**J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**